

Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.



Anzeigenpreise des Umschlages für Mitglieder:
Eine viertel Seite 20 *M.*, eine halbe Seite 38 *M.*, eine
ganze Seite 72 *M.*, die erste Seite (nur ungeteilt) 100 *M.*

Anzeigenpreise des Umschlages für Nichtmitglieder:
Eine viertel Seite 30 *M.*, eine halbe Seite 58 *M.*, eine
ganze Seite 112 *M.*, die erste Seite (nur ungeteilt) 150 *M.*

Umschlag zu Nr. 90.

Leipzig, Mittwoch den 21. April 1909.

76. Jahrgang.

Meisenbach Riffarth & Co

Graphische Kunstanstalten
und Kunstdruckereien.
MÜNCHEN-BERLIN-LEIPZIG.

fertigen und liefern in anerkannt erstklassiger Güte

Klischees

in jeder Drucktechnik für ein- und mehrfarbigen Druck.

Unsere Buchdruckerei ist eingerichtet für

Werk- und ff. Illustrationsdruck

Unsere Arbeiten in

Drei- und Mehrfarbendruck

zeichnen sich durch künstlerisch vollendete Ausführung und
vorzügliche Farbenwiedergabe aus und bilden eine anerkannte
Spezialität unserer Kunstanstalt.

Kostenanschläge und Muster bereitwilligst.

Angemessene Preise.



Höchste Auszeichnungen.

AUTOTYPIE
ZINKOGRAPHIE
CHROMOTYPIE
GALVANOPLASTIK

PHOTOLITHOGRAPHIE
BUCHDRUCKEREI
HELIOGRAVURE
KUPFERDRUCKEREI

ZEICHENATELIERS IM HAUSE.

G. Müller-Mann'sche Verlagsbuchhandlung. Leipzig.

Wichtig für alle Bahnhofsbuchhandlungen und Sortimente, besonders in Badeorten und an Fremdenplätzen.

Ende April gelangt zur Ausgabe:

Die Geister-Fürstin

Roman von

A. Schoebel.

Mit auffälliger schwarz-roter Umschlagszeichnung von W. Oesterle.

Preis broschiert 4 M., elegant gebunden 5 M.

Der Verfasser führt uns in diesem spannend geschriebenen Roman in die höchsten Kreise einer Residenzstadt und schildert uns in ergreifender, packender Weise den Lebenslauf einer Spiritistin grössten Stiles, die durch ihr geheimnisvolles Wesen und Wirken, ihre dämonischen, überirdischen Kräfte, Hoch und Niedrig in ihren Bann zwingt. Mit atemloser Hast wendet man die Seiten, um die düsteren und glänzenden Bilder der spannenden Handlung an sich vorbeiziehen zu sehen und die Rätsel zu ergründen, die das Buch aufgibt.

Und endlich zum Schlusse gelangt, wird man das eigenartige Werk befriedigt aus der Hand legen, um den Nächsten aufzufordern, es doch schleunigst auch zu lesen.

2 Probeexemplare bar mit 50% Rabatt!

Dieses schöne und dezente Werk, das fraglos gewaltiges Aufsehen erregen wird, darf in keiner Auslage oder Leihbibliothek fehlen!

Die bedeutendsten Tagesblätter etc. werden über das aufsehenerregende Werk ausführliche Besprechungen bringen, auch werden wir zur Unterstützung des Sortiments für umfangreiche Propaganda Sorge tragen.

Bezugsbedingungen.

In Kommission können wir leider vorerst, so hoch die Auflage bemessen ist, nur bei gleichzeitiger Aufgabe einer Barbestellung liefern; reine Kommissionsbestellungen müssen zunächst unberücksichtigt bleiben.

Gegen bar (Ladenpreis broschiert M. 4.—) einzelne Exemplare à M. 2.68 bar.

2 Probeexemplare, welche die kleinste Handlung absetzen kann, mit 50% für M. 4.— bar.

7/6 Exemplare (M. 28.— ord.) mit 40% für M. 14.40 bar. — Einbände, auch des Freiemplars, netto mit 20% bar.

Ein 5 Kilo-Paket enthält 10 brosch. Exp.

Wenn auf dem d. No. 88 beil. Zettel be- stellt.

DIE
GEISTER-FÜRSTIN
VON
A. SCHOEBEL.

Wir bitten um Angabe des Bedarfs und um tätigeste Verwendung.
Ein guter Erfolg ist dann sicher.

Leipzig,
den 20. April 1909.

G. Müller-Mann'sche Verlagsbuchhandlung.

Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

Erscheint täglich außer Sonn- und Festtags und wird nur an Buchhändler abgegeben. Jahrespreis für Mitglieder des Börsenvereins ein Exemplar 10 *M.*, weitere Exemplare zum eigenen Gebrauch je 15 *M.*, für Nichtmitglieder 20 *M.*, bei Zusendung unter Kreuzband (außer dem Porto) 5 *M.* mehr. Beilagen werden nicht angenommen. Beiderseitiger Erfüllungsort ist Leipzig.



Anzeigen: die dreispaltige Petitzelle oder deren Raum 30 Pfg.; Mitglieder des Börsenvereins zahlen für eigene Anzeigen 10 Pfg., ebenso Gehilfen für Stellengesuche. Die ganze Seite umfaßt 252 dreispaltige Petitzellen. Die Titel in den Bücherangeboten und Büchergesuchen werden aus Borgis gesetzt, aber nach Petit berechnet. Rabatt wird nicht gewährt.

Nr. 90.

Leipzig, Mittwoch den 21. April 1909.

76. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

Bekanntmachung.

Die diesjährige ordentliche

Hauptversammlung des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

findet statt

am Sonntag Kantate, den 9. Mai 1909, vormittags 10¹/₂ Uhr,

im Deutschen Buchhändlerhaus zu Leipzig (Eingang Portal III).

Tagesordnung.

1. Geschäftsbericht über das Vereinsjahr 1908/09.
2. Bericht des Rechnungs-Ausschusses über die Rechnung 1908.
3. Bericht des Rechnungs-Ausschusses über den Voranschlag 1909.
4. Antrag des Vorstandes:

„Die Hauptversammlung wolle den der heutigen Nummer des Börsenblattes für den Deutschen Buchhandel beigelegten Entwurf einer „Verkaufsordnung für den Verkehr des Deutschen Buchhandels mit dem Publikum“ genehmigen.“

5. Antrag des Vorstandes:

„Die Hauptversammlung wolle folgende Abänderungen der „Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblattes“ beschließen.

§ 9 Absatz 1:

Einfügung der Worte „Geschäftliche Einrichtungen“ vor „Fertige Bücher“.

§ 13 Absatz 1 soll künftig lauten:

„Schriftstellerische und andere Einsendungen sollen in der Regel nur mit Nennung des Namens oder der Firma des Einsenders zum Abdruck gelangen. Diese Nennung muß erfolgen in allen Fällen des § 16 dieser Bestimmungen.“

Auf Anregung des Vorstandes des Deutschen Verlegervereins soll gestrichen werden

§ 15 Ziffer 7:

„Von der Aufnahme sind auszuschließen:

7. Anzeigen, in denen Druckereien sich zum Arbeiten unter dem gültigen Allgemeinen deutschen Buchdruckertarife erbieten.“

6. Antrag des Herrn Hans Speyer-Freiburgf. B.:

Die Hauptversammlung wolle die nachstehenden Abänderungsvorschläge für die „Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblattes“ annehmen und den Ausschuß für das Börsenblatt beauftragen, sie so vorzubereiten, daß sie am 1. Juli 1909 in Kraft treten können.

Zu § 2B, Nichtamtlicher Teil.

Die bisherigen Ziffern 1 und 2 fallen fort, die andern Ziffern erhalten die Nummern 1—5.

Zu § 2C Anzeigeblatt.

Die bisherige Reihenfolge wird folgendermaßen geändert:

1. Bekanntmachungen buchhändlerischer Vereine usw. usw.
2. Gerichtliche Bekanntmachungen usw. usw.
3. Künftig erscheinende Bücher.

Anmerkung: Bei „Künftig erscheinenden Büchern“ sollte die Reihenfolge möglichst so eingehalten werden, daß in erster Linie die im Börsenblatte zum ersten Male angezeigten Werke kommen, dann erst Wiederholungen, sodas der Leser sofort weiß, was er in dem Blatte noch nie angezeigt gefunden hat. Auch sollte für diese Rubrik und nur für die erste Anzeige an dieser Stelle eine bestimmte Größe vorgeschrieben werden, wie dies heute schon für die Umschlagsseiten der Fall ist. Damit würde auch dem kleinen Verleger die Möglichkeit gegeben, seine Anzeige ohne große Unkosten zur Beachtung zu bringen. Das bisherige Verzeichnis der zum ersten Male angezeigten Werke fällt alsdann entweder ganz fort oder kommt an den Schluß der betreffenden Nummer, damit es beim Ausschreiben der Verlangzetteln einen nochmaligen Überblick über die in der betr. Nummer angezeigten Neuigkeiten gibt.

4. Fertige Bücher.
5. Übersetzungsanzeigen.
- 6—10. Werden die jetzigen Ziffern 7—12.
11. Geschäftliche Einrichtungen, Veränderungen.
12. Gesuche: Verkaufsanträge, Kaufgesuche, Teilhaber-Gesuche und Anträge.
- 13—15. Wie bisher.

Zu § 9.

Der letzte Satz wird gestrichen, dafür tritt der nachstehende Wortlaut: „Für Wiederholungen von Anzeigen in den Rubriken „Künftig erscheinende Bücher“ und „Fertige Bücher“, die keine oder nur ganz geringe Korrekturen haben und in einer Frist von längstens 14 Tagen noch einmal oder mehrere Male zum Abdruck gelangen sollen, tritt ein Rabatt von 25 % ein. Unter kleinen Korrekturen sind nur solche zu verstehen, die sich auf Änderung des Ausgabetermins beziehen z. B. statt „demnächst erscheint“, „soeben erschienen“ und ähnliches.“

Zu § 13.

Zwischen Absatz 1 und 2 wird eingeschoben:

„Jeder Sprechsaalartikel, der buchhändlerische Einrichtungen von weiterem Interesse in sachlicher Weise bespricht und mit voller Namensunterschrift bei der Redaktion eingeht, ist ohne weiteres aufzunehmen. Auf keinen Fall ist es gestattet, ihn einer anderen Stelle ohne ausdrückliche Genehmigung des Verfassers vorher zur Kenntnis zu bringen.“

Bei der Aufnahmeverweigerung eines Artikels oder Inserates ist dem Einsender unter genauer Angabe der Gründe sofort davon Mitteilung zu machen. Der Ausschuß des Börsenblattes darf nur dann in Aktion treten, wenn sich der zurückgewiesene Teil an ihn wendet.

7. Ehrung zweier um den deutschen Buchhandel hochverdienter Männer.

8. Neuwahlen:

Es sind zu wählen:

Vorstand: Der erste Schatzmeister an Stelle des Herrn Alfred Boerster-Leipzig; der zweite Schatzmeister an Stelle des Herrn Bernhard Hartmann-Ebersfeld; der zweite Schriftführer an Stelle des Herrn Arthur Sellier-München.

Rechnungs-Ausschuß: Zwei Mitglieder an Stelle der Herren Max Kretschmann-Magdeburg und Hermann Bauhof-Regensburg.

Wahl-Ausschuß: Zwei Mitglieder an Stelle der Herren Hellmuth Wollermann-Braunschweig und G. Kreyenberg-Berlin.

Verwaltungs-Ausschuß: Zwei Mitglieder an Stelle der Herren Wilhelm Crayen-Leipzig und Theodor Weicher-Leipzig.

Mitglieder der vom Vorstande des Börsenvereins als Organe des Börsenvereins anerkannten Vereine können sowohl bei den Wahlen, als bei allen auf der Tagesordnung der Hauptversammlung stehenden Gegenständen mit Ausnahme der Beschlußfassung über Änderung der Satzungen ihre Stimmen auf ein Mitglied desselben Vereins übertragen. Niemand

kann mehr als sechs Abwesende vertreten, und am Orte der Hauptversammlung anwesende Börsenvereins-Mitglieder können nur in Krankheitsfällen ihre Stimme übertragen. Die Vollmachten müssen lt. § 17 der Satzungen spätestens am Tage vor der Hauptversammlung bei der Geschäftsstelle eingegangen und nach den Bestimmungen der Geschäfts-Ordnung für den Wahl-Ausschuß ausgefertigt sein (vgl. Börsenblatt Nr. 60 vom 15. März d. J.).

Die für die Hauptversammlung erforderlichen Drucksachen: Eintrittskarten, Ausweiskarten zur Stimmvertretung, Stimmzettel für geheime Abstimmung und Wahlzettel, sind möglichst am Tage vor der Hauptversammlung, Sonnabend den 8. Mai 1909, nachmittags von 1/2 3—1/2 4 Uhr (sonst am Sonntag Kantate, vormittags von 10—10 1/2 Uhr) im Ausschußzimmer, Portal I, Erdgeschoß links, vom Wahl-Ausschuß in Empfang zu nehmen. Den Leipziger Mitgliedern werden die Drucksachen durch die Geschäftsstelle spätestens am Tage vor der Hauptversammlung zugesandt.

In das alljährlich auszugebende Fremdenverzeichnis werden alle diejenigen auswärtigen Mitglieder aufgenommen, welche spätestens bis Donnerstag den 6. Mai 1909, nachmittags 3 Uhr mittels besonderen Anmeldezettels der Geschäftsstelle angezeigt haben, daß sie zur Buchhändlermesse selbst in Leipzig anwesend oder durch einen Angestellten vertreten sein, und ob sie selbst oder durch ihren Kommissionär abrechnen und wo sie in Leipzig wohnen werden. Das Fremdenverzeichnis steht von Freitag, den 7. Mai 1909, vormittags 9 Uhr an in der Geschäftsstelle zur Verfügung der Mitglieder.

Leipzig, den 21. April 1909.

Der Vorstand des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

Dr. Ernst Bollert. Karl Siegismund. Alfred Boerster.
Dr. Erich Ehlermann. Arthur Sellier. Bernhard Hartmann.

Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels.

(Mitgeteilt von der J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung.)

† vor dem Preise = nur mit Angabe eines Nettopreises eingeschickt.
n vor dem Einbandspreis = der Einband wird nicht oder nur verkürzt rabattiert, oder der Rabattsatz vom Verleger nicht mitgeteilt.
Bei den mit n.n. u. n.n.n. bezeichneten Preisen ist eine Gebühr für die Beforgung berechtigt.

Preise in Mark und Pfennigen.

Jr. Bahn, Hofbuchhändler, in Schwerin i. M.

Kinzel, Prof. Dr. Karl: Wie reist man in der Schweiz? Ein Buch zum Lust- u. Planmachen. Mit Berücksicht. der Städte Strassburg, Freiburg, Zürich, Genf, Basel, Bern, Como, Mailand, Heidelberg, Frankfurt a. Main, Lindau, Konstanz, Friedrichshafen, Ulm, Stuttgart. 5. stark verm. Aufl. Mit 5 Stadtplänen u. 3 Karten. (VII, 190 S.) kl. 8°. '09. Geb. 3. —

Bank-Verlag in Berlin-Charlottenburg.

Briefe e. Bankdirektors an seinen Sohn. Einblicke in das Bank-, Finanz- u. Börsenleben v. Argentarius. (110 S.) gr. 8°. '09. 2. 80

J. Bensheimer, Verlagsbuchh., in Mannheim.

Wiederkehr, Hauptlehr. Gust.: Unter uns Kindern. Eine Fibel f. Stadt u. Land, nach neuen Grundsätzen bearb. u. m. e. methodisch-prakt. Anleitg. versehen, m. (zum Tl farb.) Bildern v. Arpad Schmidhammer. 1.—5. Aufl. (144 S.) gr. 8°. ('09) Kart. bar n.n. 1. —

— **Der Sach- u. Sprachunterricht im 1. Schulj.** aufgrund der Fibel »Unter uns Kindern«. (328 S. u. XVI S. Abbildgn. m. 1 farb. Taf.) gr. 8°. '09. Geb. in Leinw. 7. 50

M. Besselich in Trier.

Appelhans, B.: Die Getränke der Gegenwart. 2. Aufl. (XXXVI, 282 S. m. Abbildgn.) 8°. ('08.) Geb. in Leinw. 4. —

Besselich, N.: Mein Rezeptbuch. Selbstgesammelte Rezepte aus dem ganzen Konditoreifache. (188 S. u. 7 Bl.) 8°. ('08.) Geb. in Leinw. 1. 60

Irgang, A.: Das französische Laborator. Rezeptbuch der Spezial-Fabrikation in allen Teilen des französ. Laborators, bearb. nach 27jähr. prakt. Tätigkeit in den grössten u. bestrenommiertesten Firmen in Deutschland, Schweiz, Russland, Oesterreich u. Schweden. (137 S.) 8°. ('08.) Geb. in Leinw. 5. —

Konditorlieder. Zusammengestellt vom Verlag der Konditor-Zeitung, Trier (M. Besselich). 2. Aufl. (96 S.) 16°. ('08.) —. 25

Oskar Culiß' Verlag, G. m. b. H., in Bissa i/P.

Gaebler's Volksschul-Atlas f. die preussische Prov. Posen, m. besond. Berücksicht. der Heimats- u. Vaterlandskunde. 15. Aufl., verm. durch e. illustr. Heimatskunde der Provinz. 111.—120. Taus. (20 farb. Kartens. m. 7 S. Text u. Text auf dem Umschlag.) Lex.-8°. ('09.) bar —. 40

Spezial-Karte des Kreises Gnesen. Rev. v. den zuständ. Behörden. 1:100,000. 3. Aufl. 32x44 cm. Farbdr. ('09.) —. 50; auf Leinw. bar 1. —

Jos. Feichtingers Erben, Hans Drouot, in Linz a/D.

(Nur direkt.)

Gesetze betr. das Forstwesen, die Jagd, den Vogelschuß u. die Fischerei nebst allen ergänzenden u. erläuternden Verordnungen f. das Kronland Oberösterreich. (V, 252 S.) kl. 8°. '09. 2. 95

Egon Fleischel & Co. in Berlin.

Ompteda, Geo. Frhr. v.: Drösigl. Roman. (Buchschmud v. Kurt Tuch.) 2. Aufl. (373 S.) 8°. ('09.) 5. —; geb. bar 6. 50

Arthur Glaue in Berlin.

Koehler, Pfr. F.: Frei u. gewiss im Glauben! Beiträge zur Vertiefg. in das Wesen der christl. Religion. 35 Referate aus der Arbeit der »Religiösen Diskussionsabende«. (VII, 204 S.) 8°. '09. 2. —; geb. in Leinw. 2. 80

A. Haase in Prag.

Kauf, Jos.: Kurzgefaßtes Taschenwörterbuch der böhmischen u. deutschen Sprache. 5. verm. u. verb. Aufl. des kleinen Taschenwörterbuches. 2 Tle. kl. 8°. ('09.) Je 3. —; geb. bar je 3. 45

1. Böhmtsch-deutscher Tl. (IV, 400 S.)
2. Deutsch-böhmtischer Tl. (IV, 408 S.)

P. Hauptmann in Bonn.

Was müssen junge Mädchen ü. die Ehe wissen? Ein Wort an Mütter u. Töchter. Von e. Frauenarzte. (53 S.) 8°. '09. 1. 50

L. Heege (Oskar Günzel) in Schweidnitz.

Henkel, Lehr. H.: Neueste grössere Karte des Eulengebirges u. angrenzender Gebirge. 1:50,000. (Neue [Umschlag-] Ausg.) 76,5x61 cm. Farbdr. Mit 1 Bl. Text. gr. 8°. ['07.] ('09.) 1. 20

M. Herrosés Verlag (H. Herrosé) in Wittenberg.

Scharf, Ism. u. gewerbl. Fortbildgssch.-Dir. Th.: Lesebuch f. gewerbliche Unterrichtsanstalten. Nach den ministeriellen Vorschriften vom 5. VII. 1897 hrsg. 8. Aufl. 71.—80. Tauf. (VIII, 476 S. m. Abbildgn.) 8°. '09. Geb. 1. 75



Carl Heymanns Verlag in Berlin.

Übereinkunft, revidierte Berner, zum Schutze v. Werken der Literatur u. Kunst. (In französl. u. deutscher Sprache.) (75 S.) 31,5×23 cm. ('09.) bar 1. —

August Hoffmann in Leipzig-N.

Wildling, Otto: Bei sinkender Sonne. Lose Blätter aus dem Tagebuche e. verliebten Referendars u. anderes. (VI, 87 S.) 8°. '09. Geb. 2. —

G. J. Höler in Mainz.

Höler, Raaz: Lachste, dann lach herzlich. Eine Sammlg. rhein. Humoresken. 1. Bd. (2. Aufl.) (V, 84 S. m. Bildnis.) 16°. ('08.) 1. —

H. Hüffel in Colmar i/Elz.

L'Alsace pays d'empire. A propos de «Civilisation et patriotisme en Alsace» du professeur Werner Wittich de l'université de Strasbourg. [Aus: «Revue d'Alsace».] (24 S.) gr. 8°. '09. n.n. — 80
Rode, E.: Wegweiser durch die Stadtbibliothek v. Colmar i. E. (250 S.) 8°. '09. n.n. 2. 50

Jachner & Fischer in Leipzig-L.

Scheibe, Ob.-Postfekt. M.: Der Post-Ueberweisungs- u. Schedenverkehr. Ein zuverläss. Wegweiser f. das Publikum. Ein Nachschlagebuch f. die Postbeamten bei Erteilg. v. Auskünften. (VIII, 32 S.) kl. 8°. '09. — 50; m. Gebührenberechnungstab. — 60

Otto Janke in Berlin.

Naabe, Wilh.: Drei Federn. 3. Aufl. (Neue Ausg.) (VII, 226 S.) 8°. '09. 3. —
— Gutmanns Reisen. 2. Aufl. (270 S.) 8°. '09. 3. —
— Haftbed. Eine Erzählg. 3. Aufl. (231 S.) 8°. '09. 3. —

G. Kohler, Verlag in Wunsiedel.

Schönburg-Waldenburg, Frdr. Prinz v., u. Lehr. Rud. Timper: Geschichte v. Schwarzenbach an der Saale. (VII, 204 S. m. Abbildgn.) gr. 8°. '08. 4. —

Julius Kühkopf in Stornenburg.

Kornauth, K., u. D. Reitmair: Die Blattrollkrankheit der Kartoffel u. ihr Auftreten in Osterreich. [Aus: «Monatshefte f. Landwirtschaft».] (14 S.) Lex.-8°. '09. — 60

G. B. Leopold's Univ.-Buchh. in Kofnod.

Universitäts- u. Hochschul-Kalender, allgemeiner deutscher. Sommer-Sem. 1909. Hrsg. v. Univ.-Sekr. Otto Schröder. (320 S.) kl. 8°. 1. —

Maritima Verlagsgesellschaft m. b. H. in Berlin.

Captain. Kursbuch der Passagier-Dampferlinien aller Meere. The worlds ocean time tables. Horaires de toutes les lignes de bateaux à vapeur à passagers du monde entier. Nach offiziellem Material hrsg. v. Erwin Volckmann u. Paul Rechenbach. Mit zahlreichen Karten u. Plänen. April/Juni. 1909. (578 S.) kl. 8°. 1. —

G. Morgenstern, Verlagsbuchhandlung in Breslau.

Mäther, P., u. P. Wohl: Übungsbuch f. mündliches u. schriftliches Rechnen. Ausg. D. Ausg. f. höhere Mädchenschulen in 7 Hefen, nach den ministeriellen Bestimmungen. üb. das Mädchenschulwesen vom 31. V. 1894 bearb. 8°. 3. Heft. Die Zahlreihen 1 bis 1000 u. 1 bis 1 000 000. 37.—39. Tauf. (42 S.) ('09.) —.25

Jos. Pfeiffer's relig. Kunst- u. Verlagsbuchh. (D. Hafner) in München.

Schlidenrieder, Domkooper. Geo.: Auf Klosterwegen Festpredigt, bei e. Profess-Ablegg. im Kloster der Franziskanerinnen zu Au a Inn, 14. IV. 1909, geh. (12 S.) 8°. ('09.) — 25

Georg Reimer in Berlin.

Jahrbuch üb. die Fortschritte der Mathematik, begründet v. Carl Orthmann. Im Verein m. anderen Mathematikern u. unter besond. Mitwirkg. v. Fel. Müller, Alb. Wangerin, Erich Salkowski sowie der Berliner mathemat. Gesellschaft hrsg. v. Emil Lampe. 37. Bd. Jahrg. 1906. 3. Heft. (LXXIV u. S. 693—1072.) gr. 8°. '09. 16. —

Emil Roth in Gießen.

Reichsgesetze, deutsche, in Einzel-Abdruden. Hrsg. v. Geh. Justizr. Prof. Dr. Karl Gareis. 8°. Jede Nr. — 20
280—283. Gareis, Geh. Justizr. Prof. Dr. Karl: Eisenbahn-Verkehrsordnung f. das Deutsche Reich vom 23. XII. 1908. Text-Ausg. m. Vorwort, Einleitg., erläut. Anmerkn. u. ausführl. alphabet. Sachregister. Mit 2 Beilagen. 2. Aufl. (128 S.) '09. Geb. n. 1.10

Seidenberger, Dir. Dr.: Bürgerkunde in Lehrproben f. den Schulunterricht. (IV, 134 S.) 8°. '09. 2. —

H. W. Schlimpert in Meissen.

Ulbricht, Gymn.-Prof. Dr. Edm.: Grundzüge der alten Geschichte. 1. Griechische Geschichte. 4. Aufl. Neu bearb. v. Gymn.-Oberlehr. Dr. Wilh. Becher. (VIII, 99 S.) 8°. '09. Geb. 1. 50

Benno Schwabe & Co. in Basel.

Dutoit, Dr. Alfr. Alb.: Generalregister der ophthalmologischen Arbeiten im Correspondenzblatt f. Schweizer Aerzte. 1. Lfg.: Jahrg. 1871—1908. (71 S.) Lex.-8°. '09. 2. 40

A. W. Sijthoff's Uitg.-Mij. in Leiden.

Octavia praetexta. Cum prolegomenis annotatione critica notis exegeticis ed. Dr. I. Vürtheim. (76 S.) gr. 8°. '09. 2. —

Tonindustrie-Zeitung, G. m. b. H., in Berlin.

Verblendziegelbuch, das kleine, v. der Schriftleitg. der Tonindustrie-Zeitg. bearb. infolge e. Preisausschreibens des Vereins deutscher Verblendstein- u. Terrakottenfabrikanten E. V. (40 S. m. Abbildgn.) 19×10 cm. '09. 1. —

Universitäts-Buchhandlung Franz Coppenrath in Münster i. W.

Westfalen-Mitteilungen des Vereins f. Geschichte u. Altertums-kunde Westfalens u. des Landes-Museums der Prov. Westfalen. 1. Jahrg. 4 Hefte. (1. Heft. 32 S. m. 1 Fig. u. 4 Taf.) Lex.-8°. '09. bar 4. —; einzelne Hefte 1. 25

Verlag „Meteor“ in Dresden.

Schmann, Rob.: Seine Majestät der Rubel. Lopuchin — Azew — Reinboth. Ein echt russ. Kulturbild. 2. Aufl. (253 S.) 8°. ('09.) 2. 50

Hermann Walther Verlagsbuchh. G. m. b. H. in Berlin.

Odilon, Helene: Das Buch einer Schwachsinnigen. Lebens-erinnerungen. (327 S. m. 1 Taf.) 8°. '09. 4. —
Berichtigung der Preisangabe in Nr. 86.

Fortsetzungen**von Lieferungswerken und Zeitschriften.****Gebrüder Böhm in Rattowitz D.S.**

Rundschau, berg- u. hüttenmännische. Verantwortlich: Karl Rapsilber. 5. Jahrg. 1908/1909. Nr. 13. (12 S.) 30,5×24 cm. Vierteljährlich bar 2. 50; einzelne Nrn. — 50

Otto Janke in Berlin.

Roman-Zeitung, deutsche. Leiter: Erich Janke. 46. Jahrg. 1908/1909. Nr. 27. (36 S.) Lex.-8°. Vierteljährlich bar 3. 50

Kameradschaft in Berlin.

Gendarm, der. Zeitschrift f. die Mitglieder der königl. preuß. u. reichsländ. Gendarmerie, m. den Beilagen Der Polizeihund u. Haus u. Herd. Hrsg. u. Schriftleitg.: Dir. Rob. Gersbach. 7. Jahrg. April 1909—März 1910. 26 Nrn. (Nr. 1. 24 S.) Lex.-8°. Vierteljährlich bar 1. 50; einzelne Nrn. — 40

Polizei, die. Zeitschrift f. Polizeiwissenschaft, -dienst u. -wesen m. der Beilage: Der Polizeihund. Hrsg.: Kameradschaft, Wohlfahrts-Gesellschaft m. beschr. Haftg. Hauptschriftleitung: Dir. Rob. Gersbach. Verantwortlich: Pol.-Inspr. a. D. E. H. Burg. 6. Jahrg. April 1909—März 1910. 26 Nrn. (Nr. 1. 24 S.) Lex.-8°. Vierteljährlich bar 1. 50; einzelne Nrn. — 40
Zivilversorgung, die. Zeitschrift f. Militärärzte, Unteroffiziere u. Beamte, m. den Beilagen Deutsche Treue u. Befandenliste f. Militärärzte. Hrsg.: Kaiser-Wilhelm-Dank, Verein der Soldatenfreunde E. B. Schriftleitung: Dir. Rob. Gersbach. 14. Jahrg. April 1909—März 1910. 26 Nrn. (Nr. 1. 24 S.) Lex.-8°. Vierteljährlich bar 1. 50; einzelne Nrn. — 40

**Verzeichnis von Neuigkeiten,
die in dieser Nummer zum erstenmal angekündigt sind.**

(Zusammengestellt von der Redaktion des Börsenblatts).

* = künftig erscheinend. U = Umschlag.

- Akademische Buchhandlung von Max Drechsel in Bern.** 4817
*Lifschitz: Was ist Sozialreform? 75 s.
- Albert Auer's Musik- u. Buchverlag in Stuttgart.** 4807
Förderer: Die Noten, wie lerne ich sie kennen und singen?
2. Auflage. 25 s.
- G. D. Baedeker, Verlag in Essen.** 4802
Jahrbuch über die deutschen Kolonien. Herausgegeben von
Schneider. II. Jahrg. 1909. Geb. 5 M.
- Herm. Barsdorf Verlag in Berlin.** 4818
*Zürcher: Eine Kreuzfahrt. 3 M.
- Calmann-Lévy in Paris.** 4824
*Bizet: Lettres à un Ami 1865—1872. 3 fr. 50 c.
- „Ceres“ Landwirtschaftlicher Verlag in Gr.-Lichterfelde-
West.** 4816
„Ceres“-Bibliothek. Sammlung forst- u. landwirtschaftlicher
Betriebsfragen. Bd. 4. Landwirtschaftliche Rentabilitäts-
fragen. 1 M 50 s.
- Ferdinand Enke in Stuttgart.** 4806
Kirchenrechtliche Abhandlungen. Heft 58:
Stutz: Bischofswahlrecht. 9 M.
Bohnenstengel: Konstruktion elektrischer Bogenlampen. 2. Aufl.
12 M; geb. 13 M 20 s.
Deutsche Chirurgie. Liefg. 67, 1. Hälfte. 2. Aufl. 21 M.
Ebstein: Die Pathologie und Therapie der Leukämie. 4 M.
Schenk-Gürber: Leitfaden d. Physiologie. 6. Aufl. 5 M 40 s;
geb. 6 M 40 s.
Thiem: Handbuch der Unfallkrankungen. 2. Aufl. 21 M;
geb. 23 M.
Tugendreich: Mutter- und Säuglingsfürsorge. I. Hälfte.
3 M 20 s.
- Fr. Frommanns Verlag in Stuttgart.** 4820
Klassiker der Philosophie.
*Bd. XX. Braun: Eduard v. Hartmann. 3 M; geb. 3 M 75 s.
*Bd. VII. Riehl: Nietzsche. 5. Aufl. 2 M; geb. 2 M 50 s.
*Bd. XIII. König: Wundt. 3. Aufl. 2 M 50 s; geb. 3 M.
*Natorp: Sozialpädagogik. 3. Aufl. 6 M 80 s; geb. 8 M.
- Carl Georgi, Universitätsbuchdruckerei und Verlag
in Bonn.** 4818
Schultz: Von rheinischer Dichtung. 30 s.
- Griebens Reiseführer (Albert Goldschmidt) in Berlin.** 4807
Griebens Reiseführer:
Bd. 15. Oberitalienische Seen. 7. Aufl. 2 M.
Bd. 24. Schweiz, kleine Ausg. 24. Aufl. 2 M.
Bd. 78. Ober Italien. 7. Aufl. 5. Aufl.
Bd. 121. Florenz und Umgebung. 1909/10. 1 M.
- H. Haessel, Comm.-Geschäft in Leipzig.** 4822
*Hasse: Von Plotin zu Goethe. 5 M; geb. 6 M 50 s.
- Otto Hendel Verlag in Halle a. S.** 4804
Geschichtsquellen der Provinz Sachsen. Bd 43. 12 M.
Ban- und Kunstdenkmäler d. Provinz Sachsen. 27. Heft. 16 M.
- Huber & Lahme Nachfg. in Wien.** 4818
*Beda: Israeliten und andere Antisemiten. 1 M.
*— Getaufte und Baldgetaufte. 4. Aufl. 1 M.
- Verlagsbuchhandlung Carl Konegen (Ernst Stülp-
nagel) in Wien.** 4799
Nimführ: Genetische Darstellung der Zustandsgleichungen der
aerodynamischen Flieger. 1 M.
- Kunst- u. Verlags-Anstalt (Schaar & Dathe) Komm.-
Ges. a. Akt. in Trier.** 4801
Eder: Kleine kathol. Schulbibel für die Unterstufe. Geb. 35 s.
Handbüchlein zur kleinen katholischen Schulbibel. Geb. 80 s.
Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel. 76. Jahrgang.

- Librairie Hefling Frères in Paris.** 4804
Delabarre et Boulanger: Vieux Hôtels de Rouen des XVII. et
XVIII. siècles. 40 M.
- Noewig & Höffner in Dresden.** 4823
Kriminal-Romane aller Nationen:
*Bd. 25. Grogan: Des Priesters Fluch. 2 M; geb. 3 M.
*Bd. 26. Rouvier: Das Luftschiff. 2 M; geb. 3 M.
- F. Reinweber in Leipzig.** 4801
Ruppel: Deutsche und ausländische Krankenanstalten der Neu-
zeit. Geb. 12 M.
- Georg Müller Verlag in München.** 4819
*Schlaf: Am toten Punkt. Ca. 4 M; geb. 5 M 50 s.
- Neue Photographische Gesellschaft A.-G. in Steglitz-
Berlin.** 4817
Postkarten des Pariser Salon 1909 (Skulpturen).
— do. (Gemälde).
Postkarten der Grossen Berliner Kunstausstellung
1909 (Skulpturen).
— do. (Gemälde).
- E. Pierson's Verlag in Dresden.** 4817/18
*Kaplan: Goethes Faust. 3 M; geb. 4 M.
*Levor: Die Klageerhebung. 2 M.
- Alfred Pulvermacher & Co. in Berlin W.** 4808
Hirsch: Wie soll der Kranke im Kurorte leben? 60 s.
- Moritz Schauenburg in Lahr i/B.** 4820
*Glod: Breisgauer Volkspiegel. 1 M 60 s; geb. 2 M 25 s.
- Prof. Schütz in Köln a/Rh.** 4808
Praktische Sozialpolitiker aus allen Ständen: Vom Thron bis
zur Werkstätte. Vom Palast bis zur Hütte. Neue Folge.
Herausgegeben von J. H. Schütz. 30 M.
- Georg Stille in Berlin.** 4810/11
Geschichte der Schlossgarde-Kompanie S. M. des Kaisers und
Königs, im Auftrage des Kommandeurs bearb. von v. Pfannen-
berg. Geb. 18 M.
Geschichte des Ulanen-Regiments Grossherzog Friedrich von
Baden (Rheinisches) No. 7, im Auftrage des Regiments bearb.
von Braun. Geb. 12 M.
— do. Mannschaftsausgabe, Krieg 1870/71. Kart. 2 M.
- Alfred Töpelmann in Gießen.** 4814/15
Weigand: Deutsches Wörterbuch. Bd. 1. Geb. 12 M.
- E. Ungleich in Leipzig.** 4822
*Sohm: Kirchengeschichte im Grundriß. 16. Aufl. 3 M;
geb. 4 M.
- Universitäts-Buchhandlung Otto Geschwend in Frei-
burg (Schweiz).** 4816
Zapletal: De Poesi hebraeorum in Veteri Testamento conservata.
In usum scholarum. 1 M 50 s.
- Zeit & Comp. in Leipzig.** 4824
*Entscheidungen des Reichsgerichts in Strafsachen. 4
1. Heft. Kplt. 4 M.
- Verlag der k. k. Hof- und Staatsdruckerei in Wien.** 4816
Larisch: Unterricht in ornamentaler Schrift. 2. Aufl. 4 M.
- Verlag der „Jugend“ in München.** 4818
*Jugend Nr. 21 (Josef Haydn-Nummer). 35 s.
- Verlag der „Lustigen Blätter“ (Dr. Chyler & Co.)
G. m. b. H. in Berlin.** 4812
Spezial-Nummern der „Lustigen Blätter“. à 25 s.
Nr. 18. Moderne Walpurgisnacht.
Nr. 22. Junge Liebe.
- Verlag „Organisation“ in München.** 4800
Der Weg zum Kapital. 3 M 50 s.

Nichtamtlicher Teil.

Schundliteratur und Buchhandel.

Von Dr. Ernst Schulze in Hamburg-Großborstel.

Zur wirksamen Bekämpfung der Schundliteratur müssen die verschiedensten Wege gleichzeitig eingeschlagen werden: die Aufklärung der Menge, der Boykott von Handlungen, die sich mit dem Vertriebe von Schundliteraturheften befassen — vor allem müssen jedoch positive Maßregeln ergriffen werden. Unter diesen ist eine der wichtigsten die Förderung der Volksbibliotheken und Lesehallen. Daneben aber muß namentlich auch darauf hingewirkt werden, daß an Stelle der schlechten Bücher nunmehr gute nicht nur gelesen, sondern auch gekauft werden. Auch das läßt sich erzielen, da der deutsche Verlagsbuchhandel innerhalb der letzten zehn Jahre eine ganze Zahl billiger Sammlungen guter Bücher geschaffen hat. Man denke nur etwa an die Reclamsche und die Hendlersche Sammlung, die beide schon mehrere Jahrzehnte bestehen, ferner aus neuester Zeit an die »Hausbücherei« der Deutschen Dichter-Gedächtnis-Stiftung, an ihre »Volksbücher«, an die »Wiesbadener Volksbücher«, an die »Rheinische Hausbücherei«, an die »Deutsche Bücherei«, an Max Hesses »Volksbücherei« und wie alle diese Sammlungen heißen. Auf populärwissenschaftlichem Gebiete leisten vorzügliches die allbekannte Sammlung »Aus Natur und Geisteswelt« der Teubnerschen Verlagsbuchhandlung, die gleichartige Sammlung »Wissenschaft und Bildung« der Verlagsbuchhandlung Quelle und Meyer in Leipzig, die »Bibliothek der Volksbildung« der Firma Ernst Heinrich Moritz in Stuttgart. Diese Sammlungen arbeiten indessen, soweit sie von gemeinnützigen Gesellschaften herausgegeben werden, mit geringem Kapital und können das Interesse der großen Menge nicht durch dasselbe verwerfliche Mittel — durch die Spekulation auf Sinnlichkeit und Grausamkeit — auf sich ziehen wie die Hefte der Schundliteratur.

Man müßte den Sammlungen guter Bücher also zu Hilfe kommen. Dies könnte geschehen, indem in allen städtischen Gebäuden — vor allem im Rathaus, aber auch in den Polizeiwachen, in den Volksschulen, in den höheren Schulen, in den städtischen Saalbauten, in Standesämtern und Steuerbureaus usw. — Plakate der Sammlungen guter Bücher angebracht würden. Das Schlechte findet überall seine Ankündigungsmittel: wo das nächste Tingeltangel oder der nächste Tanzboden ist, das wissen die Fabrikmädchen der Großstadt und unsere jungen Leute im Handumdrehen. Umso wichtiger ist es, daß auch das Gute ihnen allenthalben unter die Augen tritt. Da dieses aber niemals über so große Mittel verfügt wie alles Sensationelle oder dem bloßen Vergnügen Dienende, so ist es namentlich eben den Sammlungen guter billiger Bücher einfach nicht möglich, große Summen für Ankündigungszwecke auszugeben. In den öffentlichen Gebäuden aber stehen Wandflächen genug zur Verfügung. Wie viele freie und unbenutzte Minuten bringt hier der Steuerzahler zu, der sich zur Steuerkasse begibt, oder der Familienvater, der auf dem Standesamte zu tun hat, oder der Bürger, der auf dem Polizeibureau eine Meldung zu machen oder etwas zu fragen hat! Wäre an den freien Wandflächen hier und da eine Anzeige über gute Bücher befestigt, so würde die Aufmerksamkeit der großen Menge tausendfach mehr darauf gelenkt werden, als dies heute geschieht. Und kosten würde dies tatsächlich niemanden etwas. Die Anzeigen können auch sehr gut so untergebracht werden, daß sie die Ankündigungen der Behörden keineswegs beeinträchtigen oder stören, in deren Räumen sie Gastfreundschaft genießen sollen.

Ich brauche kaum zu erwähnen, daß auch die Lehrer der städtischen Schulen — der höheren wie der Volksschulen — gebeten werden müßten, in den oberen Klassen auf die billigen Sammlungen guter Bücher hinzuweisen und die Schüler und Schülerinnen zu veranlassen, ihren Eltern ein Verzeichnis solcher guten Bücher zu übergeben. Lehrer und Lehrerinnen würden sicher mit Freuden dazu bereit sein; vielfach geschieht es ja schon.

Alles das könnte dazu dienen, in den weitesten Kreisen unseres Volkes die Neigung, Bücher zu kaufen, zu stärken. Ich will hier nicht die Frage untersuchen, ob die Deutschen als Volk gute Bücherkäufer sind. Wer die Verhältnisse genauer übersieht, wird diese Frage zum mindesten nicht mit einem einfachen Ja beantworten mögen. Zweifellos ist, daß in allen Schichten unserer Bevölkerung — nur den gebildeten Mittelstand ausgenommen — sehr viel mehr Bücher gekauft werden können, als gegenwärtig geschieht. Der Kampf gegen die Schundliteratur legt uns aber ganz besonders nahe, dahin zu streben, daß auch in den weniger wohlhabenden Volkskreisen mehr Bücher zum eigenen Besitz angeschafft werden. Üben doch schließlich nur diejenigen Bücher eine tiefgehende Wirkung auf uns aus, die wir nicht einmal, sondern mehrmals lesen. Solche Bücher aber sollte man selbst besitzen. Die Möglichkeit dazu ist einerseits durch die Entstehung der billigen Sammlungen guter Literatur gegeben, von denen eben die Rede war — andererseits durch die Entwicklung des Volkswohlstandes, der sich in den letzten vier Jahrzehnten in gar nicht zu verkennender aufsteigender Linie bewegt hat.

Die Notwendigkeit, die Schundliteratur auch durch Verbreitung guter Bücher zu eigenem Besitz zu bekämpfen, ist schon seit längerer Zeit empfunden worden. Die Verbreitung guter Schriften ist daher in Deutschland seit vielen Jahrzehnten auf den verschiedensten Wegen und mit den verschiedensten Mitteln versucht worden. Die Ökonomische Gesellschaft im Königreich Sachsen hatte schon vor der Gründung ihrer volkstümlichen Leseanstalten (im dritten Jahrzehnte des 19. Jahrhunderts) populäre Schriften zu verbreiten und auch nachher dafür zu wirken gesucht, so z. B. im Jahre 1834 die Preisauflage der Bearbeitung einer populären Geschichte der sächsischen Landwirtschaft gestellt. Und in den folgenden Jahren fand der Gedanke der Verbreitung nützlicher und guter Bücher — Preusker, der damalige Vorkämpfer der Volksbibliotheken, nannte sie eine »Heidenbekehrung neuerer Zeit« — in deutschen Landen große Verbreitung. In Zwickau wurde 1841 ein »Verein zur Verbreitung guter und wohlfeiler Volksschriften« (gewöhnlich Zwickauer Volksschriftenverein genannt) gegründet, der schon in seinem ersten Jahresberichte mitteilen konnte, daß er 7000 Mitglieder besitze. In der Schweiz wurde bald darauf ein Bihofteverein zum gleichen Zwecke begründet, in Württemberg 1843 ein Württembergischer Volksschriftenverein, sodann ein Badischer Volksschriftenverein, ein norddeutscher 1846, ein Allgemeiner Deutscher Volksschriftenverein in Berlin 1847, ein Verein in Wien 1849 usw. Dieser Aufschwung vollzog sich gleichzeitig mit dem ersten Aufschwung der Volksbibliotheken in Deutschland und ließ mit diesem im nächsten Jahrzehnt außerordentlich stark nach. Dann haben abermals seit den siebziger Jahren — in der zweiten Blüteperiode unserer Volksbibliotheken — mancherlei Vereine und Gesellschaften gelegentlich die Herausgabe guter volkstümlicher Schriften und manchmal auch ihren Vertrieb in die Hand genommen. Auch der Buchhandel tat — wie übrigens auch schon in der ersten Hälfte des Jahrhunderts — viel dafür. Man denke z. B. an alle die billigen und guten Ausgaben der besten Werke der deutschen und ausländischen Literatur, man denke an die Sammlungen von Reclam, Meyer, Henschel usw. die das Menschenmögliche leisten und die uns schon ganz zum Lebens-element geworden sind, ohne die wir gar nicht mehr auskommen könnten.

Am 28. April 1889 wurde in Weimar ein »Verein für Massenverbreitung guter Schriften« gegründet, dessen Protektorat der Großherzog von Sachsen-Weimar übernahm und der schon nach zwei Jahren mehr als 5000 Mitglieder zählte. In derselben Zeit war es ihm gelungen, gegen 450 000 Einzelhefte unter das Volk zu bringen, durchweg gute Sachen. Aber bald schon ging der Verein zugrunde, und heute ist von ihm keine Rede mehr. —

Woran liegt diese betäubende Erscheinung? Meines Erachtens an dem Umstand, daß der Verein von Anfang an sogleich zu groß angelegt war und daß man sich finanziell nach bestimmten Richtungen zu sehr verpflichtete, indem man Romane auf Bestellung schreiben ließ, die sich nachher als nicht gangbar erwiesen. So ist der Verein, der so schön begonnen hatte, wieder zugrunde gegangen, obgleich seine Tätigkeit so dringend notwendig war.

Vorzügliches haben alsdann auf begrenztem Gebiete die schweizerischen »Vereine zur Verbreitung guter Schriften« geleistet, deren Zentralstelle sich in Zürich (Waldmannstraße) befindet. In Deutschland hat im letzten Jahrzehnt der »Wiesbadener Volksbildungsverein« bahnbrechend gewirkt, der seit dem Jahre 1900 die Herausgabe guter und billiger Volksbücher in die Hand nahm. Die »Wiesbadener Volksbücher« sind heute ja allenthalben in Deutschland bekannt. Nach ihrem Muster sind später die »Volksbücher« der Deutschen Dichter-Gedächtnis-Stiftung, die Max Hessesche »Volksbücherei«, die »Rheinische Hausbücherei« und ähnliche Sammlungen entstanden.

Dagegen war es ein wenig glücklicher Gedanke, die schlechte Kolportageliteratur durch literarisch höher stehende Kolportagehefte in schlechtem Gewande zu verdrängen. Nach dem Muster des zugrunde gegangenen Weimarer Vereins rief dessen Begründer im Jahre 1903 eine neue Organisation ins Leben, den »Verein für Massenverbreitung guter Volksliteratur«. Die erheblichen Mittel, die durch geschickte Agitation hierfür zusammengebracht wurden, haben leider in den ersten Jahren keinerlei wirkliche Leistungen für die eigentlichen Zwecke des Vereins hervorgebracht; später hat alle Tatkraft des neuen Leiters den Verein nicht mehr halten können. Ein allzu großer Teil der Mittel war eben dadurch verbraucht worden, daß man dem Wahnbilde nachgejagt war, die schlechte Kolportageliteratur auf dem schon geschilderten Wege bekämpfen zu können. Es war ein Preisaus schreiben für einen großen Volksroman erlassen worden, welches drei Preise von insgesamt 38 000 Mark aussetzte. Was Kenner der Verhältnisse voraussahen, ist natürlich eingetroffen: kein einziger der drei Preise hat verteilt werden können. Ein guter Roman läßt sich eben nicht auf Bestellung schreiben. Übrigens ist es ja gar nicht nötig, daß man, um einen guten Volksroman zu verbreiten, einen solchen erst schreiben läßt; die deutsche Literatur ist glücklicherweise reich genug an ausgezeichneten volkstümlichen Erzählungen und Romanen.

Ob sie sich überhaupt in Kolportageform verbreiten lassen und in dieser den gewünschten Erfolg erzielen können, ist sehr fraglich. Eins der wesentlichsten Kennzeichen der Kolportageromane besteht doch immer darin, daß ihre Hefte nicht nach Kapiteln, sondern nach Seiten gegeneinander abgegliedert sind. Wo die Kapitel aufhören, ist dem Kolportageverleger ganz gleichgültig. Ihm kommt es nur darauf an, daß die Spannung des Lesers gegen Schluß des Hestes wächst. Das läßt sich am besten dadurch erzielen, daß die Erzählung mitten im Satz abbricht. Kann man nun im Ernst daran denken, eine gute Erzählung, einen guten Roman in gleicher Weise in bestimmte Abschnitte zu zerfägen? Es ist schon störend genug, daß Erzählungen und Romane in Zeitungsfeuilletons in Abschnitten erscheinen müssen. Aber hier werden sie doch wenigstens nur in Kapitel zerlegt, und der Abschnitt wird nicht mitten im Satz gemacht. Bei Kolportageromanen aber wird die Trennung mitten im Satz vorgenommen. Wenn die Form der Kolportagehefte also für gute Erzählungen und Romane angenommen wird, so wird man, auch wenn man den Abschnitt bei Absätzen macht, sich doch mit der Barbarei des Zerhackens nach dem Zentimetermaß in bestimmte Abschnitte abfinden müssen.

Nur daß der beabsichtigte Zweck damit trotzdem nicht erzielt wird! Denn man wird unmöglich so weit gehen können, auch wenn man einen Roman auf Bestellung schreiben läßt, dem Schriftsteller vorzuschreiben, er müsse an bestimmten, mit dem Längenmaße zu berechnenden Stellen dafür sorgen, daß sich die Spannungskurve

hebe, da hier ein Hest zu Ende gehen und ein neues anfangen solle! Wenn aber nicht mit solchem Maße gearbeitet wird, so ist es unvermeidlich, daß einmal ein Höhepunkt in der Handlung, also ein Wellenberg der Spannungskurve, nicht gerade an das Ende des Hestes fällt, sondern vielleicht in seine Mitte, das Wellental der Spannungskurve dagegen an das Ende des Hestes. Das würde, wenn man sich auf die Form der Kolportagehefte versteift, die Gefahr mit sich führen, daß eine ganze Anzahl von Lesern das folgende Hest nicht erwirbt. Kann man also gute Erzählungen wirklich in dieses Prokrustesbett des Kolportageromans spannen? Will man im Ernst versuchen, sie gewaltsam zu dehnen oder ihnen die Füße abzuhacken, um sie genau in das passende Format zu zwängen?

Ich halte die äußere Form des Kolportageromans auch aus dem weiteren Grunde für ungeeignet, weil die Kreise, in denen die Hintertreppenromane ihren Absatz finden, durchaus das Gefühl haben, daß Kolportageromane etwas Minderwertiges darstellen. Stößt man in einer Fabrik, in einer Arbeiter- oder Bauernwohnung auf einen Kolportageroman, so wird er mit verlegenem Lächeln beiseite gesteckt. Ein Glück, daß wir endlich so weit sind, daß wenigstens das Gefühl von der Nichtsnutzigkeit dieser literarischen Ware verbreitet ist! Warum soll man das wieder zerstören, indem man die Achtung vor dem Kolportageroman wieder steigert, indem man gute Literatur in ähnlicher Weise herausgibt?

Soll man sich außerdem in der Ausstattung guter Kolportageromane an die der schlechten anschließen? Zuweilen wird dies allen Ernstes gefordert. Und es scheint fast, als wenn gar nichts anderes möglich ist, wenn man mit dem Umfang der bestehenden Kolportageromane in Wettbewerb treten will. Früher betrug dieser für das Zehnspfennigheft in der Regel 16 Seiten, während er seit einigen Jahren auf 24 Seiten gestiegen ist. Selbstverständlich sind Papier und Druck denkbar schlecht, der Umschlag scheußlich, das Bild, das bei keinem Heste fehlen darf, unbeschreiblich häßlich und geschmacklos.

Ist es überhaupt möglich, ein Hest von gleichem Umfange in dieser Preislage in anständiger Ausstattung zu liefern? Die Herstellungskosten dürfen allerhöchstens die Hälfte des Verkaufspreises betragen, weil der Kolporteur möglichst 50% für seine Bemühungen beansprucht. Anderthalb enggedruckte Bogen auf holzfreiem Papier mit anständigem Umschlag und einem erträglichen Bilde für 4 bis 5 Pfennige zu liefern, ist aber so gut wie ausgeschlossen. Die Auflage müßte gegen 100 000 Exemplare betragen, um die Kosten einigermaßen zu decken, von Gewinn würde überhaupt keine Rede sein, und an Honorarzahung für den Verfasser wäre schon gar nicht zu denken. Man würde also die schlechten Kolportagehefte durch besser ausgestattete nur ersetzen können, wenn man sich darauf gefaßt machte, stets bedeutende Zuschüsse zu leisten. Dazu wird aber kein Verein dauernd in der Lage sein, und wenn er ganze Goldgruben besäße.

Kurzum, jener Plan ist schlecht überlegt und unausführbar. Man soll den Teufel nicht mit Beelzebub austreiben. Es gibt so viele andere Möglichkeiten, gute Literatur ins Volk zu bringen, daß es bedauerlich wäre, wollte man die Verfolgung eines bisher nur mit Mißerfolg beschrittenen Weges wieder aufnehmen.

Dagegen ist es eine Forderung von ausschlaggebender Bedeutung, daß den schon bestehenden Sammlungen guter billiger Bücher die Möglichkeit gegeben werden sollte, sich kräftig weiter zu entwickeln. Eigentlich sollten sie in den Stand gesetzt werden, ohne Gewinn zu arbeiten, also durch den Verkauf der schon gedruckten Hefte stets nur wieder so viel Geld hereinzubringen, daß eine neue Auflage davon gedruckt werden kann. Denn wenn die Ausstattung der Hefte eine gediegene, ja auch nur eine anständige sein, wenn der Inhalt wertvoll sein soll, wenn also an den noch lebenden Verfasser oder, falls der Verfasser seit noch nicht 30 Jahren tot ist, an seine Erben Honorar zu zahlen ist, so ist es für die Sammlungen guter Bücher unmöglich, zum gleichen Preise den gleichen Umfang zu bieten wie

die Schundliteratur, die außer mit einstweilen sehr viel höheren Auflagen mit einem sehr viel schnelleren und müheloserem Umsatz rechnet, nur kleine Honorare zahlt und auf gute Ausstattung nicht das geringste Gewicht legt.

Wenn die guten billigen Bücher außerdem noch illustriert sein sollen, so erhöhen sich die Kosten dadurch natürlich noch mehr. Und gerade die *Illustrierung* wenigstens von Erzählungen erscheint mir unbedingt notwendig. Gewiß kann man vom rein ästhetischen, d. h. hier vom streng literarischen Standpunkte aus zweifelhaft darüber sein, ob es sich empfiehlt, ein Dichterwerk mit Bildern oder auch nur mit Buchschmuck versehen zu lassen. Wir müssen jedoch mit dem volkspädagogischen Gesichtspunkte rechnen, daß jedes Bild auf die große Menge starke Anziehungskraft ausübt. Die Phantasie der meisten Menschen ist nun einmal nicht so entwickelt wie die der Dichter selbst und mancher Ästheten, die das, was ihnen der Dichter schildert, sogleich auch im Geiste vor sich sehen. Die Mehrzahl unserer Mitmenschen braucht die Unterstützung der Phantasie durch Illustrationen, ja sie verlangt gierig danach. Jeder Volksbibliothekar weiß, wie gern illustrierte Bücher genommen, wie unendlich häufig sie geradezu gefordert werden, und daß ein Buch, von dem eine Ausgabe mit Bildern und eine nicht illustrierte Ausgabe vorliegen, fast immer in der ersteren gewünscht wird.

Aus diesen Erwägungen hat die Deutsche Dichter-Gedächtnis-Stiftung im Herbst 1908 beschlossen, nachdem sie schon früher mit dem 1. Bande der »Hausbücherei« (Kleist's »Michael Kohlhaas«, illustriert von Professor Ernst Liebermann, München) einen solchen Versuch gemacht hatte, nunmehr auch von ihren »Volksbüchern«, insbesondere von den neuerscheinenden Hefen, verschiedene illustrieren zu lassen. Der Erfolg hat schon nach kurzer Zeit bewiesen, daß eine wahre Leidenschaft für illustrierte Bücher besteht. Die Stiftung wird daher auch einige ihrer schon früher erschienenen »Volksbücher«, sobald sie in Neuauflage hergestellt werden, mit Abbildungen versehen lassen.

Alle Vorteile und Erfahrungen stimmen darin überein, daß ein erfolgreicher Weg, die Schundliteratur zu bekämpfen, in der Verbreitung guter billiger Bücher gegeben ist. Leider konnten wir bisher auf diesem Wege nur sehr langsam vorwärts schreiten. Wie viele gute billige Bücher erscheinen denn jährlich im Vergleich zu der Unmasse von Hefen der Hintertreppenromane und von Rick-Carter-Hefen? Gegen diese verschwinden die guten billigen Bücher allzu sehr. Und während die Schundliteraturhefte spielend Auflagen von mehr als 10 000 Exemplaren erreichen, muß sich auch die erfolgreichste Sammlung der guten Literatur jahrelang abmühen, bis sie es auf eine so hohe Zahl gebracht hat. Von den »Volksbüchern« der Deutschen Dichter-Gedächtnis-Stiftung z. B., deren erste Hefte 1905 erschienen, hat noch keins das 30. Tausend überschritten, und von ihrer »Hausbücherei« ist bisher nur der 3. Band (Deutsche Humoristen 1. Band), der bereits 1903 erschien, bis zum 35. Tausend gekommen. Schundliteraturhefte erzielen einen solchen Absatz in wenigen Wochen, allermindestens in einigen Monaten, denn weiter gibt man sich mit ihrem Vertrieb nicht ab, weil man es lohnender findet, sich dann neuen Erscheinungen zuzuwenden.

Die Gründe für dieses langsame Vordringen und den schwächeren Absatz der guten Bücher sind in wenigen Worten zu geben: geringere Reklame, weil Geldmittel fehlen, Verzicht auf die Reizung niedriger und verbrecherischer Instinkte, geringerer Umfang bzw. höherer Preis, weil es unmöglich ist, Gutes zum selben Preise zu liefern wie Schlechtes.

Ein sehr gewichtiger Grund aber ist noch nicht genannt worden: der *Kapitalmangel* der Sammlungen guter und billiger Bücher, soweit sie von gemeinnützigen Gesellschaften hergestellt werden. Gerade unter den eigentümlichen Wirtschaftsformen der Gegenwart ist es unmöglich, solche Sammlungen schnell und erfolgreich weiter zu entwickeln, wenn nicht größere

Kapitalien dafür vorhanden sind. Wie müssen sich aber gemeinnützige Vereine abmühen, um auch nur die nötigsten Summen zu erhalten! Die Deutsche Dichter-Gedächtnis-Stiftung z. B., die außer der Veröffentlichung guter und billiger Bücher auch die Unterstützung kleiner ländlicher Volksbibliotheken (von denen wir allein im Deutschen Reiche etwa 5000 besitzen) mit guten Büchern und die Massenverbreitung guter Volksliteratur überhaupt (auch durch Krankenhaus-Büchereien und auf mannigfachen anderen Wegen) auf ihre Fahne geschrieben hat, verfügt nur über ein sehr kleines eisernes Kapital (gegenwärtig etwa 13 500 Mark), aus dessen Zinsen (etwa 400 Mark jährlich) natürlich Nennenswertes nicht geleistet werden kann. Ihre jährlichen Beiträge verwendet sie für ihre allgemeinen Zwecke, insbesondere zur Unterstützung ländlicher Volksbibliotheken. Um gute billige Bücher drucken zu können, hat sie die mannigfachsten Anstrengungen gemacht, Kapital geschenkt zu erhalten, und doch ist ihr dies trotz eifrigster Tätigkeit und trotz der warmen Anerkennung, die sie gefunden hat, nur in einem einzigen Falle gelungen: eine Hamburger Stiftung, die Peter Averbhoff-Stiftung, wendete ihr eine Summe von 3000 Mark zum Druck eines neuen Bandes zu. Die Deutsche Dichter-Gedächtnis-Stiftung konnte daher neue Bände ihrer »Hausbücherei« oder ihrer »Volksbücher« nur drucken, wenn sie in jedem einzelnen Falle ein Darlehn von etwa 2—3000 Mark aufnahm, das verzinst und innerhalb weniger Jahre zurückgezahlt werden muß. Nur auf diesem Wege ist es ihr überhaupt möglich gewesen, die beiden Sammlungen zu schaffen. Ein wohlhabender, gemeinnützig denkender Mann könnte sich daher das größte Verdienst erwerben, wenn er der Stiftung entweder ein größeres Kapital zur Fortsetzung ihrer Tätigkeit schenken oder es ihr wenigstens zum gleichen Zwecke leihen wollte; im letzteren Falle würde er nicht einmal einen Zinsverlust zu tragen haben, sondern sein Geld nur, statt etwa in Form einer Hypothek auf ein Haus, in Form einer Hypothek auf Bücher anlegen.

Ist es nicht ein betrübender Zustand, daß ein rein gemeinnütziges Unternehmen unter Ausschluß aller privaten Erwerbsinteressen wie die Deutsche Dichter-Gedächtnis-Stiftung es trotz aller Anstrengungen erst dahin gebracht hat, daß die Gesamtsumme ihrer Einnahmen und Ausgaben für ihre ganze weitverzweigte Tätigkeit (Abteilung für Volksbibliotheken, Verlags-Abteilung, Abteilung für Krankenhaus-Büchereien, Ortsgruppen-Abteilung usw.) sich im letzten Jahre (1908) auf 188 756,93 Mark stellte, während der Durchschnittsumsatz eines einzigen Hintertreppenromans sich auf 250 000 Mark zu belaufen pflegt? Wir müssen auch in Deutschland dahin kommen, für unser gemeinnütziges Leben breitere Grundlagen zu schaffen. Wer die Verhältnisse in England oder in den Vereinigten Staaten kennt, wird dort mit Bewunderung und mit Neid beobachtet haben, daß die gemeinnützigen Einrichtungen, wenn sie sich einigermaßen bewährt haben, über Mittel verfügen, wie wir sie in Deutschland einfach nicht kennen. Werden solche Dinge bei uns in der Öffentlichkeit geschildert, so ist die Antwort fast stets: »So etwas können wir in Deutschland natürlich nicht schaffen, denn wir haben nicht so ungeheuer reiche Leute wie die Engländer und die Nordamerikaner.« Ich halte dies nicht für richtig. Gewiß fehlen uns die Milliardäre im Stile Carnegies — aber reiche und überreiche Leute fehlen uns nicht. Wohl gibt es darunter eine große Anzahl, die sich für gemeinnützige Bestrebungen interessieren. Aber die Mehrzahl unserer Reichen zeigt doch bei weitem nicht die offene Hand, wie sie in England und Nordamerika nicht nur die überreichen Leute, sondern auch der ganze wohlhabende Mittelstand bis hinunter in die ärmeren Volksschichten bewährt. Und daß nun gar ein reicher Mann die Förderung eines bestimmten Gebietes des gemeinnützigen Lebens als seine Lebensaufgabe betrachtete, das ist bei uns in Deutschland einstweilen noch eine große Seltenheit. Wir müssen in dieser Beziehung auf eine recht baldige Amerikanisierung unserer Kultur hoffen!

Solange den gemeinnützigen Gesellschaften, die sich mit der

Verbreitung guter Literatur befassen, nicht größere Mittel zur Verfügung stehen, wird es leider auch kaum möglich sein, einen sehr wichtigen Vertriebszweig dafür zu benutzen bez. auszubilden: die Kolportage. Es ist schon oft gezeigt worden, daß die großen Erfolge der Schundliteratur zum Teil darauf beruhen, daß ein ganzes Heer von Kolporteurs sich mit ihrem Vertrieb abgibt. So etwas läßt sich nur organisieren, wenn ohne Bedenken eine bestimmte Summe dafür ausgegeben werden kann, die sich im ersten Jahre vielleicht noch nicht wieder einbringt, wenn sie sich auch nach einigen Jahren bezahlt macht. Die Kolportage guter Bücher aber wäre überaus notwendig. Versuche sind in dieser Richtung bereits verschiedentlich gemacht worden.*)

Gegenwärtig ist der Kolportagevertrieb guter billiger Literatur und nur guter Literatur unter Ausschluß aller Schundliteratur nirgends im Gange. Nur hier und da kümmert sich etwa ein Volksschullehrer in der Großstadt oder auf dem Dorfe darum und läßt durch seine Schüler gute Bücher verkaufen, ohne selbst Gewinn davon zu haben. Aber das sind Ausnahmen. Das Fehlen guter Kolportage beraubt daher die gute Literatur einer der wichtigsten Möglichkeiten ihrer Verbreitung. Das müßte anders werden. Hoffnung dazu besteht indessen erst, wenn die Kapitalkraft unserer gemeinnützigen Gesellschaften bedeutend gestärkt ist.

Noch auf einem anderen Wege könnte die Kolportage guter Bücher gefördert werden: durch den Sortiment-Buchhandel. Augenblicklich wendet dieser meines Wissens die genannte Vertriebsform fast gar nicht an. Das könnte auffallend erscheinen, erklärt sich aber eben wieder dadurch, daß jede Kolportage viel Geld kostet und sich nur bezahlt macht, wenn ein recht hoher Absatz damit erzielt werden kann. Außerdem ist der Buchhandel meist nicht geneigt, außerhalb des Kundengeschäftes größere Agitation zu treiben.

Selbst wenn aber der Sortimentbuchhandel seine Abneigung gegen den Kolportagevertrieb wie überhaupt gegen jedes Heraus-treten aus dem eigenen Kundengeschäft festhalten sollte, so könnte er doch allen Bestrebungen zur Verbreitung guter Literatur einen sehr großen Dienst erweisen, indem er sich der Förderung des Absatzes dieser Sammlungen eifrig annähme. Gegenwärtig ist dies doch erst in beschränktem Maße der Fall. Dies soll kein Vorwurf sein; die Dinge haben sich nun einmal historisch so entwickelt. Der Sortimentbuchhändler, der für sein Geschäft eine Unmenge von Spefen zu tragen hat, muß naturgemäß dahin streben, aus dem Verkauf der Bücher, die er vertreibt, einen zureichenden Gewinn zu ziehen, und da ist es ihm selbstverständlich lieber, wenn er ein Buch für 5 oder wenigstens für 2 Mark verkaufen kann, als wenn ihm nur ein Heft für 10 oder 20 Pfennige abgenommen wird.

Sollte der Buchhandel indessen nicht auch aus dem Verkauf billiger Bücher sehr viel höheren Gewinn ziehen können als gegenwärtig? Ich glaube diese Frage bejahen zu müssen. Nur müßte sich der Sortimentbuchhandel zu einem Grundsatz bekennen, der auch sonst im modernen Geschäftsleben von größter Bedeutung geworden ist — zu dem Grundsatz: *g r o ß e r U m s a t z , k l e i n e r N u ß e n*. Nicht nur die Warenhäuser verdanken ihre Erfolge diesem Geheimnis, sondern unser ganzes modernes Wirtschaftsleben baut sich mehr oder weniger darauf in die Höhe. Die Massenhaftigkeit der Erzeugung und des Verbrauches, das ungeheure Anschwellen unserer Großstädte, das außerordentliche Anwachsen unserer gesamten Bevölkerung überhaupt — alles das vereinigt sich zu einem Gesamtbilde, dessen Entstehung nur durch jenen Grundsatz erklärlich ist, wie es andererseits ihn auch wieder auf das wirksamste fördert.

Natürlich eignen sich nicht alle Zweige des Wirtschaftslebens in gleicher Weise zur Anwendung dieses Grundsatzes. Die Nationalökonomie hat uns gezeigt, daß auch in der Erzeugung der Güter

nicht überall der Fabrikbetrieb, also die Massenerzeugung, siegreich sein kann. Ebenso wird auch der Massenverbrauch sich nicht für alle Dinge erzielen und erstreben lassen. Daß er aber für Bücher erzielt werden kann, das hat uns der Erfolg der Schundliteratur mit entsetzlicher Deutlichkeit gezeigt. Und da wäre es jammerschade, wenn wir für ihre Bekämpfung einen der wichtigsten Faktoren unseres Kulturlebens, eben den Buchhandel, entbehren sollten. Jeder Buchhändler von echtem Schrot und Korn sieht auf die Schundliteratur verächtlich und feindlich herab. Er sollte auch zur Tat schreiten: er sollte also die Sammlungen guter billiger Bücher vorrätig halten und Absatz dafür zu erzielen suchen, auch wenn der Verdienst, den er an diesen Sammlungen hat, notgedrungen nicht über etwa 30% angelegt werden kann.

Aber diese Bücher verkaufen sich ja auch viel leichter als teurere, ohne daß sie doch letzteren die Absatzmöglichkeit erschweren. Denn wer für die eigene Büchersammlung ein schönes Buch erwerben, oder wer einem Verwandten oder einem Freunde ein Buch schenken will, der wird dafür stets teurere Bücher wählen und nicht ein Heftchen zum Ladenpreise von 10 oder 20 Pfennigen. Diese werden dagegen gern als Zugabe gekauft, sie eignen sich auch als Geschenke für alle möglichen kleinen Gelegenheiten oder als Belohnung, und auch der Arbeiter und Handwerker hat die kleine Summe leicht dafür übrig.

Nun könnte mir entgegengehalten werden; alles das ist ja ganz schön und gut — aber Arbeiter und Handwerker kommen eben nun doch einmal nicht in unsere Buchhandlungen! Leider ist das im allgemeinen richtig. Aber muß es auch so bleiben? Wenn diese Kreise bisher nicht zu den Kunden der Sortimentbuchhandlungen gehörten, so war der Grund einmal, daß gute billige Bücher früher nicht existierten und daß sie bis vor kurzem von manchen Buchhandlungen nicht vorrätig gehalten wurden — und zweitens war die Fernhaltung von Arbeitern und Handwerkern, überhaupt von Angehörigen der weniger wohlhabenden Bevölkerungsschichten darin begründet, daß viele Sortimentbuchhandlungen bisher nicht zu dem modernen Grundsatz übergehen wollten, daß es jedem Vorübergehenden gestattet sein sollte, sich in einem Geschäft danach umzusehen, ob er etwas Passendes finden könne, und den Laden unangefochten wieder zu verlassen, wenn er sich nicht zum Kaufe entschließen kann.

Dieser Grundsatz der Abschaffung des moralischen Kaufzwanges ist bekanntlich in den Vereinigten Staaten von Nordamerika allenthalben zum Durchbruch gekommen. Man denkt nicht daran, ihn wieder fortzuwünschen. Ganz im Gegenteil: die Erfahrung hat gelehrt, daß das Publikum entschieden mehr kauft, wenn man es keinem Zwang unterwirft. Natürlich gibt es Leute, die dies mißbrauchen und die sich etwa in großen Wäsche- oder in Modewaren-Geschäften stundenlang die verschiedensten Waren vorlegen lassen, ohne auch nur für einen Cent zu kaufen. Aber alles in allem betrachtet, wird doch die Kauflust der Menge dadurch erheblich gesteigert. Die Regel ist, daß jemand, der ein Geschäft betritt, ohne fest entschlossen zu sein, etwas zu kaufen, es verläßt, nachdem er mehrere Einkäufe gemacht hat. Denn gerade der Umstand, daß ihm die Verkäuferinnen alles, was er zu sehen wünscht, in der lebenswürdigsten Weise vorlegen, ohne ein schiefes Gesicht zu ziehen, wenn sie es nachher unverrichteter Dinge wieder fortpacken müssen, reizt dazu, sich viele Dinge anzusehen, die man sonst nicht näher betrachten würde, weil man den moralischen Kaufzwang, der bei uns in Deutschland herrscht, fürchtet.

Entschließt sich der Buchhandel dazu, den moralischen Kaufzwang bei sich abzuschaffen, so würde meiner Ansicht nach sein Einkommen nicht unerheblich wachsen. Denn er würde dann Zuspruch auch von allen denen haben, deren Beziehungen zur Literatur recht oberflächlich sind und die eine Buchhandlung das ganze Jahr vielleicht nur einmal betreten. Haben sie ein Geschenk zu machen, so wählen sie dies lieber in einem Warenhaus oder in einem Bijou-

*) Nähere Mitteilungen hierüber finden sich in meinem Buche »Freie öffentliche Bibliotheken (Volksbibliotheken und Lesehallen)« S. 322 f.

teriewarengeschäft aus, weil sie dort sicher sind, Dinge zu finden, die für die verschiedensten Geschmacksrichtungen passen. Wissen sie aber, daß sie die Buchhandlungen wieder verlassen können, ohne im geringsten zum Kaufe verpflichtet zu sein, auch wenn sie sich verschiedene Bücher angesehen haben, so werden sie eine Buchhandlung viel eher betreten und dann doch an irgend einem Buche hängen bleiben.

Der Sortimentbuchhandel würde also sich selbst und der deutschen Literatur nicht unerhebliche Dienste erweisen, wenn er sich zur Annahme der beiden modernen Geschäftsgrundsätze entschließen könnte: Großer Umsatz, kleiner Nutzen — und Aufhebung des moralischen Kaufzwanges.

Daß die Notwendigkeit des Kampfes gegen die Schundliteratur in den Kreisen des Buchhandels durchaus erkannt wird, zeigt neben vielen anderen die Tatsache, daß der Vorstand des »Börsenvereins der Deutschen Buchhändler« in seinem Geschäftsbericht über das Jahr 1908 wörtlich die dankenswerten Worte ausspricht: »Mit ernster Sorge erfüllt den Vorstand das Anwachsen einer Literatur, die vom sittlichen Standpunkte aus den schwersten Bedenken begegnen muß. In den deutschen Parlamenten ist vor kurzem auf die unserm Volke hieraus erwachsende Gefahr mit besonderem Nachdruck hingewiesen worden, und noch in neuester Zeit hat das verehrte Ehrenmitglied des Börsenvereins, Oberbürgermeister a. D. Dr. Georgi-Leipzig, öffentlich seine warnende und mahnende Stimme erhoben. Der Vorstand weiß sich eins mit den Mitgliedern des Börsenvereins in der Beurteilung einer Bücherproduktion, die nur auf die Ausnutzung der niederen Instinkte der Menschen gerichtet ist, und richtet an alle Vereinsmitglieder die dringende Bitte, zur Bekämpfung derartiger Literatur tatkräftig mitzuwirken. Der Dank aller, die es mit unserem Volke, in erster Reihe mit unserer Jugend wohl meinen, wird ihnen dafür sicher sein.«

Neben dem Buchhandel müßten möglichst aber auch die Kolporteurs, die Straßenverkäufer und die Inhaber der kleinen Papierwaren-Handlungen usw. für den Kampf gegen die Schundliteratur gewonnen werden. Auch sie sind, wenigstens zum großen Teil, für den Hinweis auf den Schaden, den die Schundliteraturhefte anrichten, empfänglich. Sie führen hauptsächlich zwei Entschuldigungsgründe dafür ins Feld, wenn sie sich dennoch mit ihrem Vertrieb abgeben: der Verdienst an Schundliteraturheften sei größer als derjenige, der sich durch den Verkauf guter billiger Bücher erzielen lasse — und die Absatzmöglichkeit sei für letztere wesentlich geringer. Der letztgenannte Grund ist, wie schon erwähnt, zuzugeben, kann aber durch Illustrierung guter billiger Volksbücher und dadurch wettgemacht werden, daß diese Bücher vielleicht noch billiger als bisher erscheinen. Das würde allerdings erst möglich sein, sobald z. B. die Deutsche Dichter-Gedächtnis-Stiftung nicht verpflichtet wäre, aus dem Verkauf ihrer Bücher die Zinsen für das Kapital, das für deren Herstellung geliehen ist, aufzutreiben und außerdem Rücklagen für die Zurückzahlung dieses Kapitals zu machen. Mit dem Augenblicke, wo für die Herstellung neuer Bücher Kapital geschenkt wird, fällt die Notwendigkeit der Verzinsung und der Amortisation fort, die Bücher könnten also noch etwas billiger als bisher in den Handel gebracht werden. Der Grund aber, daß sich an den Schundliteraturheften mehr verdienen läßt als an den Büchern der guten Literatur, ist doch wohl nicht stichhaltig. Ein bekannter Verlag z. B., dessen Schundliteraturhefte allenthalben zu finden sind, liefert diese in der Regel mit einem Rabatt von 40%. Genau dieser selbe Rabattsatz wird aber, wenigstens bei größeren Bezugsmengen, auch in besonderen Ausnahmefällen, von gemeinnützigen Gesellschaften für ihre Sammlungen guter Literatur gewährt. Nur müssen diese eben aus den wiederholt erörterten Gründen den Ladenpreis für den gleichen Umfang etwas höher ansetzen als die Schundliteratur.

Einen wesentlichen Fortschritt würde es bedeuten, wenn auf

die Inhaber der kleinen Papierwaren- und anderen Handlungen, überhaupt auf alle Geschäfte, die sich mit dem Verkauf von Schundliteratur befassen, ein Druck dadurch ausgeübt werden könnte, daß ihnen der Boykott angedroht würde, falls sie diesen Verkauf nicht einstellen. Im Januar 1909 ist man in dieser Richtung in Göttingen vorgegangen, wo die Herren Geheimrat Professor Regelsberger, Verlagsbuchhändler Dr. W. Ruprecht und Rektor Teddenburg als engerer Ausschuß die Frage dauernd im Auge behalten wollen. Bald darauf ist auch in Hamburg die Veröffentlichung eines gleichen Aufrufes erfolgt, der wesentlich auf die Anregung des Herrn Justus Pape, des bekannten Buchhändlers und Vorkämpfers der Sittlichkeitsvereine, dessen Idealismus auch von seinen politischen Gegnern unbedingt anerkannt wird, zurückzuführen ist. In Lübeck ist man schon im Sommer 1908 unter Führung des Herrn Dr. Wilmanns mit der Absicht umgegangen, einen Käuferbund zur Bekämpfung der Schundliteratur zu bilden. Ein gleiches Vorgehen wäre auch in anderen Städten empfehlenswert. Nur muß auch hier wieder betont werden, daß alle politischen Wünsche und Bestrebungen aus dem Kampfe gegen die Schundliteratur verbannt bleiben sollten. Er kann nur erfolgreich geführt werden, wenn alle Richtungen sich in ihm vereinigen.

Und endlich noch ein letztes Mittel gegen die Schundliteratur. Möglicherweise würde es weiteren Kreisen, die gegenwärtig vielleicht noch glauben, daß man die üblen Einflüsse der Schundliteratur übertreibt, weil sie sie nicht kennen, die Augen öffnen, wenn man ihnen die nähere Bekanntschaft mit ihr verschafft. Das ist leicht möglich durch eine Ausstellung der Schundliteratur, wie sie die Deutsche Dichter-Gedächtnis-Stiftung plant. Die Ausstellung, die nur mäßigen Umfang zu haben brauchte, müßte eine Anzahl von Beispielen der Schundliteratur vorführen, eine Reihe von Zeitungsausschnitten über Gerichtsverhandlungen enthalten, in denen die Schundliteratur als treibende Kraft für die Entstehung von Verbrechen nachgewiesen ist, einige Berechnungen über das, was die Schundliteratur kostet (möglichst in graphischer Form), zur Darstellung bringen und endlich auf die Sammlungen guter billiger Bücher durch Plakate, Probehefte, Bücherverzeichnisse usw. hinweisen. Der Gedanke, daß eine solche Ausstellung ihren Zweck zu erfüllen vermag, ist wohl nicht von der Hand zu weisen. Wird er doch auch auf anderen Gebieten angewendet. Professor Paul Schulze-Naumburg hat durch seine photographischen Reproduktionen von »Beispiel« und »Gegenbeispiel« zur Bekämpfung von Geschmacklosigkeiten und zur Wiederbelebung schöner alter Kunstformen viel beigetragen. Und kürzlich hat das württembergische Landesgewerbe-Museum in Stuttgart ein kleines Museum abschreckender Beispiele eingerichtet. Allerlei unzweckmäßige und geschmacklose Erzeugnisse des Kunstgewerbes sind hier zusammengestellt, um vor der Sucht nach dem Unechten, vor nutzlosen Spielereien, vor Stillosigkeiten und Geschmacksverirrungen aller Art zu warnen.

* * *

Unter den mannigfachen Kulturproblemen, an deren Lösung unsere Zeit zu arbeiten hat, ist das der Schundliteratur eines der wichtigsten. Der Erfolg, den sie errungen hat, muß uns das Blut vor Scham in die Wangen treiben. Das Unheil, das sie angerichtet hat und noch täglich anrichtet, kann unsere Herzen stocken lassen. Wir dürfen dieses Krebsübel nicht mehr dulden.

Das Mittelalter kannte eine Sage von dem Magnetberge, dem sich Schiffe auch auf weite Entfernung nicht nähern durften, wollten sie nicht dem sicheren Untergange verfallen. Denn seine magnetische Kraft zog aus den hölzernen Planken der Schiffe alle eisernen Nägel, alle metallenen Verbandsteile heraus, das Schiff zerfiel, alles, was an Bord war, mußte elend ertrinken. Solch ein Magnetberg ist für die geistige und moralische Entwicklung unserer jungen Generation die Schundliteratur. Kommt die Jugend unter ihren Einfluß, so scheint es kaum eine Rettung zu geben.

Und doch ist die Rettung bei einigem guten Willen und bei nimmer ermüdender Tatkraft sehr wohl zu finden. Ein Volk, das

eine Geschichte hinter sich hat, wie das deutsche sie im 19. Jahrhundert erlebt hat — eine Volk, das so fleißig zu leben und so tapfer zu sterben weiß — eine Volk, das so viel Bildungseifer besitzt und eines so hohen Idealismus fähig ist — ein solches Volk muß mit dem Übel der Schundliteratur fertig werden können. Ein Volk, das trotz des gewaltigen Absturzes seiner Kultur im dreißigjährigen Kriege doch die Erinnerung an seine köstlich schöne alte Volksdichtung festhielt — ein Volk, das Volkslieder von der wunderbaren Tiefe und Innigkeit hervorbringen konnte, wie sie uns »Des Knaben Wunderhorn« zeigt — ein Volk, dessen Seele das Märchen vom Sneewittchen und den sieben Zwergen und die Sage vom Tränenkrüglein schuf, wird sich auf die Dauer nicht von den elken Erscheinungen einer Schundliteratur gefangen nehmen lassen, die gleichzeitig in Blut und in Wollust getaucht ist. Wir müssen mit diesem Krebsübel unseres Kulturlebens aufräumen und wir werden es. Das Volk der Dichter und Denker soll fremden Völkern nicht das Beispiel geben, daß es ruhig mit ansieht, wie eine abscheuliche Literaturgattung in widerlicher Spekulation auf die niedrigsten Instinkte des Menschen Triebe und Neigungen wieder heraufzucht, an deren Fesselung die Kultur jahrhundert- und jahrtausendelang mit schwerer Mühe gearbeitet hat.

Kleine Mitteilungen.

Aus dem englischen Antiquariatsbuchhandel. — Am 16. März wurden bei Sotheby einige der bekanntesten »Probe-Drucke (Trial books) Tennysons verkauft, nach denen sich in den letzten Jahren so starke Nachfrage gezeigt hat. Es waren »The Falcon« (1879), »The Cup« (1881) und »The Promise of May«, die zusammen 60 Pfund erzielten. Immerhin scheint es, daß die Nachfrage nach diesen Drucken, die Tennyson jeweils zum Zweck der Durchsicht und der Bornahme etwaiger Änderungen herstellen ließ, in der letzten Zeit etwas nachgelassen hat, denn im November 1899 waren bei derselben Firma für »The Cup« 46 und für »The Falcon« 52 Pfund erzielt worden, ohne daß ein Unterschied in der Beschaffenheit oder Erhaltung der Bücher festzustellen war. Möglich ist auch, daß man die Zahl dieser Drucke für größer hält, als sie in Wirklichkeit ist, wenn nicht überhaupt auch hier die allgemeine Unberechenbarkeit des Marktwertes alter Bücher mitgewirkt hat.

Während des ganzen März bis zur Versteigerung der Amherst'schen Bibliothek (24. bis 27. März) wurden wieder zahlreiche alte Bücher verkauft, von denen manche ebenso durch ihren Marktwert wie durch ihre literarische Bedeutung Interesse verdienen. Besonders war dies bei einigen Versteigerungen bei Sotheby und Hodgson der Fall, deren Erlöse zeigen, daß auch der nicht über unbefchränkte Mittel verfügende Bücherfreund heute noch sehr wohl wertvolle Bücher zu billigen Preisen erstehen kann. So erzielte die erste Gesamtausgabe von Tennysons Gedichten, 2 Bde., 1842, 1 Pfund 11 Schilling; — Stoddales Ausgabe von »Gay's Fables«, 2 Bde., 1793, mit 70 Tafeln von Blake, 17 Schilling; — die erste Ausgabe von Brookes »Art of Angling«, 1740, 12 Schilling; — Chetwinds »Anthologia Historica«, 1674, mit Wordsworths Namenschrift auf dem Titelblatt, 1 Pfund 4 Schilling; — die erste Ausgabe von Johnsons Wörterbuch, 2 Bde., 1755, in nur selten vorhandenem Originalband und durch den Namenseintrag als das Exemplar Leigh Hunts bezeichnet, 3 Pfund; — Dr. Isaac Watts' »Psalms of David«, Originalausgabe von 1719, 21 Schilling; — eine Anzahl Luxusausgaben neuzeitlicher Dichter und Schriftsteller, wie George Meredith, Walter Pater, Tennyson, Lamb, Fitzgerald und Kingsley, gingen zu Preisen, die sich ungefähr zwischen 1½ und 14½ Pfund bewegten, ab.

Am 11. und 12. März hielten Puttick and Simpson eine Versteigerung ab, bei der einige alte Lieblinge der englischen Sammlerwelt ähnliche Ergebnisse erzielten. So brachte es Gibbons »Decline and Fall«, 8 Bde., 1827, auf 1 Pfund 1 Schilling; — Smolletts Werke, 6 Bde., 1817, mit einer Reihe nichtfarbiger Tafeln von Rowlandson, auf 2 Pfund 15 Schilling; — Addison's »Damascus and Palmyra«, 2 Bde., 1838, mit farbigen Tafeln von Thaderay, auf 1 Pfund 1 Schilling; — Rowlandson's »Naples and the Campagna Felice«, 1815, auf 2 Pfund 10 Schilling; — die erste Ausgabe von Swinburnes »Songs before Sunrise«, 1871, Originalband, auf 2 Pfund; — Cruikshanks »Omnibus«, 1842, Originalband,

auf 20 Schilling; — die erste Ausgabe von Tennysons »In Memoriam«, 1850, Originalband, auf 2 Pfund 14 Schilling. — Boswells berühmtes »Life of Johnson«, das gewöhnlich zwischen 2 und 3 Pfund erzielt, brachte es diesmal auf 32 Schilling, — ein gleichfalls sehr beliebtes, aber nicht übermäßig seltenes Werk, die erste Ausgabe von Gullivers Reisen, 2 Bde., 1726, auf 3 Pfund 15 Schilling. — Auffallend hoch, nämlich 16 Pfund 16 Schilling, war der Erlös für Miß Burneys »Evelina«, 1821—22, mit farbigen Bildern von Heath, was offenbar auf die steigende Beliebtheit dieses Buches hinweist.

Bei den Versteigerungen Sothebys erzielten übrigens, abgesehen von den eingangs schon erwähnten »Trials«, einige Werke auch höhere Preise, so Blakes »Songs of Innocence and of Experience«, 1789, Text und Illustrationen vom Verfasser, 166 Pfund; — Nolhacs »Les Femmes de Versailles«, eine Reihe von 32 großen von Goupil herausgegebenen Bildnissen auf japanischem Papier, 81 Pfund; — ein Traktat von Luther: »Eyn geistlich edles Buchleynn«, Wittenberg 1516, 21 Pfund, — und die gleichfalls von Luther stammende »Disputatio pro Declaratione Virtutis Indulgentiarum«, 4 Blätter, 1517, 21 Pfund 10 Schilling. — Erwähnung verdient auch der zwölfbändige »Grand Atlas« von Jean Blaeu, Amsterdam 1667, der es auf 46 Pfund brachte.

Von den Hauptergebnissen der Versteigerung, die am 18. und 19. März bei Sotheby stattfand und bei der u. a. die erste Ausgabe von Waltons »Angler« 1085 Pfund erzielte, ist in diesem Blatte schon berichtet worden. Wie sehr dieses Buch, »des Anglers Bibel«, das 1653 zum Preise von 1 Schilling 6 Pence erschien, im Laufe des neunzehnten Jahrhunderts im Werte gestiegen ist, zeigt der Umstand, daß ein gutes Exemplar davon am Anfang des neunzehnten Jahrhunderts mit 3 bis 4 Pfund bezahlt wurde, während es um 1850 zwischen 12 und 15 Pfund, 1880 etwa 85 Pfund, 1887 etwa 200 Pfund, 1895 zwischen 400 und 450 Pfund zu bringen pflegte und vor zwei Jahren sogar den bisher höchsten Preis von 1290 Pfund zu erzielen vermochte. Solche Preise für hervorragende Werke der nationalen Literatur, wie sie innerhalb Englands und des angelsächsischen Kulturkreises gern gezahlt werden und auch bei der genannten Versteigerung nach den bereits mitgeteilten Angaben mehrfach gezahlt wurden, beweisen, wie hoch man in England solche Bücher als Zeugnisse der Entwicklung der nationalen Kultur zu schätzen weiß, und es ist daher weit mehr als bloße, zufällig auf Bücher gerichtete Sammler-Liebhaberei, was in den Preisen für solche literarische Seltenheiten seinen Ausdruck findet.

(Nach: »The Bibliophile«.)

Handel der Schuldiener an gewerblichen Schulen in Preußen. — Die gewerblichen Schulen in Preußen unterstehen nicht dem Unterrichts-, sondern dem Handelsminister. Der Unterrichtsminister hat wiederholt durch Erlasse bekannt gegeben, daß der Handel der Schuldiener sich aufs Allernotwendigste und Unvermeidlichste beschränken muß. Auch in gewerblichen Schulen hat jedoch der Handel der Schuldiener mit Zeichenwaren stellenweise großen Umfang angenommen, und dies hat den Verband Deutscher Papier- und Schreibwarenhändler zu einer Eingabe an den Handelsminister veranlaßt, worin dieser gebeten wurde, den Handel der Schuldiener an gewerblichen Schulen zu verbieten oder möglichst einzuschränken. Der Handelsminister beantwortete die Eingabe durch folgende Verfügung:

»Der Minister für Handel und Gewerbe

J.-No. IV. 1737 II

»Berlin W., 9. März 1909.

»Auf die Eingabe vom 30. November 1908 erwidere ich dem Verband, daß es mit Rücksicht auf die an manchen Anstalten bestehenden besonderen Verhältnisse nicht angängig erscheint, den Verkauf von Schreib- und Zeichenmaterialien an die Schüler gewerblicher Fachschulen durch die Schuldiener durchweg völlig zu untersagen. Ich habe jedoch zwecks tunlichster Einschränkung dieser, auch mir wenig erwünschten Einrichtung neuerdings bestimmt, daß ein Verkauf von [Schreib- usw. Materialien durch die Schuldiener gewerblicher Fachschulen überall da, wo er bisher nicht eingeführt war, auch künftig zu unterbleiben habe, sowie daß dieser Verkauf auch von den Anstalten, an denen er bisher stattgefunden habe, nur dann weiter zugelassen sei, wenn nach Maßgabe der örtlichen Verhältnisse

und im Schulinteresse ein dringendes Bedürfnis dafür anerkannt werden müsse. Ich habe ferner Anordnung dahin getroffen, daß an den Schulen, an denen hiernach ein solcher Verkauf überhaupt noch beizubehalten sei, von den Schuldienern lediglich Verbrauchsgegenstände, deren Bedarf während der Schulstunden nicht vorhergesehen werden kann, also z. B. Bleistifte, Tinte, Federn, Zeichen- und Schreibpapier, Schreibhefte, nicht aber Gegenstände für dauernde Verwendung, z. B. Reißzeuge, Reißschieben, Reißbretter, Bücher usw., verkauft werden dürfen, sowie daß die Schuldiener den Bedarf an diesen Verbrauchsgegenständen bei den Händlern des Orts zu decken haben.

«Ich hoffe, daß bei Befolgung dieser Vorschriften die in der Eingabe beklagten Unzuträglichkeiten wenn nicht völlig beseitigt, so doch wenigstens auf ein möglichst geringes Maß herabgemindert werden können. (gez.:) Delbrück.»

(Papierzeitung.)

*** Vereinigte Kunstinstitute Aktiengesellschaft vorm. Otto Troitzsch, Berlin-Schöneberg.** (Vgl. die Bilanz in Nr. 88 d. Bl.) — Aus der Generalversammlung am 14. April d. J. teilt das Berliner Tageblatt vom 15. April folgendes mit: Die gestrige Generalversammlung, in der ein Aktienkapital von 331 000 M vertreten war, setzte die sofort zahlbare Dividende auf 15 Prozent fest. Auf Anfrage eines Aktionärs teilte die Direktion mit, seit Drucklegung des Geschäftsberichtes sei zwar die erhoffte politische Beruhigung eingetreten. Wie sich nunmehr das Geschäft entwickeln werde, darüber ließe sich ein definitives Urteil noch nicht fällen. Im ganzen sehe die Situation freundlicher aus. Es sei freilich zu berücksichtigen, daß die Erntemonate des Unternehmens nicht der Frühling, sondern der Herbst sind. Die Verwaltung hoffe, vorausgesetzt, daß die politische Beruhigung anhalte, wieder ein besseres Resultat erzielen zu können. — Ein Aktionär bemängelte, daß von dem erheblichen Rückgang der Dividende der Presse nicht beizeiten Mitteilung gemacht worden sei. «Mitwissende» hätten vor Bekanntwerden des relativ ungünstigen Resultates ihre Aktien noch vor dem Kursrückgang zu gutem Preise verkaufen können. Die Mitglieder der Verwaltung seien jedoch dabei ausgeschlossen. Der Vorsitzende erwiderte, der Presse sei unmittelbar, nachdem die Direktion Übersicht über den Abschluß hatte, von der ungünstigeren Dividende Mitteilung gemacht worden.

Vom Reichsgericht. (Nachdruck verboten.) — Sind Mitgliedskarten als Briefe im Sinne des Postgesetzes anzusehen? — Das Landgericht Hamburg hat am 12. November v. J. den Kaufmann Max Ebstein von der Anklage des Vergehens gegen das Postgesetz freigesprochen, nachdem ein früheres Urteil vom Reichsgericht aufgehoben worden war. Der Angeklagte hat als Inhaber einer Beförderungsanstalt für einen Verein eine größere Anzahl Jahrbücher nebst Mitgliedskarten an die Vertrauensmänner gesandt, damit diese die Sachen an die Mitglieder weitergeben könnten. Es entstand die Frage, ob die Mitgliedskarten als Drucksache oder als Brief anzusehen sind. Sie enthielten außer dem üblichen Bordruck den Namen des Mitgliedes und außerdem eine Mitgliedsnummer. Die Karten dienten dem Zwecke der Legitimation, namentlich wenn es sich darum handelte, Vergünstigungen entgegenzunehmen. Das Gericht hat angenommen, daß die Karten nicht als Briefe anzusehen seien, da sie eine individuelle gedankliche Mitteilung an den Adressaten nicht enthalten, weil sowohl der Bordruck als die Mitgliedsnummer dem Empfänger bereits bekannt seien. Eventuell aber, so sagt das Gericht, ergibt sich die Freisprechung daraus, daß der Angeklagte nicht die Beförderung der Mitgliedskarten vom Vorstand bis zu den einzelnen Mitgliedern bewirkt, sondern lediglich den Verkehr zwischen dem Vorstand und den Vertrauensmännern bewirkt hat.

Gegen das Urteil hatte am 19. d. M. die Oberpostdirektion Hamburg Revision eingelegt, die von Justizrat Malkwitz vor dem Reichsgericht vertreten wurde. Der Reichsanwalt beantragte die Aufhebung des Urteils. Das Reichsgericht erkannte auf Verwerfung der Revision. Es sei einwandfrei festgestellt, daß die Karten gedanklichen Inhalt für die Mitglieder nicht hatten. Daß sie solchen für die Vertrauensleute ebenfalls nicht hatten, sei zwar nicht ausdrücklich festgestellt, aber es könne nach dem ganzen

Zusammenhange der Entscheidungsgründe angenommen werden, daß das Landgericht auch diese Frage geprüft habe und habe verneinen wollen. Lenze.

*** «Palm», Verein jüngerer Buchhändler in München.** — Am Freitag, den 23. April findet Experimental-Vortrag über Hypnose und Suggestion unter Leitung des Herrn Alfons Simon im Nebensaal des Hotel Fränkischer Hof, Senefelderstraße 2, statt. Beginn abends 8 1/2 Uhr. Eintritt nur für Mitglieder und geladene Gäste. Gäste (Damen wie Herren) entrichten 50 ¢ Eintrittsgebühr. Karten durch den Vorsitzenden F. Frankengerger i. S.: J. Lindauerische Buchhandlung.

Die Feier des 35. Stiftungsfestes findet am Sonnabend und Sonntag, 22. und 23. Mai im Rokosofaal des alten Haderbräuhauses, Sendlingerstraße, statt.

*** Neue Bücher, Kataloge usw. für Buchhändler:**

Katalog über das fast vollständige graphische Werk von Adolf von Menzel, darunter zahlreiche Probedrucke und Seltenheiten ersten Ranges, ehemals im Besitz des verstorbenen Herrn A. Dorgerloh. Zahlreiche Sonderdrucke und Probedrucke teilweise mit handschriftlichen Erläuterungen des Künstlers zu dem grossen Prachtwerk: Die Armee Friedrichs des Grossen. Ferner die äusserst seltenen Radierungen, welche in fast allen Sammlungen fehlen: Der grosse Totenhusar, Der tote Husar. 4^o. 61 S. 698 Nrn. — Versteigerung den 22.—24. April 1909 durch Amster & Ruthardt in Berlin. Preis 60 ¢.

Obwohl die vorstehende Titelaufnahme schon ein deutliches Bild davon gibt, welche Seltenheiten und Kostbarkeiten auf dieser Auktion zur Versteigerung kommen, so soll dies doch noch ausdrücklich betont werden. Bei der Durchsicht des reich illustrierten Katalogs wird man immer wieder gefesselt sowohl durch nie gesehene Zeichnungen des Meisters, als auch durch Zeugnisse seiner bekannten minutiösen Genauigkeit. Gerade bei den Uniformstücken probiert er immer wieder, und neben jedem Blatt sind einzelne Monturstücke wieder und wieder entworfen, um sie ja genau zu treffen. Von ganz besonderem Interesse sind die Blätter mit Korrekturen des Meisters, sowie seine Bemerkungen auf den Probedrucken, von denen er eine kleine Anzahl so abziehen läßt, wie sie sind, dann aber heißt es immer wieder: «Stein an mich zurück» usw. Daß die ausgehende Firma den Katalog nur gegen die geringe Gebühr von 60 ¢ abgibt, darf bei dem reichen Bilderschmuck nicht wundernehmen, sie bedeutet keine Ausgabe gegenüber der Reichhaltigkeit des Katalogs.

*** Beilage zum Börsenblatt.** — Der heutigen Nr. 90 des Börsenblatts ist als Beilage der zum Teil geänderte Entwurf einer «Verkaufsordnung für den Verkehr des Deutschen Buchhandels mit dem Publikum» beigegeben. Der erste Entwurf einer «Verkaufsordnung» hat dem Börsenblatt Nr. 45 vom 24. Februar 1909 beigegeben.

Personalnachrichten.

*** Gestorben:**

am 19. April an den Folgen einer Influenza der Verlagsbuchhändler Herr Adolf Spemann in Stuttgart, seit 1885 Profurist im Hause seines Bruders W. Spemann, seit 1. Januar 1890 Direktor, seit 1. Juli 1904 Aufsichtsratsmitglied im Hause Union Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart.

In dem Verstorbenen betrauert der deutsche Buchhandel einen hochachtbaren, gewissenhaften und tüchtigen Berufsarbeiter, einen Mann von hoher Bildung und gediegenem Charakter, einen lebenswürdigen Kollegen, von bescheidener Zurückhaltung, gleichwohl vielen Berufsgenossen persönlich bekannt und befreundet. An den Unternehmungen und Erfolgen des großen Verlagshauses, in dessen Vorstände und Aufsichtsrat er lange Jahre mit ruhiger Umsicht und hingebender Arbeit gewirkt hat, hat er reichen persönlichen Anteil. Unerwartet hat ihn im besten Mannesalter der Tod seinem Wirken entzogen. Seine charaktervolle und lebenswürdige Persönlichkeit wird allen, die ihn gekannt, insbesondere allen, die ihm nahegestanden haben, unvergeßlich sein. — Ehre seinem Andenken!

Anzeigebblatt.

Gerichtliche Bekanntmachungen.

Konkursverfahren.

Über das Vermögen des Kaufmanns und Inhabers einer unter der nicht eingetragenen Firma G. S. Ritter Nachf. betriebenen Musikalienhandlung Rudolf Aurelius Robert Max Jürgens in Chemnitz wird heute, am 15. April 1909, vormittags 1/10 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet. Konkursverwalter: Herr Rechtsanwalt Dr. Walter Uhlisch hier. Anmeldefrist bis zum 5. Juni 1909. Wahltermin am 13. Mai 1909, vormittags 10 Uhr. Prüfungstermin am 17. Juni 1909, vormittags 10 Uhr. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 5. Juni 1909.

Chemnitz, den 15. April 1909.

(gez.) Königl. Amtsgericht. B.

(Dtschr. Reichsanzgr. Nr. 91 v. 19. April 1909.)

Auktion, günstig f. Kolport.-Buchhändler. **9000 Bände** Ganters Roman „**Doppelte Moral**“ werden Freitag den 23. April, Vorm. 10 Uhr in

Leipzig-Neudniz, Rathausstr. 52, öffentlich versteigert.

Serzog, Lokalrichter.

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

Wöchentliche Übersicht über geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen. *)

1909. 16. Liste.

(12.—18. April)

Vorhergehende Liste siehe Nr. 85.

I. Firmenänderungen und Kommissionswechsel.

* — Neue Firma. — H. = Handelsgerichtliche Eintragung. — B. = Börsenblatt.

Altona. *Nielsen, Joh. Th., Buchhandlung u. Antiquariat. Geschäftslokal: Schulterblatt, Ecke Belle-Alliance. Komm.: Koehler. [B. No. 83.]

Berlin. Deutsche Zeitung Friedrich Lange & Theilhaber. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidator: Verlagsbuchhändler Paul Rothe. [H. 21./III. 09.]

— *Gutenberg-Buchhandlung Fritz Morawe. Geschäftslokal: W. 50, Tauentzienstr. 20. Geschäftsleiter u. Prokurist: August Brenzinger. Komm. Brauns. [B. No. 85.]

— Lenz, Otto, & Comp. G. m. b. H. Oskar Kresse ist nicht mehr Geschäftsführer. [H. 31./III. 09.]

— *Opalka, Carl, Buchhandlung. Geschäftslokal: SW. 47, Katzbachstr. 12. Komm.: Maier. [B. No. 85.]

— *Russischer Musikverlag G. m. b. H. Geschäftsführer: Komponist Nicolai von Struve. [H. 24./III. 09.]

*) Von diesem Bogen des Börsenblatts mit der wöchentlichen Übersicht über die geschäftlichen Einrichtungen und Veränderungen werden einseitig bedruckte Abzüge zum Barpreis von 2 M pro Jahr, 3 M 50 ¢ bei portofreier Zusendung, abgegeben. Bestellungen sind an die Geschäftsstelle des Börsenvereins zu richten.

Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel. 76. Jahrgang.

Berlin. Spitz-Flemming's Verlagsbuchhandlung, Aug. Der Sitz der Firma ist nach Spandau verlegt. [H. 1./IV. 09.]

— Verlag für Speziallitteratur G. m. b. H. Max Krüger u. Detlef von Schack sind nicht mehr Geschäftsführer. Zum Geschäftsführer bestellt: Friedrich von Schack. [H. 31./III. 09.]

— *Wolter, F. O., Kunstverlag. Geschäftslokal: N. 24, Friedrichstr. 131 D. Komm.: Fleischer. [B. No. 87.]

Bremen. Schweers & Haake. Ausgeschieden: Daniel Diedrich Schweers. Alleininhaber jetzt: Johann Georg Friedrich Wilhelm Dencker. [H. 1./III. 09.]

Brünn. *Päpstliche Buchdruckerei u. Buchhandlung der Raigerner Benediktiner. Komm.: Krug. [B. No. 87.]

Charlottenburg. *Stolt, Fritz, & Co. Gesellschafter: Buchhändler Fritz Stolt u. Dr. jur. Walter Raehmel. [H. Berlin 26./III. 09.]

Elberfeld. Baedekersche Buch-, Kunst- u. Lehrmittelhandlung, G. m. b. H. Die Vertretungsbefugnis des Geschäftsführers Hans Hoppe ist beendet. Zum Geschäftsführer bestellt Otto Hoff. [H. 30./III. 09.]

Essen. *Literatur-Verlag Essen-Ruhr, Inh.: Maria Assmann. Inhaberin: Maria Assmann. [H. 18./III. 09.]

— *Petersen, Otto. Buch-, Kunst- u. Musikalienhandlung. Komm.: Streller. [B. No. 86.]

Freiburg i/B. Deutsches Reliefkarten-Institut, Jacob Moll. Firma lautet jetzt: Erste Oberbadische Lehrmittel-Anstalt, Deutsches Reliefkarten-Institut, Jacob Moll. [H. 31./III. 09.]

Gross-Gerau. *Deutsche Hausfrau, Wiesbadener Zeitung, Wilhelm Joerg. Komm.: Fr. Schneider. [B. No. 86.]

Halle a. S. Nebert's Verlag, Louis. Prokura erteilt an: August Buddy. [H. 26./III. 09.]

— Neubert, Albert. Prokura erteilt an: August Buddy. [H. 26./III. 09.]

— Pfeffer'sche Buchhandlung. Prokura erteilt an: August Buddy. [H. 26. III. 09.]

— Schilling, Martin. Inhaber jetzt: Karoline Schilling, geb. Ammel, u. deren Kinder Margarethe und Ingeborg. Die Niederlassung ist nach Leipzig verlegt. [H. 22./III. 09.]

Halver. *Laumer, Wilhelm, Buchdruckerei u. Verlag. Inhaber: Wilhelm Laumer. [H. Lüdenscheid 24./III. 09.]

Hamburg. Verkehrs-Bücherei Oskar A. Dosda. Firma ist erloschen. [H. 2./IV. 09.]

Jerusalem. *Internationale Buch- u. Kunsthandlung G. m. b. H. Geschäftslokal: Jaffastr. Komm.: Volckmar.

Kalk. Scheidt, Hugo vom. Inhaber jetzt: Emil Dissel, der firmiert: Hugo vom Scheidt Nachfolger Emil Dissel, Buch-, Kunst-, Papier- u. Schreibwarenhandlung. [B. No. 84.]

Karlshorst. Rehra, Hermann, Buchdruckerei und Verlag der Berliner Localzeitung. Firma ist geändert in: Hermann Rehra Verlag der grossen Deutschen Börsen-Zeitung. Sitz jetzt Berlin [H. 1./IV. 09.]

Konitz. Dupont, Wilh., Inh. Fritz Büchner. Komm. jetzt: Fr. Foerster.

Leipzig. Baedeker, Julius, Verlag. Ging auf die Firma Friedrich Brandstetter über. [B. No. 84.]

Leipzig. Internationale Vereins-Zeitung der Zeitungs-Verleger, Laudien. Firma ist erloschen. [H. 3./IV. 09.]

— (-Lindenau). *Jachner & Fischer, Verlagsbuchhandlung. Komm.: Fernau.

— Volckmar, F. Prokura Ernst Adolf Premssler erloschen. [H. 6./IV. 09.]

Magdeburg-S. *Dalchow, Paul. Buch-, Papier- und Schreibwarenhandlung. Geschäftslokal: Halberstädterstr. 120. Komm.: Maier. [B. No. 86.]

Mannheim. *Schuhmacher & Co. Verlag. Gesellschafter: Johann Schuhmacher u. Herrmann Büttner. [H. 13./III. 09.]

Merseburg. Voigt, Gustav, Verlag. Ging in den Besitz von Friedrich Franz Chr. Müller über, der das Geschäft nach Halle a. S., Bismarckstr. 30, verlegte und firmiert: Friedrich Franz Christ. Müller vorm. Gustav Voigt Verlag. [B. No. 85.]

Meuselwitz. *Meuselwitzer Verlagsdruckerei, G. m. b. H. Buchdruckerei u. Buchhandlung. Geschäftsführer: Gummel Scheibner. [H. 31./III. 09.]

München. Verlag der Zeitschrift „Natur und Kultur“. Gliederte dem Verlag ein Sortiment an und firmiert jetzt: Buchhandlung und Verlag der Zeitschrift „Natur und Kultur“. [B. No. 84.]

Neumünster i/H. *Sass, Eduard. Musikalien- u. Instrumentenhandlung. Geschäftslokal: Lütgenstr. 7. Komm.: Simrock. [B. No. 86.]

Posen. *Evangelische Vereinsbuchhandlung Inhaber Curt Boettger. Geschäftslokal: Am Berlinertor 18/19. Inhaber: Curt Boettger. Geschäftsführer: Radtke. Komm. in Leipzig: Koehler; in Berlin: Volckmar. [B. No. 87.]

Pressburg. Steiner, Sigmund. Als Gesellschafter eingetreten: Wilhelm Steiner. [B. No. 84.]

Riga. *Neuner, Georg. Verlag. Geschäftslokal: Suworowstr. 40. Komm.: Volckmar. [B. No. 83.]

Rotterdam. *Boekhandel der N. V. de Courant „De Maasbode“. Geschäftslokal: Groote Markt 26. Komm.: Koehler. [B. No. 87.]

Soest. Nasse'sche Buchdruckerei. Firma lautet jetzt: Nasse'sche Buchdruckerei, Verlagshandlung, Soest. Inhaber: Richard Maync. [H. 30./III. 09.]

Stuttgart. Grüninger, Carl. Prokura erteilt an: Rudolf Klett. [B. No. 87.]

Swakopmund. *Deutsch-Südwestafrikanische Zeitung G. m. b. H. Verlagshandlg. Geschäftsführer: Buchhändler Max Paul u. Justizrat Heinrich Winterfeld. [H. 4./III. 09.]

Turn-Teplitz. *Wantoch, Robert. Buch-, Kunst- u. Musikalienhandlung, Antiquariat. Komm. in Leipzig: Stiehl; in Wien: Rubinstein. [B. No. 87.]

Wermelskirchen. *Hartmann, Wilh. Buchhandlung. Komm.: Kummer. [B. No. 84.]

Werl i. W. Feldheim, H. Komm. jetzt: Koehler.

Westerland a. Sylt. Dröhse, F. Ging auf Curt Pfennigsdorf über, der firmiert: Curt Pfennigsdorf, früher F. Dröhse. Komm.: Fernau. [B. No. 87.]

Wittenburg i/M. *Kurz, Karl, Buchhandlung. Komm.: Streller. [B. No. 78.] (zu berichtigen die Angabe in 15. Liste in Nr. 84 d. Bl.)

Yokohama. Geiser, E. Als Teilhaber eingetreten: F. Gilbert. Firma lautet jetzt: Geiser & Gilbert, Deutsche Buchhandlung. Unter der gleichen Firma wurde ein Zweiggeschäft in Tokyo eröffnet. [B. No. 83.]

Zwickau. Zwickauer Zeitung, bisher Zwickauer Wochenblatt, R. Zückler. Firma lautet künftig: Zwickauer Zeitung, früher Zwickauer Wochenblatt, Amtsblatt, R. Zückler. [H. 27./III. 09.]

II. Verlags- und Preisänderungen, Aufhebungen des Ladenpreises, Verbote.

Zusammengestellt nach Börsenblatt Nr. 83—87 vom 13. bis 17. April 1909.

Die in eckigen Klammern beigefügten Zahlen geben die betreffende Nummer an.

A. Übergänge ganzer Verlage und grösserer Verlagsabteilungen.

Baedeker, Julius, Verlag in Leipzig. Der Verlag ging am 1. Jan. 1909 an Friedrich Brandstetter in Leipzig über und wird jetzt nur unter letzterer Firma geliefert. [84.]

Voigt, Gustav, Verlag in Merseburg. Der Verlag ging an die neue Firma: Friedrich Franz Christ. Müller vorm. Gustav Voigt Verlag in Halle a/S., Bismarckstr. 30, über. [85.]

B. Änderungen bei einzelnen Büchern und Zeitschriften.

Adamy, Heinrich: Geographie von Schlesien. 31. Aufl. 1904. (Düsseld., Ed. Trewendt's Nachf.) jetzt Schweidnitz, L. Heege (Oskar Güntzel). Die neubearbeitete 32. Aufl. erscheint in Kürze. [83.]

Gottheil, Walther: Berliner Märchen. 10. Aufl. (7. Aufl. 1897. Brln., H. Walther. Geb. M 3.50 ord.) jetzt Brln., Meidinger's Jugendschriften-Verlag G. m. b. H. O.L. M 2.50 ord. [86.]

Henkel, H.: Neueste grössere Karte des Eulengebirges. 1907. (Reichenbach i/Schl. R. Hofer. M 1.60 ord.) jetzt Schweidnitz, L. Heege (Oskar Güntzel). M 1.20 ord. [87.]

Holz, Arno: Johannes Schlaf. Ein notgedrungenes Kapitel. 1902. (München, R. Piper & Co.) — Aus Ur.rossmutter's Garten. 1903. (Ebd.) Beide jetzt Dresden, Carl Reissner. [83.]

— und **Oscar Jerschke:** Traumulus. Trag. Komödie. 1905. (München, R. Piper & Co.) — Frei. Eine Männerkomödie. 1907. (Ebd.) Beide jetzt Dresden, Carl Reissner. [83.]

Jerschke, Oscar: Traumulus; — Frei, siehe Holz, Arno.

Starke, H.: Wie ich den Buchhandel erlernte. 6. Aufl. von C. Rühle. 1895. (Lpzg., C. Rühle) jetzt Lpzg., Verlag Gustav Uhl. M 2.—; geb. M 2.80. [87.]

Zeitschrift für Bücherfreunde. Begründet von Fedor Zobeltitz. (Lpzg., Velhagen & Klasing, Bisher 12 Jahrgänge.) Die Neue Folge (von Aprilheft 1909 an) erscheint bei W. Drugulin in Leipzig. Preise: Jährlich, 2 Bde., M 36.— ord.; das Quartal (Halbband) à M 9.— ord.; einzelne Hefte à M 3.50 ord. [86.]

Ich eröffnete am hiesigen Platze unter der Firma

Otto Haas,

Buchhandlung und Antiquariat,

Motzstrasse 73,

ein offenes Ladengeschäft. Ich bitte alle neu erscheinenden Antiquariats- und Ver-

lagskataloge sowie Prospekte direkt per Post an diese neue Firma zu richten. Sortimentsartikel wähle ich selbst und bitte, nichts unverlangt zu liefern.

Herr H. Haessel in Leipzig hat freundlichst meine Kommission auch für das neue Geschäft übernommen.

Meine seitherige Firma

Leo Liepmannssohn, Antiquariat
Bernburgerstrasse 14

bleibt natürlich im alten Lokal fortbestehen, beschränkt sich jedoch mehr auf meine Hauptspezialitäten: Musikantiquariat und Autographenhandel, während mein neues Geschäft mehr die anderen Disziplinen des Antiquariats, besonders Deutsche Literatur pflegen wird.

Hochachtungsvoll

Berlin.

Otto Haas,
i/Fa. Leo Liepmannssohn.
Antiquariat.

Riga, den 15. März 1909.

P. P.

Hiermit beehre ich mich mitzutheilen, dass ich hier, Suworowstr. 40, einen Verlag unter der Firma

Georg Neuner

gegründet habe, dessen Vertretung in Leipzig die Firma F. Volekmar freundlichst übernommen hat.

Handlungen in Russland diene die ergebene Mitteilung, dass:

J. Schilling, Kurzer Überblick über die deutsche Literatur bis zur zweiten Blütezeit (1. Teil) in leichtverständlicher Sprache für russische Schulen, kartoniert mit einem dtsh.-russ. Vokabularium. Preis ord. 50 Kop. mit 25% Rabatt

soeben erschienen ist.

Ergebenst **Georg Neuner.**

In No. 83 war irrtümlich Georg Neuner gedruckt.

Verkaufsanträge.

Eine sehr günstige Gelegenheit zur Etablierung bietet sich kapitalkräftigen Herren durch Übernahme eines sehr bekannten Verlages unter vorteilhaften Bedingungen. Verlag ist nicht an den Ort gebunden u. hat gute Verbindungen. Angeb. von ernstl. Reflekt. unter „Günstig“ hauptpostl. Leipzig.

Drei mehrfarbige humoristische Bilderbücher

(mit Karikaturen) sollen mit Verlagsrechten und Vorräten verkauft werden, weil sie nicht in die sonstige Richtung des betr. Verlags hineinpassen. Für eins der drei Bücher sind bis jetzt nur das Manuskript und die Klischees (3- und 4Farbendrucke) vorhanden; dieses müsste 1909 noch zur Ausgabe gelangen.

Reflektanten erfahren alles Weitere unter # 1413 durch die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Sortiment mit etwas Nebenbranchen,

bester Kundschaft und Behörden preiswert zu verkaufen. Anfragen mit Angabe der Barmittel erbittet

Rösklin. C. G. Hendes Nachf.

In mitteldeutscher Universitätsstadt ist eine hochangesehene Sortiments- u. Antiquariatsbuchhandlung, über 150 Jahre bestehend, für 75 000 M käuflich zu haben. Reingewinn von ca. 9000 M wird buchmäßig nachgewiesen. Nähere Auskunft erteilt
Breslau 10, Carl Schulz.
Trebnißerstraße 11.

Kulturhistorische Bibliothek,

vorzügl. Grundstock, bequem u. ohne Risiko nach und nach weiter auszubauen, Verlagsrechte durchweg abgelöst, Gangbarkeit erwiesen — wegen veränderter Verlagsrichtung abzugeben. Bequemes Ziel. Von ca. 20 000 in letzter Zeit hergestellten Bänden nur noch ca. 5000 am Lager. Objekt inkl. Verlagsrechte, Klischees, Matern etc. ca. 4500 M. Reflektanten erfahren weiteres unt. # 1496 durch die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Mit Verlagsrecht billig zu verkaufen

sind
größere Vorräte von guten, neueren Büchern über

- 1) Nervenschwäche u. Neurasthenie
 - 2) Wochenbett u. erste Kindespflege
 - 3) Kopfschmerz, Migräne, Neuralgie
 - 4) Geschlechtskrankheiten
- etc. etc.

Näheres unter L. B. 1501 durch die Geschäftsstelle des B.-V.

Abgerundete Gruppe

besteingeführter und künstlerisch wertvoller

Jugendschriften

wegen Überlastung des Besitzers zu verkaufen. Die Honorarverhältnisse sind selten günstig, der Bilder- und Buchschmuck rührt von ersten modernen Meistern her. Selbstreflektanten wollen sich melden unter # 1497 d. d. Geschäftsstelle d. B.-V.

Kaufgesuche.**Sortimentsbuchhandlungen**

werden in allen Preislagen zu kaufen gesucht und erbittet Angebote

Breslau 10, Trebnitzerstr. 11.

Carl Schulz.

Fachzeitschrift

mit ausdehnungsfähigem Inseratenteil wird von zahlungsfähigem Käufer zu übernehmen gesucht. Gef. Angebot, die streng vertraulich behandelt werden, unter O. R. 1491 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins erbeten.

Mit

500- bis 600 000 M Anlagekapital

beabsichtigt sich ein äusserst routinierter Verlagsbuchhändler selbständig zu machen.

Herren, die sich vom Geschäft zurückziehen wollen, seien besonders auf dieses Gesuch aufmerksam gemacht.

Mein Auftraggeber würde event. auch als Teilhaber eintreten.

Angebote erbittet unter Zusicherung strengster Diskretion

Breslau X, Trebnitzerstr. 11.

Carl Schulz.

Fachzeitschrift

oder kleinerer

Verlag,

der nicht an den Platz gebunden ist, zu kaufen gesucht.

Angebote unter Ch. 1502 durch die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Teilhabergesuche.

Flourierende Buchdruckerei in norddeutscher Großstadt sucht als Teilhaber evgl. Buchhändler mit M. 30—50 000 Einlage behufs Angliederung eines lukrativen Verlages (Gelegenheitskauf). Gef. Angebote an die Geschäftsstelle des Börsenb. unter \ddagger 1448 erbeten.

Fertige Bücher.

Z Soeben ist von dem Verfasser von „Nietzsche und die Religion“, „Tolstois religiöse Botschaft“, dem Mitverfasser des weitverbreiteten Predigtbuchs „Gott und die Seele“ erschienen:

Der Pfarrer.

Erlebtes und Erstrebtes

VON

Lic. Dr. Friedrich Rittelmeyer

8 $\frac{1}{4}$ Bogen. 1 $\frac{3}{4}$ M brosch., 2 $\frac{1}{2}$ M geb., à cond. mit 25%, bar mit 33 $\frac{1}{3}$ % und 13/12.

340 Aphorismen über den Pfarrer als Pfarrer, als Prediger, als Kanzelredner, als Lehrer und als Seelsorger ganz aus persönlichen Erlebnissen in der Praxis hervorgegangen, die durchgehend eine energische und selbständige Auffassung des Pfarrerberufs vertreten und an ihrem Teil diesem heute schwer ringenden Stand die Freudigkeit und Kraft zum Beruf lebendig stärken möchten.

Heinrich Kerler, Verlags-Conto, Ulm.

Z In unserm Verlage ist soeben erschienen:

Genetische Darstellung der Zustandsgleichungen der aerodynamischen Flieger

von Dr. Raimund Nimführ.

30 Seiten Grossaktav.

M. 1.— ord., M. — .70 netto,
M. — .67 bar.

Wir liefern diese kurze wissenschaftliche Abhandlung à cond. und bitten, reichlich zu verlangen.

Verlagsbuchhandlung

Carl Konegen

(Ernst Stülpnagel) in Wien.

Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn, Berlin.

Unberechnet als Rest wurde versandt:

Hütte 20. Auflage Des Ingenieurs Taschenbuch

Band III

und zwar an die Besteller von Band I/II pro Band I. II. und III.

Preis Leinen M 17.— ord., Leder M 20.— ord.

Zur gef. Beachtung!

Wiederholt heben wir hervor, dass dieser Band III der 20. Auflage ausnahmslos nur den Beziehern von Band I und II, 20. Auflage, und zwar bei nachträglichem Bezuge nur unter Benutzung der dem Band I beigehefteten Bestellkarte zum Preise von M 6.— (Leinen), M 7.— (Leder) geliefert wird.

Ohne vorherigen Bezug von Band I/II der Hütte, 20. Auflage, wird Band III nicht geliefert.

Neue Prospekte über das vollständige Werk, sowie Plakate für das Schaufenster, bzw. für das Schwarze Brett in den Hochschulen, Maschinenbauschulen und Techniken bitten reichlich zu verlangen.

Berlin, 16. April 1909.

Wilhelm Ernst & Sohn.

Mit dem heutigen Tage haben wir uns dem Buchhandel angeschlossen und der Firma Otto Maier G. m. b. H. in Leipzig unsere Kommission und die Auslieferung unseres Verlages übertragen.

München, den 14. April 1909.

Verlag „ORGANISATION“.

Ⓜ

Wir empfehlen den Herren Sortimentern den intensiven Vertrieb unserer neuen Edition

„DER WEG ZUM KAPITAL“

Wir liefern die elegante Broschüre, gedruckt auf holzfrei „Federleicht“, mit Büttensumschlag nur gegen bar und zu folgenden Sätzen:

Preis M. 3.50

2 Exemplare mit 30% Rabatt
7/6 „ „ 33 $\frac{1}{3}$ % „

Es werden nicht weniger als 2 Exemplare abgegeben, mit attraktivem Streifenband versehen.

Diese Broschüre handelt von den modernen Geschäfts-Methoden und ist gegenwärtig die einzige, deren Verkauf durch umfangreiche Zeitungs-Grossreklame im deutschen Sprachgebiet unterstützt wird. Wir empfehlen Ausstattung der Schaufenster mit einem halben Dutzend.

Verlag „ORGANISATION“, München.

Im unterzeichneten Verlag erschien:

Ⓜ

Jakob Ecker,

Dr. theol. phil., Professor der Exegese A. T. und der hebräischen Sprache am Priesterseminar zu Trier

Kleine katholische Schulbibel

für die Unterstufe.

Mit bischöflicher Approbation.

8^o. 60 Seiten. Gebunden 35 Pf. ord., 28 Pf. netto.

Handbüchlein zur Kleinen katholischen Schulbibel.

Mit bischöflicher Approbation.

8^o. 100 Seiten. Gebunden 80 Pf. ord., 60 Pf. netto.

Mit diesen beiden Ausgaben liegt das Ecker'sche Schulbibelwerk nunmehr vollständig vor. Mit lebhafter Genugtuung gedenken wir des seltenen Erfolges, der diesem vielgefeierten Werk beschieden war. Auch die Ausgabe für die Unterstufe erfreut sich, wie man erwarten durfte, des besonderen Beifalls der Fachgelehrten, sodass sie einem grossen Interesse in weiten Kreisen begegnen wird. Wir lenken daher Ihre Aufmerksamkeit auf diese beiden sorgfältig und schön ausgestatteten Bändchen und bitten Sie, dieselben Lehrern, Geistlichen, Schulinspektoren usw. vorzulegen.

Wir stehen mit Kommissionsexemplaren gerne zu Diensten und bitten, auf beifolgendem Zettel zu verlangen.

Hochachtungsvoll

Trier, im April 1909.

Kunst- & Verlags-Anstalt Schaar & Dathe
Komm.-Ges. a. Akt.

Ⓜ

Soeben erschien im Verlag von **F. Leineweber** in **Leipzig**, Könnertstrasse 49:

Deutsche und ausländische Krankenanstalten der Neuzeit.

Studien und kritische Betrachtungen

über Anlage und Einrichtung grosser, neuzeitlicher Krankenhäuser in Deutschland,
Österreich, Belgien, Holland, England und Frankreich.

Von Baurat **F. Ruppel** in **Hamburg**.

Gross Quart-Format, 160 Seiten mit 206 Plänen, Grundrissen und Ansichten. Preis gebunden 12 *M.*

Einer unserer bedeutendsten Spezial-Fachmänner auf dem Gebiete des Krankenanstaltsbaues unternimmt es auf Grund eigener Anschauungen und eingehenden Studiums, eine grössere Zahl hervorragender Krankenhausbauten der Neuzeit in Wort und Bild vorzuführen, auf die hygienischen und bautechnischen Fortschritte hinzuweisen, die bei den Anstalten erkennbar wurden, und die Erfahrungen mitzuteilen, die in bezug auf ihre Zweckmässigkeit zum Nutzen von weiteren Krankenanstalts-Neuanlagen zu beachten und zu verwerten sind. Es ist also eine hochbedeutsame, fachwissenschaftliche Arbeit, die hier geboten wird, deren Beachtung für alle Behörden, Bau-fachleute und Ärzte, die vor der Frage von Neu- oder Erweiterungsbauten von Krankenanstalten stehen, von allergrösstem Werte ist. Die Studien erstrecken sich auch auf die finanzielle Seite des Krankenanstaltsbaues und ergeben praktische Vorbilder auch dafür, wie bei neuerrichtenden Anlagen die Baukosten in mässigeren Grenzen gehalten werden können.

Das Werk wird nur gebunden ausgegeben und im allgemeinen nur fest geliefert, doch stehen einzelne Exemplare auf besonderen Wunsch auch zur Ansicht auf vier Wochen zu Diensten. Zur Versendung in Ihrem Kundenkreis liefere ich illustrierte Prospekte gratis und bitte zu verlangen.

Leipzig, den 21. April 1909

Hochachtungsvoll

F. Leineweber, Verlagsbuchhandlung.

::: **G. D. BAEDEKER, Verlagshandlung in ESSEN-RUHR** :::

Ⓩ Soeben erschienen und wurde nach vorliegenden Bestellungen versandt:

Jahrbuch über die deutschen Kolonien.

Herausgegeben von **Dr. Karl Schneider.**

II. Jahrgang 1909. Mit einem Bildnisse des Staatssekretärs des Reichs-Kolonialamts, Exzellenz Dernburg, einer mehrfarbigen Übersichtskarte von Afrika und drei Eisenbahn- und Baumwollkarten von Ostafrika, Togo u. Kamerun

Preis in Ganzleinwand geb. M. 5.— ord., M. 3.75 netto, M. 3.34 bar
und bei **Barbezug** auf 12+1 Freixemplar.

Aus dem reichen Inhalt seien nur folgende Aufsätze besonders hervorgehoben: Lebensabriss des Staatssekretärs des Reichs-Kolonialamts Exzellenz Dernburg vom Herausgeber Dr. Karl Schneider. — Rückblick auf unsere koloniale Entwicklung im Jahre 1907/8 von Prof. Dr. G. K. Anton — Die Fortschritte in der geographischen Erschließung unserer Kolonien seit 1907 von Prof. Dr. Max Eckert. — Aus dem Seelenleben der Eingeborenen von Prof. Karl Meinhof. — Die Verwaltung der Kolonien im Jahre 1908 von Prof. Dr. jur. Max Fleischmann. — Die Gesundheitsverhältnisse in unseren Kolonien von Stabsarzt beim Kommando der Schutztruppen im Reichskolonialamt Ph. Kuhn. — Die deutschen Schutztruppen: a) die militärische Lage in Kamerun von Werner. b) Die militärische Lage in Südwestafrika von Hauptmann im Kommando der Schutztruppen Becker. c) Beurteilung der militärischen Lage in Ostafrika von Hauptmann Göring. — Die evangelische Mission in den deutschen Kolonien von Missionar Westermann. — Die Aufgabe der katholischen Mission in den Kolonien von Pater Acker. — Ausbildung für den Kolonialdienst von Prof. E. A. Fabarius. — Schiffsverbindungen mit unseren Kolonien von Oberstleutnant z. D. Gallus. — Deutsch-China von Dr. Paul Rohrbach. — Die Einwirkung der deutschen Herrschaft auf die Schwarzen in Ostafrika von Oberstleutnant z. D. Richelmann. — Zeittafeln. — Alphabetisches Personen- und Sach-Register.

Soweit noch nicht bestellt, bitte ich umgehend verlangen zu wollen, indem ich noch besonders auf die günstigen Rabattbedingungen aufmerksam mache.

Essen, Mitte April 1909.

Hochachtungsvoll

G. D. Baedeker, Verlag.

**Ein neuer
Jahrgang!**

Das bevorzugte Blatt der
weniger bemittelten Kreise.

**Zeitgemässe
Rabattierung!**

Moden-Zeitung
fürs
Deutsche Haus

Vierzehntäglich
ein Heft zum
Preise von
15 Pfg. ord.
Abwechselnd
bringen die
Hefte **Moden**
für Erwachsene
und Kinder-
Garderobe.

**Absatzfähigste, höchst rabattierte
Moden-Zeitung Deutschlands.**

**Bezugs-
Bedingungen:**
Bei 1–10 Expl.
Heft 1 gratis,
bei 11 u. mehr
Expl. Heft 1 u.
2 gratis.
Die Fortsetzung
à Heft 15 Pfg.
ord., 9 Pfg. no.

Rabatt

45%

schon von
11 Expl. an.

Werbematerial wollen Sie um-
gehend bestellen.

**W. Vobach & Co.
Leipzig.**

Verlag von E. A. Seemann in Leipzig

Neues Preisverzeichnis der Photographien nach Werken Max Klingers

Max Klinger: BEETHOVEN

Marmorskulptur im Städtischen Museum zu Leipzig

A. PHOTOGRAPHIEN

- A. Vorderansicht. Total. 18:24 cm M. 3.—
- B. Oberkörper der Figur. 18:24 cm M. 3.—
- C. Seitenansicht von links. Total. 18:24 cm M. 3.—
- D. Seitenansicht von rechts. Total. 18:24 cm M. 3.—
- E. Rückwand des Thrones. 18:24 cm M. 3.—
- F. Linke Seitenwand des Thrones (Tantaliden.)
18:24 cm M. 3.—
- G. Rechte Seitenwand des Thrones (Sündenfall)
18:24 cm M. 3.—
- H. Oberer Teil der Thronlehne mit Randfiguren.
18:24 cm M. 3.—
- I. Gesamtansicht. Aufnahme in der Wiener Ses-
sion. 20:27 cm M. 3.—
- K. Max Klinger, am Beethoven arbeitend. Atelier-
aufnahme. 22:26 cm M. 5.—
- L. Gesamtansicht. Vorzügl Rahmenblatt. 28:35 cm M. 5.—
- M. Gesamtansicht. Kabinettbild M. 1.—
- N. Seitenansicht von links. Gesamtaufnahme.
Querbild. 16,5:23 cm M. 3.—
- O. Gesamtansicht. In der Düsseldorfer Ausstellung
aufgenommen. 16:22 cm M. 3.—
- P. Gesamtansicht. 16:22 cm M. 3.—
- Q. Vorderansicht. Total. 16:22 cm M. 3.—

B. HELIOGRAVÜREN

- 1. Seitenansicht von rechts, mit der Reliefgruppe
der Tantaliden. Bildfläche 13,5:19 cm. Vor-
zugsdruck auf Chinapapier. Kartongr. 32:44 cm M. 3.—
- 2. Rückwand des Thronessels. Bildfl. 13,5:18 cm.
Vorzugsdr. auf Chinapapier. Kartongr. 32:44 cm M. 3.—

C. KOHLEDRUCKE

- 1. Volle Hauptansicht. Bildfläche 48,5:56 cm.
Auf grauem Karton 68,5:78 cm aufgezogen M. 40.—
- 2. Oberkörper des Beethoven, geradeaus blickend.
Bildfläche 24,5:36,5 cm. Auf grauem Karton
40,4:54,5 cm aufgezogen M. 20.—

MAX KLINGER, Photographien

NIETZSCHE, Bronzebüste

- A. Vorderansicht. 16:22 cm M. 2.—
- B. Seitenansicht. 16:22 cm M. 2.—
- C. Vorderansicht. 30:40 cm M. 5.—

DIE SCHLAFENDE, Marmor

- 13:19 cm M. 2.—

LISZT, Marmorbüste

- A. Vorderansicht. 16:22 cm M. 2.—
- B. Seitenansicht. 16:22 cm M. 2.—
- C. Vorderansicht. 30:40 cm M. 5.—

FRESKEN AUS DER VILLA ALBERS, STEGLITZ

- Nach den Originalen in der Königl. National-
galerie zu Berlin Nr. 1—5 je M. 2.—
- Nach den Originalen in der Hamburger Kunst-
halle Nr. 1—7 je M. 2.—

GALATHEE, Silberguss

- A. Vorderansicht. 30:20 cm M. 2.—
- B. Seitenansicht. 30:20 cm M. 2.—

DRAMA, Marmorgruppe (Dresden, Albertinum)

- A. Vorderansicht. 24:30 cm M. 2.—
- B. Rechte Seitenansicht. 24:30 cm M. 2.—
- C. Linke Seitenansicht. 24:30 cm M. 2.—
- D. Rückansicht. 24:30 cm M. 2.—

BILDNIS VON MAX KLINGER. Aufnahme von N. Perscheid.

- Nur der Kopf. 10,5:15 cm M. 1.—

DIANA, Marmorbildwerk (Glyptothek, Kopenhagen)

- Intaglio-Gravüre M. 1.—

Neueste Aufnahmen von Werken Klingers

RICHARD WAGNER, Marmorbüste

- A. Von links. B. Von rechts. Grösse 18:24 cm je M. 2.—

WILHELM WUNDT, Bronzebüste

- A. Von links. B. Von rechts. Grösse 18:24 cm je M. 2.—

WILHELM WUNDT, Marmorbüste

- A. Von links. B. Von rechts. Grösse 18:24 cm je M. 2.—

STATUE EINES ATHLETEN, Originalbronze

- A. Von links. B. Von rechts. Grösse 18:24 cm je M. 2.—

KARL LAMPRECHT, Bronzebüste

- A. Von links. B. Von rechts. Grösse 18:24 cm je M. 2.—

MAX KLINGER:

BRAHMS-DENKMAL

Original-Photographien

MARMOR-SKULPTUR

Aufnahme A.
Vorderansicht. Die Gesichter
der vier Hauptfiguren sind fast
en face gerichtet. Bildfläche
17:22 cm. Preis M. 2.—

Aufnahme B.
Linke Seitenansicht, mit den
Gesichtern der vier Haupt-
figuren im Profil. Bildfläche
17:22 cm. Preis M. 2.—

Aufnahmen C und D.
Details der schwebenden
Seitenfiguren. Bildfläche je
17:22 cm. Preis je M. 2.—

Aufnahme E.
Vorderansicht. Format
20:30 cm. Preis M. 3.—

Aufnahme F.
Rechte Seitenansicht. Format
20:30 cm. Preis M. 3.—

Farbige Reproduktionen nach Werken Max Klingers

BEETHOVEN

Nr. 3004 M. 1.—

BLAUE STUNDE

Nr. 3181 M. 1.—

BRANDUNG

Nr. 2099 M. 1.—

GESANDTSCHAFT

Nr. 4004 M. 1.—

SOMMERGLÜCK

Nr. 3266 M. 1.—

Bildgrösse ca. 18:24 cm

Max Klinger: KASSANDRA

Grosser Lichtdruck im Formate von 60:78 cm

Im Städt. Museum der bildenden Künste, Leipzig

(Seemanns Wandbilder Nr. 136.)

M. 3.— ord., M. 2.25 no.

Über vorstehende Reproduktionen habe ich einen kleinen 8seitigen illustrierten Prospekt herstellen lassen, den ich in grösserer Anzahl kostenfrei zum Vertrieb zur Verfügung stelle. Ich gewähre auf die Kunstblätter 40% Rabatt und bitte um tätige Verwendung.

Leipzig, 15. April 1909. E. A. Seemann.

Publikationen der Historischen Kommission
für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt.

(Z) Soeben erschienen:

Geschichtsquellen der Provinz Sachsen und angrenzender Gebiete.

Band 43:

Die Wüstungen der Altmark.

Bearbeitet von
W. Zahn.

Mit einer Wüstungskarte. Gr. 8^o. 500 Seiten. Preis brosch. 12 *M* ord.

Beschreibende Darstellung der älteren

Bau- und Kunstdenkmäler der Provinz Sachsen.

Heft 27:

Der Kreis Querfurt.

Bearbeitet von

Dr. Heinrich Bergner.

Mit 196 Textabbildungen, 36 Tafeln, zahlreichen Glockeninschriften und einer geschichtlichen Karte des Kreises Querfurt.
Lex.-8^o. VIII u. 364 Seiten. Preis 16 *M* ord.

Halle (Saale), im April 1909.

Otto Hendel Verlag.

Librairie Hessling Frères in Paris

(Z) Soeben erschien in unserem Verlage:

Vieux Hotels de Rouen des XVII. und XVIII. Siècles

herausgegeben von

Edouard Delabarre

und

Marcel Boulanger

Architecte dipl. p. l. Gouvernement
Professeur à l'Ecole Regionale d'Architecture de Rouen

Décorateur à Paris

Erste Serie:

Hotel d'Hocqueville

Hotel d'Arras

Hotel de Sommesnil

Hotel Robert

36 Lichtdruck-Tafeln in Mappe. Format: 32 × 45.

Preis M. 40.— ord.

Rabatt: in Kommission 25 %, fest 30 %.

Das Werk enthält auf 36 Tafeln 50 schöne Motive (Fassaden, Interieurs, Treppenhäuser, plastische Verzierungen, Wand-, Decken-, Türedekorationen etc.) aus den im 17. und 18. Jahrhundert erbauten Patrizier-Häusern der Stadt Rouen und dürfte besonders für Bibliotheken, Kunstgewerbliche Sammlungen, Architektur-Ateliers, Architekten, Bildhauer etc. von grossem Interesse sein.

Firmen, die mit obiger Kundschaft arbeiten, sollten nicht versäumen, wenigstens 1 Exemplar dieses Werkes, das den besten dieser Art angereicht werden darf, fest zu bestellen.

Da das Werk nur in kleiner Auflage gedruckt wurde, können wir dasselbe in Kommission nur mit Verrechnung innerhalb 3 Monate liefern.

Wir bitten um recht tätige Verwendung für diese nur hier angezeigte neue Erscheinung.

Hochachtungsvoll

Paris, den 16. April 1909.

9 rue de Sein, VIe.

Librairie Hessling Frères.

MAGMILLAN & Co.'S NEW BOOKS.

Vol. II. Just Published.

A Catalogue Raisonné of the Works of the most Eminent Dutch Painters of the Seventeenth Century. Based on the Work of John Smith, by C. Hofstede de Groot. Translated and Edited by **Edward G. Hawke.** In 10 vols. 8vo. 25 sh. net each.

Vol. II. The Works of Aelbert Cuyp and Philips Wouwerman.

Previously Published.

Vol. 1. Jan Steen, Gabriel Metsu, Gerard Dou, Pieter de Hooch, Carel Fabritius, Johannes Vermeer. 25 sh. net.

Mars as the Abode of Life. By **Percival Lowell, A.B., LL.D.** Author of "Mars and its Canals," &c. Illustrated. 8vo. 10 sh. 6 d. net.

Studies in Mystical Religion. By **Rufus M. Jones, M.A., D.Litt.** 8vo. 12 sh. net.

Dante's Inferno, Purgatorio, and Paradiso. Translated by **Edward Wilberforce.** Three vols. Globe 8vo. 10 sh. 6 d. net.

Gervase. By **Mabel Dearmer.** Author of "The Alien Sisters," &c. Crown 8vo. 6 sh.

The Faith and Works of Christian Science. By the Author of 'Confessio Medici.' Crown 8vo. 3 sh. 6 d. net.

POCKET EDITION OF THE ENGLISH MEN OF LETTERS.

Edited by **John Morley.**

Pocket Edition. Special Cover Design. 1 sh. net each.

Addison. By **W. J. Courthope.**

Bacon. By **Dean Church.**

Bentley. By **Sir Richard Jebb.**

Bunyan. By **J. A. Froude.**

Burke. By **John Morley.**

Others to follow.

Bestellungen auf vorstehende und andere Werke unseres Verlags bitten wir an die Firma **F.A. Brockhaus' Sort.u. Antiq.** in Leipzig zu überschreiben, die für eigene Rechnung ein gut gewähltes Lager unserer Verlagsartikel unterhält.

Hochachtungsvoll

London, 19. April 1909.

Macmillan & Co., Ltd.

Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel. 76. Jahrgang.

Bücher von dauerndem Wert!

Halten Sie stets auf Lager:

Rousseau, Bekenntnisse. Deutsch von Ernst Hardt.

Biegsam in Leder in Taschenformat.

Voltaire, Erzählungen. Deutsch von Ernst Hardt. Fein in Leder.

Montaigne, Versuche. Deutsch von Wilh. Vollgraff. Fein in Leder.

Richardson, Clarissa. Ein Roman. Deutsch von Miessner. Fein in Leinwand.

Alex. Herzen, Erinnerungen. 2 Bde. Deutsch von Otto Buek. In Leinwand.

Wiegandt & Grieben (G. K. Sarasin)
in Berlin

Vorrätig auch bei den Barsortimentern.

BILDER AUS ITALIEN

HUNDETVIERUNDSIEBZIG AUF-
NAHMEN DEUTSCHER AMATEURE

KARL ROBERT Langewiesche, Düsseldorf

Ferdinand Enke in Stuttgart

Ⓩ

Soeben erschienen und wurden als Fortsetzung bzw. als Neuigkeit versandt:

Kirchenrechtliche Abhandlungen. Herausgegeben von Prof. Dr. U. Stutz.

58. Heft: Stutz, Prof. Dr. U., Der neueste Stand des deutschen Bischofswahlrechtes. Mit Exkursionen in das Recht des 18. u. 19. Jahrhunderts. 8^o. geh. M. 9.— ord.

Dieses Heft wird bei seinem aktuellen Charakter und dem in kirchen- und staatsrechtlichen Kreisen hochangesehenen Namen des Verfassers einer vermehrten Nachfrage begegnen, und ich bitte Sie, sich dementsprechend für die Verbreitung verwenden zu wollen.

Bohnenstengel, Ingenieur E., Konstruktion elektrischer Bogen-

lampen. Ein Handbuch für Fachleute. **Zweite, verbesserte und vermehrte Auflage.** Mit 430 Textabbildungen. Gr. 8^o. geheftet M. 12.— ord., in Leinen gebunden M. 13.20 ord.

Deutsche Chirurgie. Herausgegeben von Prof. Dr. P. von Bruns.

Lieferung 67, 1. Hälfte, 2. Auflage: Thiem, Geh. Rat Prof. Dr. C., Handbuch der Unfall-
erkrankungen. 2. Auflage. I. Band. Mit 89 in den Text gedruckten Abbildungen. Gr. 8^o.
geh. M. 21.— ord.

☛ Ich bitte, obige neue Auflage auch Ihren bisherigen Abnehmern der „Deutschen Chirurgie“ vorzulegen, da Sie unter denselben Absatz davon sicherlich erzielen werden.

Ebstein, Geh. Rat Prof. Dr. W., Die Pathologie und Therapie der

Leukämie. 8^o. geh. M. 4.— ord.

Schenck, Prof. Dr. F., und Gürber, Prof. Dr. A., Leitfaden der Physio-

logie des Menschen für Studierende der Medizin. **Sechste Auflage.** Mit
40 Abbild. 8^o. geh. M. 5.40 ord., in Leinen geb. M. 6.40 ord.

Thiem, Geh. Rat Prof. Dr. C., Handbuch der Unfallkrankungen

einschliesslich der Invalidenbegutachtung.

Unter Mitwirkung von Sanitätsrat Dr. E. Cramer, Cottbus, Dr. W. Kühne, Cottbus, Geh. Rat Prof. Dr. A. Passow, Berlin, und Dr. C. Fr. Schmidt, Cottbus. **Zweite, gänzlich umgearbeitete Auflage.** Zwei Bände. I. Band. Mit 89 in den Text gedruckten Abbildungen. Gr. 8^o. geh. M. 21.— ord., in Halbfrz. geb. M. 23.— ord.

☛ Der zweite Band befindet sich im Druck und erscheint im Herbst dieses Jahres.

Tugendreich, Dr. G., Die Mutter- und Säuglingsfürsorge.

Mit Beiträgen von Amtsgerichtsrat J. F. Landsberg und Dr. med. W. Weinberg. I. Hälfte. Mit 7 Ab-
bildungen. Gr. 8^o. geh. M. 3.20 ord.

☛ Die zweite Hälfte erscheint noch in diesem Jahre.



Ich habe in meinen Sammlungen

**Bibliothek der gesamten
Technik**

**Bibliothek der gesamten
Landwirtschaft**

**Bibliothek des Öffentlichen
Rechts**

**notwendige
praktisch brauchbare
inhaltlich gediegene
allgemein glänzend
rezensierte
dauernd und leicht
absehbare
außerordentlich
günstig rabattierte**

Bücher geschaffen, die sich steigender Be-
liebtheit und Nachfrage erfreuen. Sichern
Sie sich durch anhaltende und tätige Ver-
wendung das

**große und dauernde
Geschäft**

das darin für das Sortiment liegt.

Ich unterstütze

jedes wirkliche Interesse, wann und wo
es sich zeigt.

Hannover, Osterstr. 89.

**Dr. Max Jänecke,
Verlagsbuchhandlung.**

Griebens Reiseführer

Ⓩ Soeben gelangten folgende neu erschienenen Bände nach den einge-
gangenen Bestellungen zur Versendung:

- Bd. 15. **Oberitalienische Seen.** 7. Auflage
Mit 4 Karten. *M* 2.— ord., *M* 1.40 no., *M* 1.34 bar.
- Bd. 24. **Schweiz, Kleine Ausgabe.** 24. Auflage
Mit 7 Karten. *M* 2.— ord., *M* 1.40 no., *M* 1.34 bar.
- Bd. 78. **Ober-Italien.** 7. Auflage
Mit 12 Karten und 2 Grundrissen.
M 5.— ord., *M* 3.50 no., *M* 3.34 bar.

Novität

Bd. 121. **Florenz und Umgebung**

mit 2 Karten und 2 Grundrissen.

(Sonderdruck aus Band Oberitalien.)

1 *M* ord., 70 *Ⓢ* no., 67 *Ⓢ* bar.

Wir bitten um recht tätige Verwendung.

Hochachtungsvoll

Berlin W. 35.

Griebens Reiseführer
Albert Goldschmidt.



Albert Huer's Musik- u. Buchverlag, Stuttgart.

Zum Massenvertrieb geeignet:

Ⓩ **Die Noten,
wie lerne ich sie kennen und singen?**

Praktische Studien für Gesangvereine und Musikfreunde

herausgegeben von

Ernst Förderer, Chordirektor.

2., verbesserte Auflage.

Preis geh. 25 *Ⓢ*, in Partien von 20 Exemplaren an 20 *Ⓢ*.

In Kommission mit 33 1/3 %.

Gegen bar mit 40% u. 11/10, von 50 Exempl. an mit 50%.

Durch Ausstellen oder Aushängen mehrerer Exemplare werden täglich
Käufer herangezogen; auch durch Offerten an Gesangvereine wird Er-
folg erzielt!

Bitte um Benutzung der Verlangzetteln!

Für Bäder- und Bahnhofsbuchhandlungen

von grösster Absatzfähigkeit!!!

Ⓩ Soeben erschien:

Wie soll der Kranke im Kurorte leben?

Ärztliche Ratschläge

von

Dr. med. E. Hirsch-Bad Nauheim

Preis: ord. 60 Pf., netto 45 Pf., bar 40 Pf.

2 Probeexemplare mit 50%

Wir haben uns diese Broschüre, welche dem leidenden — und dem Bäder besuchenden Publikum ein übersichtliches und zuverlässiges **Orientierungsmittel** bietet, aus der Feder des bekannten Balneologen **Dr. Hirsch**-Nauheim aus einem allseits sehr empfundenen praktischen Bedürfnis heraus schreiben lassen, und sind überzeugt, dass sich dieses — auf streng wissenschaftlichem Boden stehende — Werkchen schnell zahlreiche Freunde schaffen wird, zumal wir den Verkaufspreis trotz des reichen Inhaltes sehr niedrig angesetzt haben.

||| Firmen, welche sich besonders für dieses leicht verkäufliche Buch verwenden wollen, kommen wir gern weitestgehend entgegen, und wollen sich mit uns direkt in Verbindung setzen.

Berlin W. 30

Alfred Pulvermacher & Co.

Soeben erschien in meinem Selbstverlage:

Praktische Sozialpolitiker

aus allen Ständen

Dom Thron bis zur Werkstätte * Dom Palast bis zur Hütte
Neue folge

Herausgegeben mit gütiger Förderung fürstlicher Persönlichkeiten und unter Mitwirkung hervorragender Beamter und Fachleute von **J. H. Schütz**, Cöln a. Rhein.

Die Widmung des Werkes geruhte Se. Hoheit der Herzog von Sachsen-Coburg und Gotha anzunehmen, der dem Verfasser gleichzeitig als Auszeichnung die goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft verlieh.

Ord. M. 30.—, netto bar M. 20.—.

Bestellungen sind direkt zu richten an den Verfasser

Prof. Schütz, Cöln a. Rh., Bismarckstraße 13.

Julius Bard
Verlag **B** Berlin

**E. S. U.
Hoffmann**

**Märchen der
Serapionsbrüder**

Rußnacker und Mauskönig — Das fremde Kind — Die Königsbraut

Herausgegeben von
Hans von Müller

Kartoniert M. 4.50, in biegsam
Leder M. 5.50

Meister Floh

Zum ersten Male vollständig heraus-
gegeben von

Hans von Müller

Mit zehn handkolorierten Zeich-
nungen und Umschlagentwurf von

Ernst Stern

Broschiert M. 7.50, in biegsam
Leder M. 10.—

Naturwissenschaftliche Wegweiser

==== Soeben sind erschienen: ====

**Serie A Band 3: Eckstein,
Tierleben des deutschen Waldes**

**Serie A Band 5: Migula,
Deutsche Moose und Farne**

Mit Freude und Genugtuung können wir feststellen, daß unser neues Unternehmen sowohl von Seiten des verehrlichen Sortimentsbuchhandels wie des Publikums eine sehr sympathische Aufnahme gefunden hat. Wir werden fortfahren, auch die später erscheinenden Bände mit derselben Sorgfalt auszustatten wie die ersten. Der Herausgeber wird nach wie vor bestrebt sein, die ersten Kräfte zur Mitarbeit heranzuziehen. Wir bitten um das fortdauernde Wohlwollen des verehrlichen Sortimentsbuchhandels und machen besonders auf den Vorteil gemischter Partiebezüge aufmerksam. Gerade jetzt ist die günstigste Zeit, die Bändchen in bunter Reihe geheftet und gebunden im Schaufenster auszustellen. Eine rege Reklame setzt unsererseits nunmehr ein, so daß sich die Nachfrage rasch steigern wird.

Hochachtungsvoll

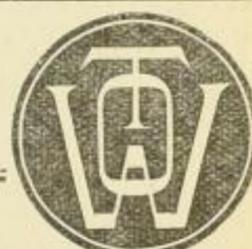
Strecker & Schröder

Stuttgart, 20. April 1909



Theodor Oswald Weigel

Verlag und Kommissions-Buchhandlung, Leipzig



Z Soeben erschien:

Deutsch-Südwest-Afrika

Flora, Forst- und landwirtschaftliche Fragmente

von

K. Dinter,

Kommiss. Botaniker des Kais. Gouvernements

Oktav. VIII, 192 Seiten. M. 3.50. In Kunstleinen M. 4.—.

Ich liefere bar: brosch. M. 2.65, geb. M. 3.—. Partien 7/6.

==== **Nichts unverlangt.** ====

Das vorliegende Werk erschien in einer beschränkten Auflage und war anfänglich nur für die Kolonien bestimmt. Ich bin indessen in der Lage, Firmen, die hierfür speziell Verwendung haben, das Buch auf sechs Wochen in Kommission zu geben; gebundene Exemplare nur bar. Bei dem grossen Interesse für die Entwicklung von **Deutsch-Südwest-Afrika** dürfte der Absatz mühelos auf einfache Vorlage hin erfolgen. Ich bitte, zu bestellen, da voraussichtlich der kleine Rest bald vergriffen sein wird.

Leipzig, Königstrasse 1

Theodor Oswald Weigel

Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel. 76. Jahrgang.

627

 Verlag von GEORG STILKE, BERLIN NW. 7 

Soeben ist erschienen:

①

Geschichte des Ulanen-Regiments Grossherzog Friedrich von Baden (Rheinisches) No. 7

im Auftrage des Regiments bearbeitet von

Braun

Leutnant im Regiment.

Die neue Bearbeitung hat umfangreiche Ergänzungen und Vervollständigungen erfahren mit ganz besonderer Berücksichtigung der Tätigkeit des Regiments im Kriege 1870/71. Das Werk ist bis zur Wiederkehr seines 175jährigen Stiftungstages (14. April 1909) fortgeführt. Es enthält zahlreiche Heliogravüren, Lichtdrucke, Chromotafeln und Illustrationen von C. Röchling, R. Knötel, und E. Zimmer, sowie 4 Karten.

324 Seiten Grossoktav auf mattem Kunstdruckpapier,
eleg. in blauem Leinwandeinband ord. M. 12.—, bar M. 9.—

Neben der grossen Ausgabe ist eine kleinere Mannschaftsausgabe erschienen, diese enthält nur den Krieg 1870/71.

190 Seiten Grossoktav mit Illustrationen
von R. Knötel und E. Zimmer nebst 2 Karten
Preis kartoniert ord. M. 2.—, bar M. 1.35

Handlungen des Rheinlandes, Badens und Elsass-Lothringens mache ich besonders auf die Werke aufmerksam und liefere denjenigen, die sich nachdrücklichst dafür verwenden wollen, eine beschränkte Anzahl in Kommission.

Berlin NW. 7, im April 1909
Dorotheenstrasse 72/74.

Georg Stilke.

 Verlag von GEORG STILKE, BERLIN NW. 7 

Ferner erschien soeben die

①

Geschichte der Schlossgarde-Kompagnie S. M. des Kaisers und Königs

im Auftrage des Kommandeurs bearbeitet von

Leo von Pfannenbergl

Oberleutnant im 5. Thüringischen Infanterie-Regiment No. 94 (Grossherzog von Sachsen), kommandiert zur Schlossgarde-Kompagnie.

Die Geschichte greift bis auf die **Stammtruppen der Schlossgarde-Kompagnie**, der früheren **Haustruppen und Leibtrabanten** der Markgrafen und Kurfürsten von Brandenburg zurück und ist bis zum **80. Stiftungstage** der Kompagnie (30. März 1909) durchgeführt. Das Werk enthält **mehrere Bilder S. M. des Kaisers** und zahlreiche **Abbildungen brandenburgischer und preussischer Herrscher**, ferner eine grosse Zahl **Bilder, Episoden aus der Geschichte der Kompagnie darstellend**, und **Porträts der Kommandeure des Allerhöchsten Hauptquartiers, der Kommandeure der Schlossgarde-Kompagnie**, weiter eine **Nachweisung sämtlicher bei der Kompagnie kommandiert gewesenen und derzeitig kommandierten Offiziere, Stammliste** etc.

Das Buch erschien in **reich ausgestatteter Ausgabe 216 Seiten Grossoktav auf starkem matten Kunstdruckpapier, in blauem Leinwandeinband, mit den goldenen Emblemen der Schlossgarde-Kompagnie geschmückt.**

Preis M. 18.— ord., M. 13.50 bar.

Handlungen, welche sich besonders für das Werk interessieren wollen, liefere ich einzelne Exemplare in Kommission.

Berlin NW. 7, im April 1909
Dorotheenstrasse 72/74.

Georg Stilke.

Verlag von Albert Ahn
in Köln.

Ⓩ

Kleine Geschenke
erhalten die Freundschaft.

Geeignet zu jeder Gelegenheit
für Jedermann.

Scenen und Sinnsprüche

aus

Dantes Heilige Reise.

Freie Nachdichtung von

Josef Kohler

Eleg. geb. *N* 2.—.

∞

Der Sonnenelf

von

Anna St. Cère

Kl. 8°. *N* 1.—.

∞

Contes sentimentaux

par

Baronne de Plancy
née Baronne Oppenheim

N 2.—

∞

Leicht verkäuflich
vom Ladentisch u. aus dem Fenster.

Bitte auf Lager zu halten!

2 neue Spezial-Nummern
:: der Lustigen Bätter ::

Ⓩ

No. 18: **Moderne Walpurgisnacht**

No. 22: **Junge Liebe** (Frühlings-Nr.)

Je 25 Pf. ord., 14 Pf. bar und 11/10

==== auch gemischt! ====

Bei dieser Gelegenheit empfehlen wir die Lustigen Blätter zu erneuter
Verwendung während der beginnenden Sommer- und Reisesaison.

Für den Einzelverkauf

liefern wir à condition mit Quartals-Abrechnung!

==== Plakate stehen gratis zur Verfügung. ====

Wir bitten zu verlangen. Bestellzettel liegt bei!

Berlin, 29. April 1909.

VERLAG DER „LUSTIGEN BLÄTTER“ (Dr. Eysler & Co.)
G. m. b. H.

Soeben erschien:

**Lehrbuch der jüdischen Geschichte
und Literatur**

Ursprünglich bearbeitet von E. Hecht und Dr. M. Kayserling

==== Achte Auflage. ====

Ausgabe für Deutschland. Völlig neu bearbeitet in Ver-
bindung mit Professor Dr. Biach von Dr. M. Doctor, Land-
rabbiner in Cassel. Preis gebunden: M. 2.40 ord., M. 1.80 netto,
M. 1.60 bar und 7/6.

Leipzig.

Gustav Engel.

Z Soeben gelangte als Rest an die Subskribenten der Gesamt-Ausgabe zur Versendung:

BAND IX — GEDICHTE UND DRAMEN

DER GESAMMELTEN WERKE VON WILHELM VON POLENZ

Einzelpreis: Brosch. M. 4.—; in Leinen M. 5.—; in Halbfranz M. 6.—
In Subskription: Brosch. M. 3.—; in Leinen M. 4.—; in Halbfranz M. 5.—

Mit diesem Bande liegt das auf zehn Bände berechnete Unternehmen jetzt abgeschlossen vor.

Eine geradezu glänzende Aufnahme hat unsere vornehm ausgestattete Sammelausgabe der Werke dieses gesunden, im besten Sinne des Wortes nationalen Schriftstellers bei der massgebenden Kritik gefunden:

LITERARISCHES CENTRALBLATT FÜR DEUTSCHLAND (Prof. Adolf Bartels).

Ich bin überzeugt, dass, wer die Gesammelten Werke Polenz' gelesen hat, mit mir zu der Anschauung schwören wird, dass wir eine allseitigere und gründlichere Darstellung des deutschen Lebens der Gegenwart als in Polenz' Romanen nicht haben und dass Polenz mit Detlev von Liliencron und Gerhart Hauptmann das Kleeblatt der „notwendigen“ modernen deutschen Dichter bildet.

DIE GARTENLAUBE.

Der Wunsch, die Schriften des berühmten Romanciers, der es wie wenige verstanden hat, deutsches Wesen in seinen Werken zu einem starken Klange zusammenzufassen, im gemeinsamen Gewande gesammelt zu sehen, ist sicher längst in vielen Tausenden rege gewesen. Er hat nunmehr Erfüllung gefunden. Er gehört — wie kaum ein anderer — neben Fontane zu den Klassikern unseres modernen Romans, und er verdient als solcher einen Ehrenplatz in der Bücherei des deutschen Hauses.

DRESDENER NACHRICHTEN.

... In der Bücherei des deutschen Hauses verdient diese Neuauflage des Gesamtwerkes eines der trefflichsten deutschen Männer, die das Leben der Gegenwart mit der Feder in ebenso treu nationaler wie künstlerischer Gesinnung festzuhalten gestrebt haben, einen Ehrenplatz.

LEIPZIGER NEUESTE NACHRICHTEN.

So darf man diese gediegene Gesamtausgabe der Werke eines unserer besten modernen „Dichter-Schriftsteller“, eines der echtsten und feinsten Realisten der jüngstdeutschen Periode mit Freuden begrüßen und ihr die weiteste Verbreitung wünschen.

DAS LITERARISCHE ECHO (Heinrich Spiero).

... Was Gustav Freytag vierzig Jahre früher mit Liebe, aber doch mit dem Auge des städtischen Bürgers umfasste, den Kampf und Untergang schlechter, den Sieg und glanzlosen, aber beharrlichen Aufstieg fleissiger Landwirtschaft, das hat Polenz mit einer aus dem Herzen kommenden Wärme und einer von grossen ausländischen Erzählern seiner Zeit nicht unbeeinflussten, aber doch rasch zum eignen Stil gelangten Erzählerkunst dargestellt.

Bei Vorlage des mit einem wohlgetroffenen Bilde geschmückten Band I — des Meisterromans —

—≡≡≡ DER BUETTNERBAUER ≡≡≡—

Einzelpreis: Brosch. M. 4.—; in Leinen M. 5.—; in Halbfranz M. 6.—

lassen sich leicht jederzeit neue Subskribenten und Käufer des Gesamtwerkes gewinnen.

Wir bitten deshalb, dieses bekanntlich auch in seiner Separatausgabe höchst absatzfähige Buch auf Lager nicht fehlen zu lassen.

BEZUGSBEDINGUNGEN: In Rechnung 30%, bar 40% (Einbände netto à 80 Pf., auch bei den Frei-Exemplaren).

Frei-Exemplare: Bei den Gesammelten Werken: 7/6 (die Bände ungemischt).
Bei den Einzelausgaben: 9/8 (gemischt 13 12).

PREIS:

der „Gesammelten Werke“ (10 Bände): Brosch. M. 30.—; Leinen M. 40.—; Halbfrz. M. 50.—

in der **Subskription:** Jeder Band: Brosch. M. 3.—; Leinen M. 4.—; Halbfrz. M. 5.—

der **Einzelausgaben** bzw. der einzelnen Bände (Band-Bezeichnung) apart:

Band I (Büttnerbauer), Band II Grabenhäger), Band III (Pfarrer v. Breitendorf), Band VI (Wurzellocker), Band VII (Dorfgeschichten), Band VIII (Novellen), Band IX (Gedichte und Dramen), Band X (Land der Zukunft): Brosch. M. 4.—; Leinen M. 5.—; Halbfrz. M. 6.—

Band IV (Thekla Lüdekind), Band V (Sühne): Brosch. M. 5.—; Leinen M. 6.—; Halbfrz. M. 7.—

Dahlem (Post Grunewald), April 1909.

F. Fontane & Co.

Alfred Töpelmann (vormals J. Rickers Verlag) in Gießen

Ⓩ Heute versandte ich an alle Besteller:

Deutsches Wörterbuch

von

Fr. L. R. Weigand

Fünfte Auflage

in der neusten für Deutschland, Österreich und die Schweiz gültigen amtlichen Rechtschreibung

Nach des Verfassers Tode vollständig neu bearbeitet von

Karl von Bahder

a. o. Prof. a. d. Univ. Leipzig

Herman Hirt

a. o. Prof. a. d. Univ. Leipzig

Karl Kant

Privatgelehrtem in Leipzig

Herausgegeben von Herman Hirt

Erster Band: A bis K

Groß-Lexikon-Format 77 Bogen = XXIV Seiten und 1184 Spalten

Preis: in gediegenem Halbfranzbände 12 Mark

(Auch geheftet in 6 Lieferungen zum Preise von je M. 1.60)

Der mindestens ebenso starke, vielleicht noch etwas umfangreichere zweite Band (L bis Z) wird bis Ende 1910 zu demselben Preise vorliegen.

Kraft seiner inneren Vorzüge hofft sich das altbewährte Buch von neuem beim Gelehrten, Studenten und Lehrer ebenso wieder einzubürgern, wie im Hause des Gebildeten und Freundes unserer Sprache überhaupt, des Schriftstellers, Journalisten, Geistlichen, Arztes, Technikers und Beamten und natürlich erst recht in sämtlichen Bibliotheken, welches Spezialgebiet sie sonst auch pflegen mögen.

Hat sich schon der neue Weigand in der Lieferungs Ausgabe, die im September 1907 zu erscheinen begann und neben der Bando Ausgabe zu Ende geführt werden wird, trotz dem langen Vergriffensein des Buchs so gut wieder eingeführt, daß ich heute mehr als 2150 Subskribenten darauf habe, so dürfen Sie mit mir bestimmt auf ebenso wohlwollende Aufnahme des 1. Bandes bei all denen rechnen, die sich gegen Lieferungswerke grundsätzlich ablehnend verhalten: also die Mehrzahl der Bibliotheken und viele wohlhabendere Privatkunden, soweit sie nicht die Lieferungen deshalb lieber nahmen, weil sie dann auch stets die jüngsten Teile des Werks benutzen können.

Und wenn ich nun sage, kein anderes Wörterbuch vermöge dem Fachmann so gut zu dienen wie dem Laien, der sich in irgendeiner Frage nach Bedeutung, Geschichte und Herkunft eines Wortes Rats erholen will, so stelle ich damit keine unbewiesene und unbeweisbare Behauptung auf, sondern wiederhole nur die Urteile Sachverständiger.

Als Vertriebsmittel empfehle ich Ihnen einen ausführlichen Prospekt, den ich in jeder gewünschten Anzahl kostenlos liefere, sobald ich gewissenhafter Verbreitung sicher sein darf. Außerdem aber bin ich bereit, ein gebundenes Exemplar des 1. Bandes, der sich auch äußerlich stattlich und in gediegenem dauerhaften Gewande darstellt, in Kommission zu liefern, nicht, damit Sie ihn zur Ansicht versenden, sondern damit Sie ihn stets am Lager haben, um ihn jedem vorlegen zu können, der nach einem deutschen Wörterbuche fragt, oder bei dem Sie Interesse dafür voraussetzen dürfen.

Meine Bezugsbedingungen lassen den lohnenden Vertrieb wohl zu:

In Rechnung mit 25% u. $13/12 = 30\%$ — Gegen bar mit mehr als 29% u. $11/10 =$ mehr als 34% — 55/50 Expl. (in Lieferungen u. gebund. Bänden auch gemischt) mit 5% Extrarabatt = mehr als 39%.

Das deutsche Sortiment bitte ich schließlich noch um eins: Helfen Sie mit, die beschämende Tatsache aus der Welt zu schaffen, daß man bei unsern Gebildeten wohl ein englisches und französisches Wörterbuch findet, aber kein deutsches. Der Weigand paßt für die Bedürfnisse des gebildeten Deutschen am besten, weil er die verschiedenartigsten Fragen beantwortet.

Hochachtungsvoll

Gießen, am 19. April.

Alfred Töpelmann.

Universitäts-Buchhandlung Otto Gschwend, Freiburg (Schweiz).

Ⓩ Soeben ist erschienen:

V. Zapletal, O. P.,

De Poesi Hebraeorum in Veteri Testamento conservata. In usum scholarum.

Preis M. 1.50 ord.

Der bekannte Exeget von Freiburg liefert hiermit ein kleines, sehr vollständiges Handbuch über die Poesie des Alten Testaments. Er gibt eine Übersicht über die poetischen Stücke und stellt dann die Regeln der hebräischen Metrik und Strophik zusammen.

Weil die Frage der hebräischen Metrik eine aktuelle ist, werden alle Exegeten und Bibelfreunde das Werkchen mit Freude begrüßen.

Ich bitte, sich zu Beginn des Sommer-Semesters reichlich mit Exemplaren versehen zu wollen!

Hochachtungsvoll

Freiburg (Schweiz), April 1909.

Otto Gschwend.

Ⓩ

Nur bis 1. Mai 1909

gilt unsere Vorzugs-Offerte für

Hanns von Zobeltitz

„Bretter, die die
Welt bedeuten —“

Ein Theater-Roman

mit 50 %

für einmaligen Barbezug bis zu
20 Expl. geheftet und gebunden
(Einbände netto).

Geh. M. 4.— ord., 2.— bar.

Geh. M. 5.— ord., 2.70 bar.

Bestellen Sie umgehend.

Roter Verlangzettel.

W. Bobach & Co.

Berlin, Leipzig, Wien.

Ⓩ Soeben erschien:

„Ceres“ Bibliothek

Sammlung forst- u. landw.

Betriebsfragen.

— Band IV —

„Landwirtschaftliche Rentabilitätsfragen“

von einem praktischen Landwirt

M. 1.50 ord., M. 1.15 no., M. 1.— bar.

In dieser Schrift hat ein praktischer Landwirt, der bei Lebzeiten stets einen besonderen Wert auf die **Rentabilitäts-Untersuchungen** in der Landwirtschaft gelegt hat, seine langjährigen und reichen Erfahrungen niedergelegt. Das Buch wird durch die gesamte landwirtschaftliche Presse in Kürze besprochen werden.

Wir bitten, zu verlangen.

„CERES“ Landwirtschaftlicher Verlag,
Gr.-Lichterfelde-West.

Ⓩ Soeben ist im Verlag der k. k. Hof- und Staatsdruckerei in Wien I, Seilerstätte Nr. 24, erschienen:

UNTERRICHT IN ORNAMENTALER SCHRIFT

VON RUDOLF VON LARISCH
ZWEITE VERÄNDERTE AUFLAGE

Preis 4 M., in Rechnung 25%.

Für die Länder deutscher Zunge ist Rud. v. Larisch in Wien der erfolgreiche Reformator ornamentaler Schrift geworden.

Die Schrift ist ihm vor allem ein künstlerisches Erziehungsmittel, sie fördert unbedingt das Gefühl für die richtige Verteilung auf der Fläche und gibt das charakteristische Bild einer Zeit, sowie das strengste Zeugnis für die geistige Entwicklungsstufe eines Volkes.

Interessenten finden Sie in den Kreisen der Fachlehrer, Maler, Zeichner, Architekten, Bildhauer, Medailleure, Graveure etc.

Wir liefern bereitwilligst mässig in Kommission und bitten, umgehend zu verlangen.

Verlag der k. k. Hof- und
Staatsdruckerei in Wien.

Z Nach den eingegangenen Bestellungen wurde versandt:

Moritz Schmidt

Die Krankheiten der oberen Luftwege.

Aus der Praxis für die Praxis.

Vierte, umgearbeitete Auflage

von

Professor Dr. Edmund Meyer

in Berlin.

Mit 180 Textfiguren, 1 Heliogravüre und 5 Tafeln in Farbendruck.

In Leinwand gebunden Preis *M* 22.—.

Ich bitte, Ihren weiteren Bedarf zu verlangen.

Firmen, die sich besonders verwenden wollen, stelle ich ausführliche Prospekte auf Kunstdruckpapier mit Illustrationsproben gern zur Verfügung.

Berlin, April 1909.

Julius Springer.

Künftig erscheinende Bücher

Im Verlage der

Akademischen Buchhandlung von Max Drechsel

in Bern, Erlachstr. 23

erscheint demnächst:

Z Was ist Sozialreform?

Von

Dr. F. Lifschitz,

Privatdozenten a. d. Universität Bern.

90 cts. Ladenpreis 75 *ö*

60 cts. = à cond. mit 33 1/2 % = 50 *ö*

54 cts. = bar mit 40 % = 45 *ö*

Partie: 7/6 = 48,5 %.

Ich bitte, diese klar und verständlich geschriebene, für jedermann berechnete, gut ausgestattete Broschüre ins Schaufenster und auf den Ladentisch zu legen. Sie können bei etwas Verwendung, die sich sowohl durch den Inhalt der Broschüre rechtfertigt, als durch die wirklich gute Rabattierung auch für Sie gewinnbringend gestaltet, Parteien absetzen.

Ich bitte, zu verlangen, da ich unverlangt nicht versende.

Hochachtungsvoll

Bern, im April 1909.

Max Drechsel.

Zum Kölner Ärztestreik!

Soeben erschien:

„CAVETE.“

Ein freies Wort an die deutsche Ärzteschaft

von Dr. med. F. Döring.

Preis 50 *ö* ord., à cond. 35 *ö*, bar 25 *ö*.

Solange der Kampf zwischen Ärzten und Krankenkassen in Köln tobt und die Zeitungen täglich beschäftigt, ist diese Broschüre, die sich gegen den Terrorismus des Leipziger Ärzteverbands wendet, nicht allein bei Ärzten und Krankenkassen, sondern auch beim grossen Publikum

spielend

abzusetzen. — Ich bitte, zu verlangen.

Frankfurt a/M.

Verlag Dr. Eduard Schnapper.

Z In Kürze erscheint:

Goethes Faust

Erster und Zweiter Teil

(Eine einheitliche Dichtung.)

In sieben Aufzügen und einem Vorspiel

Für die Bühne eingerichtet

von

Dr. Horaz Kaplan.

Preis 3 *M*, geb. 4 *M*.

Diese neue Bearbeitung von Goethes Faust von einem Franzosen ist sehr interessant für die Goetheforscher, Literaturhistoriker, Philosophen, Philologen, Dramaturgen und Bühnenleiter usw.

Wir bitten um gefl. Bestellung, da wir unverlangt nicht versenden!

Rabatt: In Rechnung 30 %, bar bei Vorausbestellung 40 % und 7/6.

Bar-Anlieferung in Berlin bei Herrn Max Spielmeier.

Dresden. E. Pierson's Verlag.



Pariser Salon 1909

Grosse Berliner Kunstausstellung 1909

Z

Rechtzeitig zur Eröffnung dieser zwei grössten und vornehmsten Jahresausstellungen zeitgenössischer Kunst (Anfang Mai) sind wir auch diesmal wieder in der Lage, aus beiden je etwa 100 der schönsten und interessantesten Meisselschöpfungen und Gemälde in mustergültiger Reproduktion als Bromsilber-Postkarten herauszugeben. Wir hoffen, dass sich auch diesmal der Beifall, den unser Unternehmen von Seiten der Ausstellungs-Besucher, der Sammler und nicht zum wenigsten der Kunstliebhaber von Anbeginn gefunden hat, in recht umfangreichen Aufträgen des gesamten Buch- und Kunsthandels äussern wird und sehen Ihrer ersten Lagerbestellung auf beifolgendem weissen Zettel schon jetzt entgegen.

Steglitz-Berlin, im April 1909.

Neue Photographische Gesellschaft A.-G.
Kunstverlag.

(Z) In Kürze erscheint:

Die Klagerhebung und die Bedeutung des Fehlers in der Klagerhebung.

Ein Beitrag zur Lehre des deutschen
Zivilprozessrechts

von

Dr. jur. Julius Levor,
Rechtspraktikant aus Bayreuth.

Preis 2 *M.*

Wir bitten um gefl. Bestellung, da wir
unverlangt nicht versenden!

Rabatt: In Rechnung 30%, bar bei
Vorausbestellung 40% u. 7/6.

Bar-Auslieferung in Berlin
bei Herrn Max Spielmeyer.

Dresden. **E. Pierson's Verlag.**

(Z) Soeben erschien:

Von rheinischer Dichtung.

Eine Skizze

von

Franz Schultz.

Preis ord. 30 *♠*, netto 22 *♠*, bar 20 *♠*
und 11/10.

Die vorstehende formvollendete Skizze des
Bonner Literaturhistorikers wurde gesprochen
als Einführung zu einem Rheinischen Dichter-
abend der Gesellschaft für Literatur und
Kunst in Bonn und wird auf vielfachen
Wunsch hierdurch einem grösseren Publikum
zur Kenntnis dargeboten.

Bonn a/Rh.

Carl Georgi,
Universitätsbuchdruckerei u. Verlag.

(Z) In meinem Verlage erscheint:

Eine Kreuzfahrt

Historisches Schauspiel

in vier Akten

Von

Karl Zürcher

Ca. 7 Bogen. 8°. Elegant broschiert
M. 3.— ord., *M.* 2.25 no., *M.* 2.— bar
und 7/6

Ich bitte um Verwendung für dieses neue
Schauspiel des begabten Autors.

Hermann Barsdorf Verlag
in Berlin W. 30.

(Z) Die am 22. Mai erscheinende Nr. 21 der

„Jugend“

wird dem Gedächtnis an den hundertsten Todestag von

Josef Haydn

gewidmet sein und bringt als Titelbild ein

Portrait des Meisters Josef Joachim von Fr. A. v. Kaulbach,

ferner Bilder von Albert Lang und Arpad Schmidhammer, einen Prolog
von Helene Raff, literarische Beiträge von H. von Gumppenberg, Fris
von Ostini, Roda-Roda, R. Ettliger, Adolf Ey und anderen.

Die sehr interessante und reichhaltige Nummer wird jedenfalls stark verlangt
werden. Wir bitten daher, deren Erscheinen nicht abzuwarten, sondern Ihren voraus-
sichtlichen Mehrbedarf schon jetzt zu bestellen, damit wir die Auflage noch rechtzeitig be-
stimmen können. Wir liefern wie gewöhnlich in Höhe Ihres regelmäßigen Bezuges auch
à cond., Mehrbedarf jedoch ausschließlich fest bzw. bar. — Verlangzetteln liegt bei.

München, 20. April 1909.

Verlag der „Jugend“.

(Z) In Kürze erscheint:

Israeliten und andere Antisemiten

von Beda

mit farbiger Umschlagzeichnung von Carl Josef.

Preis M. 1.— ord.; —.75 netto; —.66 bar und 9/8.

Zur Probe, wenn bis zum 1. Mai 1909 bestellt:

1 Exemplar mit 40%, 2 Exemplare mit 50% u. 9/8 mit 33 1/3 %.

Von dem früher im Selbstverlag des Verfassers erschienenen Werk:

Getaufte und Baldgetaufte

von Beda

mit farbiger Umschlagzeichnung von Carl Josef.

erscheint die 4. Auflage in unserem Verlag.

Preis M. 1. ord., M. .75 netto, M. —.66 bar und 9/8.

A cond.-Bestellungen auf letzteres können nur in Höhe der Barbestellung
berücksichtigt werden.

Bedas gereimte Satiren haben den Namen des Autors mit einem Schlage
bekannt gemacht. Die ersten drei Auflagen seines Erstlingswerkes, worin er
zur Taufbewegung Stellung nimmt, wurden in kaum zwei Monaten abgesetzt
und seine Anhänger sehen mit Interesse dem neuen Buche entgegen.

Wien, im April 1909.

Huber & Lahme Nachfg.

Ein neuer Roman von Schlaf

Johannes Schlaf

Am toten Punkt

Roman. Einband und Umschlag von Paul Renner. Geh. ca. 4 M., geb. ca. 5.50 M.

In der Unmenge von Romanen, die nicht mehr als mehr oder minder leichte Unterhaltung bieten, fallen solche mit starkem geistigen Gehalt als seltene Erscheinungen auf, und mit besonderer Freude wird ein Roman begrüßt, der in lebensvoller Erzählung eine Lebensanschauung kristallisiert birgt. Als Meisterwerk dieser letzten Gattung ist Johannes Schlags neuestes Werk „Am toten Punkt“ anzusprechen. Am toten Punkt seiner Entwicklung steht hier der moderne Jüngling, ein mittelloser, auf die Hilfe reicher Verwandten angewiesener Student, dem das erstmalige Heraus-treten aus den heimatlichen engen Verhältnissen in die große Welt zur Katastrophe, aber zur heilsamen Katastrophe wird. Der junge, dichterisch veranlagte Idealist hat sich mit dem Materialismus, mit der naturfremden und herzlosen Allerweltsverständigkeit unserer Zeit auseinanderzusetzen. Zuerst aufs äußerste niedergedrückt und verwirrt, erkennt er schließlich, gehoben durch das Glück, das er ins Leben einer unglücklichen, fast vernichteten Frau bringen darf, daß er mit all seinem inneren Chaos, mit allen mystischen, dunkel in ihm gärenden Ahnungen dem Herzen des Lebens näher ist als die Raffinierten, Zahmen, Neunmalklugen, deren einseitige Verstandeskultur schließlich nur die Folge ihrer Entmanntheit, ihres Mangels an starken, ehrlichen Trieben ist. — Alles, die mitten aus dem Leben gegriffenen Charaktere, das bunte Treiben einer kleinen süddeutschen Universitätsstadt, ist mit vollendeter Anschaulichkeit vor Augen gestellt. Keine Zeile ist leere Problemerkörterung, alles ist Leben, starkes Leben. — Schlags an sich schon große Gemeinde wird durch diesen Roman noch sehr wachsen, ein außerordentlich bedeutender Absatz ist Ihnen so sicher. Nutzen Sie den Vorzugsrabatt

☐ vor Erscheinen bestellt: 40% und 7/6 bar ☐

Auch nach Schlags glänzend gewürdigtem Roman „Der Prinz“ wird eine gesteigerte Nachfrage einsetzen. Versehen Sie sich mit Exemplaren. Ich liefere gleichfalls mit 40% u. 7/6 bar.

Georg Müller



Verlag, München

STUTTGART, April 1909.
Silberburgstrasse 171.

P. P.

Ⓩ Demnächst erscheinen und werden nur auf Verlangen versandt:

Als Neuigkeit: Band XX
der Klassiker der Philosophie

Eduard von Hartmann

von

Dr. Otto Braun.

262 S. 8°. Preis broschiert M 3.—,
M 2.25 no., M 2.10 bar }
gebunden M 3.75, M 2.85 no., } 11/10.
M 2.70 bar }

= Bitte um Angabe Ihrer Kontinuation auf die Klassiker-Bände. =

In fünfter Auflage:

Bd. VI der Klassiker der Philos.,

Nietzsche von Geh. R. Prof. Dr.
A. Riehl.

Preis M 2.— brosch., M 2.50 geb.

In dritter Auflage:

Bd. XIII der Klassiker der Philos.,

Wundt von Prof. Dr. E. König.

Preis M 2.50 brosch., M 3.— geb.

In dritter Auflage:

Sozialpädagogik

von Prof. Dr. P. Natorp.

Preis M 6.80 brosch., M 8.— geb.

Diese drei ebenso hervorragenden wie gangbaren Werke konnten längere Zeit nicht mehr in Kommission geliefert werden. Ich bitte alle Firmen, die dafür Absatz haben, ihr Lager wieder damit zu versehen.

Hochachtungsvoll

Fr. Fromanns Verlag
(E. Hauff).

Moritz Schauenburg, Verlagsbuchhandlung in Lahr i. B.

Ⓩ

**Nur
hier
angezeigt!**



**Zirkular
wird nicht
versandt!**

In kurzem erscheint in meinem Verlage:

: Breisgauer Volksspiegel :

Eine Sammlung volkstümlicher Sprichwörter, Redensarten,
Schwänke, Lieder und Bräuche

in oberalemannischer Mundart

:: Ein Beitrag zur badischen Volkskunde ::

von

Joh. Phil. Glock

(Pfarrer in Wolfenweiler bei Freiburg i. B.)

12 Bogen in Klein-Oktav. Preis geheftet mit elegantem, mehrfarbigem Umschlage nach einer Zeichnung von Kunstmaler Kurt Liebich M. 1.60 ord., M. 1.20 netto; in Leinwand geb. M. 2.25 ord., M. 1.60 no.



Interessenten sind zunächst alle dem oberrheinischen Sprachgebiete entstammenden Badener. Ferner: Mitglieder des „Vereins für Volkskunde“ und des „Allgem. Deutschen Sprachvereins,“ sowie alle bedeutenderen Bibliotheken, Germanisten und Sprachforscher Prospekte stehen zu Diensten.

Lahr i. B., 21. April 1909.

Moritz Schauenburg.

z Von

Frida Schanz: Kinderballaden



(brosch. M. 2.50 ord., geb. M. 3.50 ord.,
à cond. 30%, bar 35% und 11/10.)

gelangt am Freitag zur Ausgabe:

Lurusausgabe

auf Bütteln abgezogen, in Ganzpergament gebunden, handschriftlich nummeriert und von der Dichterin unterzeichnet

M. 6.— ord.
nur bar mit 33¹/₃%

Ich bitte um weitere tätige Verwendung und ständige Auslage
in Ihrem Schaufenster.

Leipzig.

Fritz Eckardt Verlag.



Soeben erscheint:

Kirchengeschichte im Grundriß

von Professor Dr. Rud. Sohm

Ⓜ

16. Auflage.

Broschiert M. 3.—, gebunden M. 4.—

Bei Vorausbestellungen bis 10. Mai, aber nur auf dem beigegebenen Verlangzetteln:

➡ 2 Exemplare brosch. und gebund. mit 40% ➡

Für die Vorzüglichkeit des Werkes spricht am deutlichsten die Höhe der Auflage. Die Hamburger Nachrichten nennen es einen wahren Schatz für jedes Haus, und dürfte es in keiner Hausbibliothek fehlen.

Ich bitte, zu verlangen.

Hochachtungsvoll

Leipzig, den 20. April 1909.

E. Unger

Zur Versendung liegt bereit:

Karl Paul Hasse Von Plotin zu Goethe

Ⓜ

Die Entwicklung des neuplatonischen Einheitsgedankens zur Philosophie der Neuzeit

brosh. M. 5.— ord., M. 3.75 no., M. 3.50 bar

geb. M. 6.50 ord., M. 4.90 no., M. 4.60 bar

INHALT: Plotin. Die übersinnliche Welt. Die Natur. Die Erscheinungswelt. Plotins Nachfolger. Der Neuplatonismus in christlichem Gewande. Die Philosophie der Renaissance. Der moderne Idealismus.

Bei dem lebhaften Interesse, das man in philosophisch interessierten Kreisen heute wieder Plotin zuwendet, wird sich Hasses Buch rasch zahlreiche Freunde erwerben. Ich bitte, reichlich zu bestellen.

Leipzig

H. Haessel, Komm.-Gesch.

Kriminalromane aller Nationen:

Zweite Hälfte Mai erscheint als Band 25:

Ⓩ **Walter E. Grogan,**
Des Priesters Fluch

Englischer Detektivroman.

Broschiert M. 2.—, gebunden M. 3.—

Ein hervorragender Detektivroman von seltener Spannung und künstlerischem Aufbau. Die Lösung ist völlig modern und dürfte auch den erfahrensten Leser verblüffen!

Zweite Hälfte Mai erscheint als Band 26:

Paul Rouvier,
Das Luftschiff

Französischer Detektivroman.

Broschiert M. 2.—, gebunden M. 3.—

Jetzt gerade, wo das regste Interesse für die Luftschiffahrt herrscht, dürfte sich dieser französische Detektivroman als ganz besonders zugkräftig erweisen.

Ⓩ Zur Lagerergänzung empfehlen wir Band 1—24:

- | | | |
|-----|-----|---|
| Bd. | 1. | Theo von Blankensee, Gelöste Rätsel. |
| " | 2. | U. K. Green, Im Labyrinth der Sünde. |
| " | 3. | Dietrich Theden, Menschenhasser. |
| " | 4. | G. v. Schlippenbach, Subotins Erbe. |
| " | 5. | Louis Tracy, Die Diamanten des Sultans. |
| " | 6. | G. Walsh, Das Geheimnis des Arztes. |
| " | 7. | M. Kossak, Die Erbtante. |
| " | 8. | Louis Tracy, Ein unheimliches Vermächtnis. |
| " | 9. | Lawrence E. Lynch, Entlarvt. |
| " | 10. | Gilbert Campbell, In Satans Hand. |
| " | 11. | J. M. Sutcliffe, Ein Opfer der Justiz. |
| " | 12. | Fred M. White, Um des Mammons willen. |
| " | 13. | G. W. Appleton, Ein unheimlicher Passagier. |
| " | 14. | Louis Tracy, Lady Delia. |
| " | 15. | Gustaf Rosengren, Der große Unbekannte. |
| " | 16. | Fred M. White, Die Purpurorchidee. |
| " | 17. | Richard Marsh, Mord? |
| " | 18. | Clifford Ashdown, Romney Pringle. |
| " | 19. | C. Cartellieri, Ein Luca della Robbia. |
| " | 20. | Ad. Stark, Im Banne der Leidenschaft. |
| " | 21. | Guy Boothby, Der König der Hochstapler. |
| " | 22. | Alb. E. Bull, Die Efeuvilla. |
| " | 23. | Florence Warden, Fräulein Davison. |
| " | 24. | A. C. Gunter, Als Herr Woodhouse erwachte. |

Jährlich sechs neue Bände!

Bezugsbedingungen:

Preis pro Band: broschiert M. 2.— ord.,
gebunden in Karton M. 3.— ord.

40% gegen bar und 7/6.

(Keine Rabattkürzung bei gebundenen Exemplaren.)

(In Kommission mit 25%.)

Je ein broschiertes Probe-Exemplar, bis
15. Juni bestellt, mit **50% bar.**

Handlungen, die sich speziell für die Sammlung
verwenden, genießen Vorzugsbedingungen, die wir
ebenso wie unsere ausführlichen Prospekte zu ver-
langen bitten.

Für Eisenbahnbuchhandlungen, Leih-
bibliotheken und Lesezirkel, Buchhandlungen
mit Fremdenverkehr und in Bädern und Kur-
orten, Exportbuchhandlungen usw.

unentbehrlich!

Bitte, verlangen Sie reichlich! Verlangzetteln anbei!

==== Höchster Netto-Reinverdienst! ====

Moewig & Höffner, Dresden u. Leipzig.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

① Herausgegeben von
den Mitgliedern des Gerichtshofes
und der Reichsanwaltschaft.

— Am 29. April erscheint: —

Entscheidungen
des
Reichsgerichts
in
Strassachen.

= Zweiundvierzigster = Band.
= Erstes Heft. =

Gr. 8°. Bro. sp. M. 4.— ord.,
M. 3.20 no. bar.

Abbestellungen nehmen wir inner-
halb 6 Wochen nach Erscheinen des ersten
Heftes an.

Leipzig. **Beit & Comp.**

C · L

①

Am 21. April erscheint:

Georges Bizet

Lettres à un Ami

1865—1872

Introduction
de Edmond Galabert

un volume in-18°

3 fr. 50 3 fr. 50

Nichts unverlangt.

Calmann-Lévy, Paris

Angebotene Bücher.

K. F. Koehler Sort.-Kto. in Leipzig:
Germanischer Lloyd: Vorchriften f. d.
Klassif. v. stähl. Seeschiffen. 1908. (12. M.)

A. Raunecker Antiqu. in Klagenfurt:
— Verkehr nur direkt. —

Acerra, philologica d. i. 300 auserlesene /
nützliche / lustige / u. denkwürdige
Hist. u. Discursen. Leyden 1640. Schw.

Adelung, J., grammat.-krit. Wörterbuch
d. hochdeutschen Mundart. 4 Bde. 4°.
Wien 1908. Geb. Ebd. def. (76.—)

Alberti le nouvel. Dictionnaire encyclop.
français et italien. 2 vol. 4°. Milan.
1855, 59. Hlbfz.

Astruc, J., Abhandlung aller Venus-
krankheiten. Frankfurth 1764. Pp.

Atlante di geografia universale Disegn. ed
inciso Naymiller e Allodi. 127 Blatt
Karten u. Text mit Abbildgn. Gross-
fol. Milano.

Barzini, L., Peking-Paris im Automobil.
Lpzg. 1908. Or.-Ln. Neu.

Bembo, P. cardinal, opere. 4 tom. Mit
1 Portr. v. Zucchi gest. Fol. Venezia
1729. Hlbfz.

Benedix, R., der mündliche Vortrag. 3 Tle.
Lpzg. 1901—4. Or.-Ln. Neu.

Biblia sacra vulgatae editionis. (Mit
vielen Holzschnitten. Venetiis 1714.
Pgt.

— dass. 1706.

— dass. latino-germanica, od. latein-
teutsche Bibel. Übers. v. P. T. Erhard.
2 in 1 Ldrbd. geb. Fol. Grätz 1749.

Bibliothek des allgemeinen praktischen
Wissens. 5 Bde. 1904/05. Or.-Hlbfz.
Neu. Dass. 4 Bde. (ohne Suppl.) Or.-
Ln. Neu.

— f. längerdienende Unteroffiz. 3 Or.-
Lnbde. Neu. Dass. 3 Or.-Lnbde. Ben.

Biedert, P. Dr., Lehrb. d. Kinderkrank-
heiten. 11. Aufl. Hlbfz.

Bilz, grosse Hausbibl. 5 Or.-Lnbde. Neu.

Böhm, M., Lehrb. d. Naturheilmethode.
2 Bde. Chemnitz 1891/94. Hlbfz.

Borsetti, F., i colpi all' aria capitolini
giocosi. Mit blattgross. Portr. d. Verfass.
4°. Ferrara 1751. Pgt.

Botero, G., le relationi vniversali. Con
figure e tavole. 6 in 1 Pgtbd. 4°.
Venetia 1618. (Mit Karten u. meist
ganzseitigen Holzschnitten.)

Botta, C., Storia d'Italia. 10 tom. M. Port.
Lugano 1832.

Breviarium sec. ritum orientalem (Mel-
chiten). 3 Bde. In arab. Sprache.
Fol. Ldr.

Brücke, E., Vorlesgn. üb. Physiologie.
2 in 1 Lnbde. Wien 1885. 4°.

Brunner, Sebast., aus d. Venediger- u.
Longobardenland. 2. A. Wien 1860.

Bruno, Giordano, Eroici furori. Dtsch. v.
Kublenbeck. Jena 1901. Neu.

Buchner, W., deutsche Ehrenhalle. Mit
49 Stahlst. Gr. 8°. Darmst. 1862.
Hlbfz. (34.—)

Buffon, Storia naturale. 212 tom. Con
tavol. (Farbige Abbildgn.) Firenze
1831—37. 193. Bdchn. fehlt.

A. Raunecker, Antiqu. in Klagenfurt
ferner:

Busching, A., nuova geografia. Tradotta
in lingua Toscana. 34 tom. Con tav.
Venezia 1774-82. Hlbfz. m. Goldaufdr.

Calepinus, septem linguarum hoc est
lexicon latinum. Ed. IV. 2 vol. Fol.
Patavii 1736; Edit. VI. 2 vol. Fol.
Pat. 1746. Pgt.

Caeremoniale episcoporum. Clementis VIII.,
Innocentii X. nunc denuo Benedi-
dicti XIII. Mit vielen Kupfern. 4°.
Romae 1729. Pgt.

Carena, C., Tractatus de officio s. inqui-
sitionis, et modo procedendi in causis
fidei. Fol. Bononiae 1668.

Carriere, M., die Kunst im Zusammen-
hang d. Kulturentwicklung. I u. III.
2. Aufl. 1871, 2. V. 1873.

Casanova. 9 Bde. Illustr. Prag. 92 Hfte.
Dass. Orig.-Ln. Neu.

Cathrein, Recht. 1901. Or.-Ln. Neu.

Codex. Codicis dui Justiniani sacratissimi
principis libri nouem. (Rot- u. Schwarz-
druck.) Fol. 1537. Francoys Fradin.
Die ersten 5 Bl. am Rande ausgebees.,
einige Bl. wasserfleck., sonst schönes
Explr. Hlbfz.

Corpus juris civilis. Edid. Krigelii. Im-
press. XVII. 3 part. Gr. 8°. Lipsiae
1887. Hlbfz. Wie neu. (21.60.)

— Academicum, Auct. C. Freiesleben.
2 tom. 4°. Lugduni 1758, 60. Hlbfz.
M. Not.

— 2 in 1 gepresst. Schwnsldrbd. auf Holz-
deckel. 4°. Coloniae Munatianae 1748.

— Romani. Cum notis Gothofredi, Modii
et S. van Leeuwen. 4°. Lipsiae 1705.

Gepresst. Schweinsldrbd. auf Holzdeckel.
— auct. D. Gothofredo. Mit 1 Portr. 4°.
Lipsiae 1705. Gepresst. Schwnsldrbd.
u. Holzdeckel m. Schliess.

Coxe, G., Storia della casa d'Austria da
Rodolfo fino alla morte di Leopoldo II.
Mit 1 Portr. 10 vol. Brescia
1823—26. Ld.

Curtius, E., griech. Geschichte. 3 Bde.
Berlin 1867—69. Geb.

Davila, A., dell' istoria delle guerre civili
di Francia. 6 vol. M. 1 Portr.
Firenze 1823. Hlbfz.

D'ella storia di Genova dal trattato di
Worms fino alla pace d'Aquisgrana
libri quattro. 4°. Leida 1750.

Delbrück, H., d. Leben d. Feldmarschalls
Grafen Neidhardt v. Gneisenau. 3. Aufl.
2 Bde. Berl. 1908. Neu.

Della fabrica de mondo. Di M. F. Alunno
da Ferrara libri X. 4°. Venetia 1575. Pgt.

— Français et italien. Redigé sur les
dictionnaires de l'académie franç. et
de la crusca. Mit 2 Titelbild. 4 in
2 Hlbfz. geb. 4°. Milan.

Digestum vetus. Digestorum pandectarum
iuris civilis I. (Rot- u. Schwarzdruck.)
Fol. 1537. Francoys - Fradin. Geb.

- A. Raunecker, Antiqu.** in Klagenfurt
ferner:
Digestum novum. Tomus III, juris civilis.
(Rot- u. Schwarzdruck.) Fol. Lugduni
1540. Wasserfleck. M. wen. Not. Geb.
Dizionario classico di storia naturale
17 vol. (Mit 161 meist farb. Taf. u.
1 Karte.) Venezia 1831—43. Ln.
Dulcken, H., the illustrated history of
England. Gr. 8°. London. Or.-Ln.
Encyclopédie, ou dictionnaire raisonné
des sciences des arts et des métiers,
par une société de gens de lettres.
Mis en ordre publié par M. Diderot.
III. édit. 17 tom. Fol. Livourne
1770—1775. Dazu: Recueil de planches,
sur les sciences, les arts libéraux, et
les arts mécaniques, avec leur
explication. Tome I, livrais. III—X.
(Mit 2473 blattgrossen Illustrationen.)
Fol. Livourne 1771—78. Ld. Ein-
bde. vielfach abgeschürft
Euclide philos., solo introductore delle
scienze matematiche, Tartalea etc. C.
fig. 4°. Venetia 1560. Pgt.
Fischer-Dückelmann, Frau als Hausärztin.
1905. Or.-Ln. Neu.
Forel, die sexuelle Frage. 7. Auflage.
Münch. 1907.
Friedjung, Kampf um d. Vorherrschaft.
6. Aufl. 2 Bde. 1904/5.
Frölich, J., Kaisers Carl V. peinliche
Halsgerichtsordnung. M. Titelpupf.
4°. Frankfurt 1720. 2 in 1 gepresst.
Schwmsldrbd. a. Holzdeckel.
Geusan, Anton Ritter v., Geschichte der
römischen Kaiser mit ihren Bildnis.
Gestochen v. G. Mark. 5 Bde. 4°.
Wien 1804—07. Geb.
Gibbon, Storia d. imperio Romano. 13 vol.
Mil. 1820—24. Ln.
Goethe. Illustr. 90 Lfgn. Stuttg.
(Guasoo Abbé), de l'usage des statues
chez les anciens. Essai historique. Av.
12 effig. 4°. Brux. 1768. Unbeschn. Ex.
Hartmann, E. v., Phänomenologie des
sittlichen Bewusstseins. Berl. 1879.
Heine, H., Werke. Illustriert von Wiener
Künstlern. Herausg. v. Laube. 6 Bde.
Prachtausgabe. Gr. 8°. Wien. Braun.
Original-Prachtlbde. Tadellos neu.
Dass. 6 rote Or.-Lnbde.
Helfert, Königin Karola v. Neapel. Wien
1878. Hblbn. Neu.
Henning, H., Germania et Gallia secundi
et tertii regni in quarta monarchia.
3 in 1 Pgtbd. geb. Mit vielen Wappen-
abbildgn. Fol. Magdeburg 1598.
Historiae ecclesiasticae scriptores graeci.
J. Christophoro interprete. 1062 Seit.
Fol. Coloniae Agrippinae. Birckmann.
1570. Gepresst. Schweinsldrbd. a.
Holzdeck. Gest.
Homann, Atlas compendiarius quinquaginta
tabularum geographicarum (bez.
58 Bl.). M. Emblemen usw. Kolor.
Fol. Norimberg. 1752. Id.
- A. Raunecker, Antiqu.** in Klagenfurt
ferner:
Hugeni, C., opuscula postuma, quae conti-
nent dioptricam. Coment. de vitris
figurandis. 4°. Lugd. Bat. 1793. Pgt.
— opera reliqua. 3 in 1 Pgtbd. (Mit
Taf. u. Figur.) 4°. Amstel. 1728.
Humboldt, Kosmos. M. Einltg. v. Cotta.
4 Or.-Lnbde.; — Briefe üb. H. Kosmos.
Bearb. v. Cotta. 3 in 6 Bde. geb.
Jagemann, Criminallexikon. Erl. 1854. Geb.
Jäger, G., Entdeckung d. Seele. 3. Aufl.
2 Bde. Lpzg. 1884/85. Hlbzf.; 2. Aufl.
1880. Geb.
Jähns, M., franz. Heer. Lpzg. 1873. Or.-Ln.
Jahrbuch f. Gesetzgebung. Hrg. v.
Schmoller. XI, 3 4. XII, 14 XIV,
1. 2. 4. 1887—90.
— d. öst. Alpenvereins. IV. V; III. Hlbldr.
1868, 69.
Infortiatum. Quinquaginta librorum di-
gestorum seu pandectarum juris civilis.
Tomus secund.; Quod vulgo digestum
infortiatum appellant. Mit Titelpupf.
u. 1 Illustr. Fol. 1537. (Rot- u.
Schwarzdruck.) Geb.
Ingwer u. Rosner, öst. Recht. 2 Bde.
Wien 1902; — dass. 2 Or.-Lnbde.
Institutiones. Institutionum juris civilis
D. Justiniani sac. principis libri
quatuor. (Rot- u. Schwarzdruck.) M.
Titelpupf. u. 1 Holzschn. Fol. 1537.
Francois Fradin. M. Not. Geb.
Joseph Flavius, Histoire des juifs sous le
titre de antiquités judaïques. Enrichie
de figures en taille douce. Fol.
Amsterdam 1681. Ld.
Istoria del regno di Luigi XIV, redi
Francia, e di Navarra. 4 tom. 4°.
Venezia 1724. Geb. Ebd. wurmstich.
Mit Exlibris.
Justiniani D. sacratiss. principis codicis
repetitae praelectionis libri XII. 4°.
Lipsia 1719. Gepresst. Schwmsldrbd.
auf Holzdeck. Titelbl. fehlt.
— institutum libri III. — Juris civil.
Rom. Initia et progressus. — Tituli
tractatusq. juris c. studio in primis
necessarii. 1572. M. Not. In
1 Pgtbd. geb.
— libri XII. Sum. D. Gothofredi
ilustr. Authenticæ, seu novellæ con-
stitutiones. 4°. 1583. In 1 gepresst.
Pergamentbd. auf Holzdeck. m. Schliess.
Titelbl. fehlt. Fleck.
- Moritz Stern** in Wien I, Wollzeile 38:
2 Bibl. d. allgem. u. prakt. Wiss. 5 Orig-
Hfrzbd. i. Kart. (à № 62.50) à № 28.—
1 Brockhaus' Konv.-Lex. 1908. Bd. 1—6.
O.-Hfrzbd. i. Kart. (à № 72.—) à № 30.—
2 Lessings Werke. Pr.-A. Bensinger,
Wien. In Kart., wie neu. (à № . . .)
à № 15.—
- J. A. Mayer'sche Buchh.** in Aachen:
Janssen, Geschichte d. dt. Volkes. Bd. 1—8.
1896—1901. Origbd.
— an meine Kritiker. Origbd. Tadellos.
- Arthur Kade** in Leipzig:
Armand-Dubrand, Oeuvre de Rembrandt.
Heliogravüre in Mappe.
Guiffrey-J., A. van Dyck, sa vie et oeuvre.
Geb.
Bigot-Ch., Rafaél et la Farnésine Gravure
Tiburce de Mare. Geb.
Doré-G. u. Blanchard Jerrold, London.
Prachtband. Geb.
Vitus-A., Paris. Mit 500 Ill. Orig.-Bd.
Davillier, le Baron Ch., L'Espagne. Mit
309 Gravuren v. Doré. Prachtb. Geb.
m. Goldschn.
Begin-E., Voyage pittoresque en Espagne
et Portugal. M. Stahlst. Geb. m. Goldschn.
Musée de Versailles. Prchtausg. M. Kupferst.
Le Chasses et le Sport en Hongrie D'après
L'orig. hongrois. M. 25 Chromo-Lith.
Hildebrandt's Aquarelle. 26 Chromofacsim.
Mit Orig.-Mappe.
Doré-G., die Bibel. 2 Bde. Orig.-Prachtb.
Scherer, Dr. W., d. Septemb.-Bibel d. neuen
Test. Deutsch von M. Luther. Prachtb.
Barschall, E. Ch., Hogarths Werke. Nach d.
Orig.-Platten auf 118 Blättern photolith.
von Carl Hak. Prachtband.
Dürer-Alb. Zeichn., herausg. v. Dr. Lipp-
mann. Bd. I u. II. Prachtausg. m.
Goldschn. Orig.-Band. Expl. 39.
Lafontaines Fabeln. Übers. v. Ernst Dorn.
Ill. v. G. Doré. 2 Bde. Prachtb. Geb.
Johs. Scherr, Germania. Prachtb. Geb.
Europ. Galerie f. Malerei. Mit 24 Stahlst.
Prachtb. Geb. mit Goldschn.
Lübke u. v. Lützw., Denkmäler d.
Kunst. Klass.-Ausg. Geb. V. Aufl.
Gsell-Fels, die Schweiz. Illustr. 2 Bde.
Prachtb. mit Goldschn.
Kunstschatze Venedigs. Gal. d. Meister-
werke. Geb.
Venetianische Malerei in Stahlstich.
Die Galerien in München. 1 Stahlstich.
Sammlung. Orig.-Prachtb. Geb.
Dresdener Gemälde-Galerie. Stahlstich.
Samml. N. Ser. Text v. Ad. Görting.
Die Kunstschatze Wiens. Herausg. v.
Oesterreichischen Lloyd.
v. Kaulbach, Goethes Frauengest. Text
v. F. Spielhagen. Prachtb. Goldschn.
Goethes Faust. I. Teil. Mit Bild. u.
Zeichn. v. A. v. Kreling. Prachtausg.
- Rich. Kundmüller** in Magdeburg:
Brockhaus' Konv.-Lex. 17 Bde. Origlwdbd.
Auf. 1908. Neu. (204.—)
Seemanns kunsthistor. Bilderbogen. 3 Bde.
Text von Springer.
- Wissenbach & Goldberger**, Frankfurta/M.:
Zeitschrift der Vereins dtschr. Ingenieure.
Jg. 1901—07.
Elektrotechn. Zeitschr. Jg. 1899—1906.
Angebote erbeten.
- Franz Seeliger** vorm. Lederer Filiale
in Berlin W. 62:
Publikationen aus d. K. Preuss. Staats-
archiven. Bd. 1—46. Zum grössten
Teil in gleichmäss. Hlwdbdn.
— do. Bd. 58. 67. 68. 70—74.

Wir übernehmen die gesamten Restbestände und offerieren, solange der Vorrat reicht:

Thekla von Gumpert's Töchter-Album

Band 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47.
Orig.-Leinenbd. (früh. Ladenpr. 7.50 *M*)
jetzt jeder Band nur **M. 2.30** bar
und **7/6**.

Thekla von Gumpert's Herzblättchens Zeitvertreib

Band 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46.
Orig.-Leinenbd. (früh. Ladenpr. 6 *M*)
jetzt jeder Band nur **M. 2.—** bar
und **7/6**.

Meldinger's Jugendschriften-Verlag
Berlin W. 9. G. m. b. H.

Braun'sche Hofbuchh. in Karlsruhe:
Marees, H. v., Reprod., hrsg. v. Fiedler.
Lepland, Gardens old and new.
Essener Hof. Archit. Orig.-Phot. i. Mappe.
Prentice, Renaissance Archit. in Spain.
O.-Lwd.

The Studio, Bd. 10—41. O.-Lwd. Guterh.
— do. Sondernummern: Daumier u. G.
— Brothers Maris — Art in Photogr.
— Art in England 1908 — Art Revival in Austria 1905 — Mansions of England — Painters in Water Colour — Reynolds to Millais — Royal Scottish academy — Mod. pen drawings. Geb. — Mod. etching and Engraving. Geb. — Art in 1898. Geb. — Mod. Jewellery. Geb. — Mod. Book Plates. Geb.

Deutsche Konkurrenzen, Bd. 1—15. Hfz.

P. E. Lindner,
Verlag und Großantiquariat, Leipzig
offeriert solange Vorrat:

Illustriertes Handbuch der Federviehzucht

(als Wirtschaftszweig u. als Liebhaberei)

von
A. C. Eduard Baldamus.

Vorletzte Auflage,
neu bearbeitet von **Otto Grünhaldt.**
Mit 235 Holzschnitten
nach Zeichnungen v. J. B. Ungar u. A.
2 Bde. Veg.-8^o. Dresden 1896/97.

Preis in 2 eleg. Lwdbdn.
Statt *M* 28.— ord., nur *M* 7.— no.
Ein Probe-Exemplar, falls bis
zum 15. Mai bestellt:

Statt *M* 28.— ord., nur *M* 6.50 no. bar
Anerkannt bestes Werk dieser Art.

Gefuchte Bücher.

* vor dem Titel = Angebote direkt erbeten.
F. A. Brockhaus' Sort. u. Ant. in Leipzig:
Goldschmidt, Encyklopädie der Rechtswissenschaft.

Harms, Rechtsphilosophie. 1889.
Hinrichs, Gesch. d. Rechts- u. Staatsprinzipien.
Hugo, Lehrb. d. jur. Encyklopädie. 5. A.
Bartók, Vocab. brev. roman. 1876.
Constant, Poème de Lucrèce.
— Moralistes s. l'Empire romain.
Aucassin et Nicolette, Texte crit. par Suchier et Counson. 5e éd.
Voltaire, Lettres philosophiques.
Schmidt, deutsche Reimstudien.
Proehle, Friedrich der Grosse. 1878.

Otto Riecker's Buchh. in Pforzheim:
*Ephemera. Taschenbuch d. engl. Fliegenfischerei, v. Weissenborn.
*Goethes Werke. 15 Bde. } Bibl. Inst.
*Grillparzers Werke. 5 Bde. } Alter
*Reuters Werke. 7 Bde. } Einband!
Jedoch nur tadellose Exemplare.

Evangel. Buchhandlung in Breslau I:
Adelskalender 1908. } (Gotba.)
Freiherrnkalendar 1808. }

Robert Hoffmann in Leipzig:
Caecili Balbi de nugis philosophorum quae supersunt, ed. Wölfflin. 1855.

K. Lorenz in Gmunden am Traunsee:
*Hütte. Ingenieurs Taschenbuch. I. II.
*Wörishöffer, Wieders. i. Austr.
*Dumas, Maison Rouge. (Hartleben.)
*Freytag, d. verlorene Handschrift.
*Der Gute Kamerad. 7. u. 14. Bd.
Angebote direkt.

E. Kantorowicz in Berlin W. 9:
*Freytag, Bilder a. d. dt. Vergangenheit.
*Sachs-Villatte, Wörterbuch. G. Ansg.
*Treitschke, dtische. Gesch. Kplt. u. einz. Tle.
*Leixner, Gesch. d. dt. Literatur.
*Hagenbeck, von Tieren u. Menschen.
*Goethe. (Hempel-Ausg.)
*Bielschowsky, Goethe.
*Dahn, ein Kampf um Rom.
*Haym, Herder.
*— romant. Schule.
*Berger, Schiller.
*Grube, Charakterbilder a. d. Gesch.
*Stoll, Sagen d. klass. Altertums, hrsg. v. Lamer.
*Dähnhardt, Naturgesch. d. Volksmärchen.
*Kraepelin, Naturstudien.
*Wildfeuer, Kreuz u. Quer d. d. Haushalt.
*Willmann, Didaktik.
*Cüppers, Leibeigen.
*Dahn, Fredigundis.
*Eschelbach, Erzählungen.
*Colona, Lappalien.
*Eiflia illustrata. Bd. 4.

E. Röttger's Sort. in Cassel:
Dincklage, deutsche Reiter in Südw.
Illustr. Zeitschriften u. Romane.
Naturwiss. Werke, Erzählungen etc.
Berleburger Bibel.

R. Lechner (Wilh. Müller) in Wien:
*Mommsen, römische Geschichte.
*Spitta, Joh. Seb. Bach. 2 Bde.

Karl W. Hiersemann in Leipzig:
Kayser, Lehrb. d. Geologie. 2. Bd. 3. Aufl.
Centralblatt f. Mineralogie. Jg. 1905.
Rossmässler, Land- u. Süßwass.-Mollusken.
Alles über Gartenbau u. -Pfleger.
Merian. Alle Topographien.
Varro, de ling. lat. emend. C. & O. Müller. 1833.

Schrader, assyr. Syllabar.
Wilson, the cell in the developm. and inheritance.
Gaebler, Münzkunde Makedoniens.
— antike Münzen von Makedonien.
Robert, antike Sarkoph.-Reliefs.
Jahrbücher, Landwirtsch., 1904—08.
Zeitung, Botan., 1906—08.
Centralblatt, Biolog., 1908.
Annales des sciences nat. Botanique. Serie VII.

Pringsheim, Jahrb. f. wiss. Botanik 1906—08.
Berichted. Dt. Botan. Gesellsch. 1906—08.
Abhandlungen d. k. k. geolog. Reichsanstalt. XVI, 2. XVIII, 2. XX, 1. 2.
Herzog Friedr. Wilh. v. Braunschweig. Autogr.

Gerstäcker. }
Ruppius. } Autographen.
L. Jahn. }

Simms, Wigwam u. Hütte.
Halfern, Letzte d. Seminolen.
Buxton, Abenteuer in Mexiko.
Mühlbach, Königgrätz.
Zeitschrift f. Altertumswissenschaft, hrsg. v. Zimmermann. Bd. 1—5.
Gierke, Genossenschaftsrecht.
Holländer, Karikatur u. Satire in d. Medizin.
Corpus inscriptionum latinarum. Sow. erschienen.

Corpus inscript. semiticarum. Sow. ersch.
Morel, Campagne souterraine. Text apart.
Krause, Gymnastik d. Hellenen.
Conze, attische Grabreliefs.
Hartwig, griech. Meisterschalen.
Katholik. Bd. 1—88.
*Bernoulli, griech. u. röm. Ikonographie.
Strzygowski, Orient od Rom.

Oskar Rothacker in Berlin N. 24:
Archiv f. Augenheilkde. Bd. 42. 46.
Medizinische Klinik. Jg. 1—3.
Zeitschr. f. Versicherungsmedizin 1908.
Seifert-Kahn, Histopathol. d. Nase.
Alte Gynaekologie. Holzschnitte, Kupferstiche.
Kisch, klin. Balneotherapie. 1883.

L. Kinet, Buchh. u. Ant. in Düsseldorf:
1 Staudinger, Kommentar z. B. G.-B.
1 Bilz. Bd. 2.
1 Dahn, d. Könige d. Germ.
1 Dahn, d. Kaiser u. seine Paladine.
1 Bach, Maschinen-El. Letzte Aufl.

Wilh. Braumüller & Sohn in Wien:
Bern, dtische. Lyrik. Geb. mit Goldschn.
Wessely, Anleitung z. Kenntn. u. Sammeln der Werke des Kunstdruckes.

Wilhelm Benker in Komotau:
*1 Hoffmann, botanischer Bilder-Atlas nach dem natürlichen Pflanzensystem. 2. Auflage.
*1 Bilz, Hausschatz der Bildung u. des Wissens. 5 Bde.

K. L. Ricker in St. Petersburg:
Krauss, Sagen u. Märchen der Südslaven.
Br. 6 N. 1883.
Cyon, Methodik d. physiolog. Experim. 1876.

Fr. Burchard in Elberfeld-Sonnborn:
*Zeitschr. f. Elektrochemie. III—VII.
*Puritas-Bibliothek.
*Friedländer, Teerfarbenfabr. Einz. Bde.
*Annalen d. Chemie. 55. 162 u. Register.
*Färberzeitung (Lehne) 1890/91.
*Zeitschr. f. angew. Chemie 1887—92.
*Meyers Konv.-Lexikon. 4. Aufl. Bd. 13.

Hugo Moser in Stuttgart:
*Hesekiel, Emigranten-Louise.
*Alexis, Iblou.

V. Eytelhuber in Wien VIII/1, Alserstr. 19:
Palacky, Gesch. v. Böhmen. Bd. 5.
Corning, topogr. Anat.
Montaigne, Essais. Paris 1827, Menard. Vol. X.
Thiers, Révolution. Paris 1845. Register ap.
— Consulat et empire. Paris 1845—62.
Register apart.
Spielhagen, Werke. Kplt.
Collection compl. des mémoires à l'histoire
de France. Paris 1819—29, Foucault.
Prem. série, vol. 2. 3. Sec. série, vol. 1.
Helfert, Gesch. Österr. Bd. 4, III. Tl.
Vallardi, Storia letteraria d'Italia.

Heerdegen-Barbeck in Nürnberg:
*Veith, A., d. Erdöl u. seine Verarbeitg.
Braunschw. 1892.
*Bischof, C., die feuerfesten Tone, deren
Vorkommen, Zusammensetzg. etc. 3. A.
Lpzg. 1904.
*— gesammelte Analysen d. ind. Tonindustr.
benutzten Mineralien etc. 1901.
*Granger, die industrielle Keramik, von
R. Keller. Berl. 1908.
*Rezeptbuch f. alle Zweige d. Keramik, v.
Redakteur d. Glashütte. Dresd. 1907.
*Seger, H., ges. Schriften, v. Hecht u.
Cramer. 2. A. Berl. 1908.
*Bavaria, Kplt. od. einz. Bde. Münch. 1864.
*Störmer, Untersuchungsmethod. d. Ton-
waren. 2. A. 1902.

J. Gamber, 7, rue Danton in Paris:
*Festschrift f. Kuno Fischer (Windelband)
*— f. Laband (staatsrechtl. Abhdlgn.).
*Coussinery, Voyage en Macédoine.
*Ahlström, Étude sur la langue de Flaubert.
Moscou 1899.
*Archiv f. Gesch. d. Bistums Augsburg. Bd. 2.
*Blanchinius, Vindiciae canonicarum script.
Roma 1740.
*Bock, Matériaux pour s. à l'archéol. de
l'Égypte chrét. St. Petersburg 1901.
*Borovy, d. Utraquisten in Böhmen.

K. L. Ricker in St. Petersburg:
Ermann, A., Reise um die Erde durch
Nord-Asien und die beiden Ozeane in
den Jahren 1828—30. Kplt. mit Atlas.
Stellers, G. W., Beschreibung von d. Lande
Kamtschatka: Einwohner, Sitten, Namen,
Lebensart und Gewohnheiten.
Das Land der Kamtschadalia, St. Jedso,
wie solches durch Reisen der russischen
Kosaken und Zobeljäger beschrieben etc.

Baerecke'sche Buchh in Eisenach:
Antiquarisch:
1 Geolog. Karte des Königr. Preussen:
Blatt Vacha (Rhön).
Senfs Postwertzeichenkatalog 1909. Kplt.
Haar & Steinert, 21, Rue Jacob in Paris:
Seidl, Metaphysik der Musik.
Kreissle von Hellborn, Fr. Schubert.
Allgem. Musik-Zeitung: Schubert-Nummer.
Schumann, Écrits sur la musique et les
mus. Traduction franç. 1894—97.
Barbedette, Schubert, sa vie. 1866.

Speyer & Peters in Berlin NW. 7:
*Kant, ges. Schriften, hrsg. v. d. Akad.
Bd. 2. 3. 6.
*Windelband, Gesch. d. neuer. Philos. Bd. 1 u. 2.
*Biese, Entwickl. d. Naturgeföhls.
*Stumpf, Psychologie u. Erkenntnistheorie.
*Fischer, Gesch. d. neueren Philosophie.
*Zeising, d. gold. Schnitt.
*Eicken, Syst. d. mittelalt. Weltansch.
*Zupitza, alt- u. mittelengl. Übgbuch. 7. A.
*Vising, Étude s. le dialecte anglonorm.
du XII. siècle.
*Busch, Laut- u. Formenl. d. anglonorm.
Sprache d. 14. Jahrh.
*Scherr, Gesch. d. Weltliteratur.
*Texte u. Unsters. z. Gesch. d. altchristl. Lit.
*Berlepsch, Chronik d. Gewerke. 9 Bde.
*Stazycs Werke. 9 Bde.
*Heidemann, Gesch. d. Grauen Klosters.
*Streckfuss, 500 Jahre Berl. Gesch.
*Bärwinkel u. W., Praxis d. Zeitschriften-
verlegers.
*Werke üb. d. 3 Czartoryski. Poln. u. franz.
*Dirichlet, Lejeune, Vorles. üb. Zahlentheorie.
*Hilbert, algebr. Zahlkörper. Aus: Jahresber.
d. dtchn. Math. 4. Bd.
*Freud, Bruchst. e. Hysterie-Analyse.
*Mastalier, beste Art, Säuglinge zu ernähren.
*Remsen, organ. Chemie. 3. A.
*Bahrtdt, Gesch. s. Lebens. 1790—91.
*Overbeck u. Nietzsche, e. Freundschaft.

Paul Lehmann in Berlin W. 56:
*Raumers histor. Taschenbuch. 2. Folge,
Bd. 4—10; 3. Folge, Bd. 7—10.
*Belgard, Parzell. u. inn. Kolonis.
*Cohn, Gesch. u. Polit. d. Verkehrswes.
*Kaufmann, mitteleurop. Eisenb.
*Script. rerum Silesiac. Bd. 12.
*Schwarz u. Halle, Schiffbauindustrie.
*Ulrich, Eisenbahntarifwesen.
*Wegweiser a. d. gr. sibir. Eisenbahn.
*Neues Lausitz. Magazin 1789-1857. Einz.
*Schroeder, Noterbenrecht.
*Schlesische Provinzialblätter 1816—41,
1850—61.
*Ebert, Liter. d. Mittelalt. Bd. 3.
*Treitschke, deutsche Geschichte. Bd. 4.
*Goltz, Agrarwesen u. Agrarpolitik.
*Hahn, Wirtschaft d. Welt.
*Rietstaap. Armorial général.

Hermann Meusser in Berlin W. 35:
Leunis, Synopsis: Zoologie.
— do. Botanik.
Wilda, Schiffsmaschinenbau. 1901.
Ritter, Statik. 1/2.

Hermann Behrendt in Bonn:
*Heintz, Angelsport.
*Skowronnek, die Fischwaid.
*Les annales politiques et litt. 1908.
*Pusch, Beurteilungslehre d. Rindes.
*Meyer, G. F., bestimmte Integrale.

Const. Niese in Saalfeld:
*Windelband, Gesch. d. alten Philos.
Angebote direkt erbeten.

Ackermann Nachf. (Schüler) in München:
*Bibliothek d. Unterhaltung 1908.
*Pöhlmann, Römerzug Heinrichs VII.

Heinrich Kirsch in Wien:
1 Brunner, Clemens M. Hofbauer. Mehrfach.
Über Land u. Meer. Ältere Jahrgänge.
1 Rousseau, J. B., Legenden: Glorie des
christl. Volkes; Heiligenleg. im dichterischen
Gewande. Mehrfach.

Parker & Son, 27 Broad-Street in Oxford:
Hundeshagen, Beiträge z. Kirchenverfass.
Ritschl, Gesch. d. Pietismus. 3 Bde.

Jürgensen & Becker in Hamburg:
1 Geschlecht u. Gesellschaft. Bd. 1.
1 Staghorst, Hambg. Kirchengeschichte.
1 Voss, J. H., Louise. 1. Ausg. mit
Kpfrn. Königsb. 1826.
1 Haeckel, Kunstformen d. Natur. Kplt.
1 Brockhaus' Konv.-Lexikon. Letzte Aufl.
Geb. Tadellos.
1 Baechtold, Gottfr. Kellers Leben.
1 Ernst Curtius. Ein Lebensbild.
1 Bing, le Japon artistique. Kplt.
1 Lauckhard, Orbis pictus od. and. Ausg.
1 Pan. Kplt.
1 Friedländer. Sittengesch. Roms.
1 Spamers Handatlas.
1 Mays Reise-Erzählungen.
1 Handb. d. dtchn. Aktien-Gesellschaften.
Auf Hamburg bezügl. Bilder u. Bücher etc

R. Strelter in Leipzig:
1 Meyers gr. Konv.-Lex. Neueste Aufl.
1 Brockhaus' gr. Konv.-Lex. Neueste Aufl.

Carl Winiker in Brünn:
Handb. d. Wirtschaftskde., hrsg. v. Ver-
band f. kaufmänn. Unterrichtswesen.
4 Bde. Geb.

Max Lehmsstedt's Buchh. in Weissenfels:
*Dt.-che. Literatur-Zeitg. (Weidmann)
1905—07.

Paul Jüttner's Buchh. in Wernigerode:
*Zimmermann, Harzgebirge. 1834.
*Gartenlaube-Kalender 1885.
*Lübke-S., Kunstgesch.

J. Thomas in Mödling:
Lindner, Meyerbeers Prophetals Kunstwerk.
Müller, M., Naturreligion. 3 Bde.
Orelli, allgem. Religionsgeschichte.
Thomé, Flora v. Dtschld.: Phanerogamen.
Jugend 1896. 1897. 1901. Geb.

Richter'sche Buchh. in Zwickau:
Treadwell, Lehrb. d. analyt. Chemie. I—II.

Neuer Verein für Deutsche Literatur,
A. Bolm in Berlin SW., Belle-Alliance-Pl. 22:
*Luegers Lexikon. 1. Aufl. 7 Bde. Geb.
*2 — do. Bd. 7 apart in jed. Zustande.

Haar & Steinert in Paris:
Bernhard, Forstmeister Reinhardt.

- Gustav Fock G. m. b. H. in Leipzig:
 (A) Nothnagels spez. Pathologie u. Therapie. Neueste Aufl. Kplt. u. einz.
 (A) Journal of exp. zoology. I—IV.
 (A) Luegers Lexikon d. ges. Technik. 2. A.
 (A) Archiv f. lat. Lexikographie. 15 Bde. Kplt. u. Bd. 8—15 apart.
 (A) Zeitschrift f. Unters. d. Nahr.- u. Genussmittel 1898—1908. Kplt. u. 1905 apart.
 (A) Zeitschrift f. Forst- u. Jagdwesen 1908.
 (A) Zeitschrift d. Ver. d. Ingenieure. Jahrg. 6. (1862.)
 (A) Centralbl. f. Nervenheilkde. I—XXVII.
 (A) Centralblatt, Neurolog. Bd. 1—13.
 (A) Zeitschrift f. Psychiatrie. Bd. 9. 11. 14.
 (A) Jahresbericht f. Agrikulturchemie 1901—1903.
 (A) Zeitschr. f. dtsche. Mundarten. Bd. 7 u. 8.
 (A) Förster, Gesch. d. ital. Kunst. Bd. 3. 4.
 (A) Kunst, Dekorative. Bd. 9.
 (A) Archiv f. öffentl. Recht. Bd. 5 u. 14.
 (A) Otto, Mnemonik.
 *(C) Goethes Werke, hrsg. v. Geiger. (Grote.) (1887.)
 *(C) Jonsson, Heimskringla. (1893—1901.)
 (C) Archiv d. Pharmacie. Bd. 65-66. (1838.)
 (C) Liebig's Annalen. Bd. 26. Jg. 1. 211-212.
 (C) Sprechsaal 1898.
 (C) Moniteur de la céramique. 1869—1902.
 (C) Dieterich, Mithrasliturgie.
 (C) Usener, religionsgeschichtl. Untersuch. I.
 (C) Gunkel, neues Testament.
 (C) Mitteil. üb. Forschungsarb. Jahrg. 3.
 (C) Veröffentl. d. kais. Gesundheitsamts. Jahrg. 5—7.
 (C) Calmette, Epuration biologique.
 (C) Hoppe, Unterricht im Ackerbau.
 (C) Giritz, landw. Betriebslehre.
 (C) Lippe, Ermittlg. v. Produktionskosten.
 (C) Kautsky, Agrarfrage.
 (C) Skalweit, ökonom. Grenzen.
 (C) Schell, Dogmatik.
 (C) — neue Zeit u. alter Glaube.
 (C) Fortschr. d. Röntgenstrahl. Bd. 4-5. 8-9.
 (C) Reatz, Seeverversicherungsrecht.
 (C) Gruner, Traité de métal. I/II.
 (C) Die schöne Literatur. Jg. 8.
 (C) Bravetta et P., Stabilité.
 (C) Engelmann, Grammatik d. dt. Spr.
 (C) Hoffmann, neuhochdt. Elem.-Gramm.
 (C) Siebs, dtsche. Bühnenaussprache.
 (C) Erdmann, Bedeutung d. Worts.
 (C) Biochem. Zeitschrift. 1—12.
 (C) Kinderarzt. Jg. I.
 (C) Shakespeares Schausp. Bd. 12. (1779.)
 (L) Schloemilch, Handb. d. algebr. Anal. 1889.
 (L) Reitzenstein, Poimandres. 1903.
 (L) Klinger, d. leidende Weib.
 (L) Hager, Handb. d. pharm. Praxis.
 (L) Kneippbuch, v. Reile. 1899.
 (L) Ricardus Angl., ordo iud., ed. Witte. 1853.
 (L) Commentaria in Aristot. XIX-XXI.
 (L) Elster, Prinzip. d. Literaturwiss.
 (R) Springer, Kunstgesch. Erg.-Tafeln.
- Gustav Fock G. m. b. H., Leipzig, ferner:
 (R) Pezzl, Beschreibg. v. Wien.
 (R) Fuhrmann, altes u. neues Wien.
 (R) Schlager, Wiener Skizzen a. d. M.-A.
 (R) Schimmer, altes u. neues Wien.
 (R) Otto, Privatgeschichten.
 (R) Menzel, Gesch. d. Deutschen.
 (R) Vaterländ. Hausbibl. Serie I.
 (R) Neumann, Stifftshütte in Bild u. W.
 (R) Unruh, d. alte Jerusalem.
 (R) Ploetz, Rassenhygiene.
 (R) Andree, ethnogr. Parallelen.
 (R) Tapinero, Anthropologie. (Dtsch.)
 (R) Boch, Saugadern. Nur Atlas.
 (R) Holländer, Mediz. i. d. klass. Malerei.
 (R) Kalinowski, Krieg zw. Russl. u. Japan.
 (R) Pflugk-Hartung, Krieg u. Sieg. 2. A.
 (W) Wackernagel, dt. Leseb. 1873—76.
 (W) Hephaestio, ed. Consbruch. 1906.
 (W) Ule, d. Erde. 2. A. 1892.
- Alfred Lorentz in Leipzig:
 Goedeke, Gesch. d. dtschn. Lit. Bd. 3.
 Ält. u. jüng. Edda, übers. v. Simrock. 10. A.
 Humboldt, polit. Denkschr., hsg. v. Gebhardt.
 Körner, Werke, v. A. Wolff. Tl. 4.
 Schillers Werke. Bd. 6. (Cotta.)
 Storm, Hausb. a. dt. Dicht.
 Thode, Ring d. Frangipani. 1. od. 2. A.
 Tieck, Schriften. 28. Bde.
 Tolstoi, Früchte d. Aufklärung.
 Lexicographi gr. Vol. IX: Pollux, ed. Bethé.
 Laband, Bedeutung d. Rezeption.
 Schmoller, Grundfr. d. Rechts. 2. A.
 Sieber, Staatsbürgerrecht. 2 Bde.
 Studien z. Förderg. d. gewerbl. Rechtsschutzes. Kohler gewidmet.
 Diwan d. Lebid, hrsg. v. Al-Chalidi.
 Kupferstichkabinett. Jg. 1—4.
 Lackowitz, Opernführer. 19. od. neuere A.
 Hartmann, Ed. v., System d. Philos. 1—4.
 — Pessimismus. Neue Ausg.
 Poincaré, Wert d. Wissensch.
 Simmel, Moralwissenschaft.
 Stein, philos. Strömungen d. Gegenwart.
 Kulturtechniker. Jg. 1—7.
 Perron, Femmes arabes. 1858.
 Hehn, Kulturpflanzen u. Haustiere. 7. A.
 Lampert, Leben d. Binnengewässer.
 Westhoff, Bergbau u. Grundbesitz.
 Birlinger, Volks- u. Standesneckereien.
 Freud, Traumdeutung.
 Kulemann, Berufsvereine. Abt. 1.
 Sitzgsber. d. Wien. Akad. d. Wiss. Bd. 126. 140.
 Zur Guten Stunde 1892, 94.
- F. A. Brockhaus' Sort. u. Antiq. in Leipzig:
 Mémoires de la société de linguist. de Paris. Kpltte. Serie.
 Lasteyrie et Vidier, Bibliographie gén. des trav. hist. et archéolog. publ. par les soc. savantes.
 Appel, Traité de mécanique nation.
 Despeyrous, Cours de mécanique.
- Wilh. Braumüller & Sohn in Wien:
 Lorenz, O., Catalogue général de la librairie français.
 Ossians Gedichte von Harold.
 Raesfeld, das Rotwild. Geb.
- Max Weg in Leipzig:
 Neumayr, Erdgeschichte. 2. Aufl.
 Credner, Elem. d. Geologie. 9. 10. A.
 Lexer, ahd. Handwörterbuch.
 Gessner, de piscibus et aquatilibus. 1556.
 — Hist. animal. lib. V. 1587.
 Gätke, Vogelwarte Helgoland.
- Franz Bucher in Ellwangen a./J.:
 Staudinger, Kommentar z. B.G.-B. 3./4. Aufl.
- Emil Hirsch in München, Karlstr. 6:
 *Alberti, de re aedificatoria.
 *Blondel, Archit. française.
 *— Distrib. des maisons de plais.
 *Boffrand, Livre d'architecture.
 *Campbell, Vitruvius Britannicus.
 *Davilier, Cours d'architecture.
 *Gotch u. Brown, Renaiss. in England.
 *Meissonier, Oeuvre.
 *Monumentos arquitect. di Espana.
 *Neufforge, Recueil d'architecture.
 *Palladio, Fabbriche e disegni.
 *— quatre livres de l'architect.
 *Rossi, Studio d'architettura.
 *Ruggieri, Scelta di architettura.
 *Sammicheli, le fabbriche.
 *Scamozzi, Idea della architettura.
 *— Oeuvres d'architecture.
 *Serlio, tutte le opere.
 *Vanvitelli, Palazzo di Caserta.
 *Pan. Jahrg. I, Heft 4.
 *Sterne, Tristram Shandy. Ausg. m. Kpfrn.
 *Tyros. Forts. d. Kreuzzugsgeschichte.
- Lippert'sche Buchh. in Halle (Saale):
 *Horatii opera, edd. Keller u. Holder. Vol. II.
 *Kohl, Bismarck-Regesten.
 *Lunge, chem.-techn. Untersuchungsmeth.
- Evangel. Buchh. in Magdeburg:
 Krummacher, Himmelsschlüsselchen. Geb.
- Hannemann's Buchh. in Berlin SW. 68:
 *Dächsels Bibelwerk.
 *Langes Bibelwerk.
 *Strack u. Zöckler, Komment. z. d. heil. Schriften.
 *Herzog u. Plitt, Realencyklopädie der Theologie.
 *Gerlachs Bibelwerk.
 Böhme, Jakob, Schriften.
 Eckert, d. Freimaurer-Orden.
 Eckert, Magazin f. Beurteilung d. Freimaurer-Ordens.
 *Russ, d. fremdländ. Stubenvögel. Bd. 2.
 *Treitschke, deutsche Geschichte.
 *Mommsen, röm. Geschichte.
 Otto, Privatgeschichten d. Weltgesch.
 Wacht am Rhein. Illustr. Chronik.
 *Helmolt, Weltgeschichte.
 *Rabelais, Werke, hrsg. v. Regis.
 Jahnke, Fürst Bismarck.
 *Velh. & Kl.'s Monatsh. 1900-08. } Tadellos.
 *Westermanns Monatsh. 1900 08. }
 *Romanzeitung 1905, 06, 08. }
- Franz Borgmeyer in Hildesheim:
 *Plattner, ausführl. Grammatik d. franz. Sprache. 4 Bde. mit Register.
 *Herrig, the British classical authors. (Nicht Neubearbeitung von Foerster.) Mehrere Exemplare.

Johannes Alt in Frankfurt a/Main:
 *The Journal of Pathologie a. Bakteriologie. 1—8.
 *Zentralbl. f. Bakteriologie. 1. Abt.: Originale u. Referate. Kplt.
 *Zentralbl. f. Bakteriologie. 2. Abt. Kplt.
 *Klinisches Jahrbuch. Kplt.
 *Archiv f. Protistenkunde. Kplt.
 *Statist. Jahrbuch d. Stadt Berlin. 1—20.
 *Statist. Jahrbuch dtshr. Städte. 1—14.
 *Jahrb. d. Wiener Krankenanstalten. Kplt.
 *Journal de physiologie et pathologie générale. 1—10.
 *Annales d'hygiène publique. 3. Serie. 33—40. 43—46.
 *Pharmazeut. Centralhalle. 1—20 u. 1895. 1897—1906.
 *Berliner tierärztl. Wochenschrift 1905.
 *Mitteilungen a. d. Grenzgeb. d. Medizin u. Chir. 1—10.
 *Archiv f. Ohrenheilkunde. 69, 1/2. Kplt.
 *Archiv f. Augen- u. Ohrenheilkunde. 1—7. Zahle guten Preis!
 *Hegars Beiträge z. Geb. u. Gyn. 10—13.
 *Monatschr. f. Geburtshilfe. 21—28 u. Erg. 1905—08.
 *Annales des maladies de l'oreille. Bd. 22. 27 u. f.
 *Ärztl. Sachverständigen-Zeitg. 1895, 98.
 *Zeitschr. f. orthopäd. Chirurgie. 1—4. 6, 3/4. 7, 4. 8. 10—14.
 *Frommels Jahresbericht. 18—20.
 *Centralbl. f. Laryngologie 1900, 05—08.
 *Verhandl. d. dtshn. Ges. f. Geb. u. Gyn. 11 u. f.
 *Deutsche Zeitschr. f. Chirurgie. Bd. 25. 70.
 *Skandinav. Archiv f. Physiol. 1—16.
 *Zeitschrift f. Ohrenheilkunde. 16. 18—22.
 *Zeitschrift f. Hygiene. 48. 3. 56 u. f.
 Karl Hess in Wiesbaden, Yorkstr. 27:
 *Heimburgs Romane. N. F. Bd. 6—10. Orig.-Bde.
 *Archiv f. Civil- u. Criminalr. d. preuss. Rheinprovinzen.
 *Blätter f. Gefängniskunde.
 *Cosak, Lehrb. d. dtshn. bürg. Rechts. 4. A.
 *Crome, System d. bürgerl. Rechts.
 *Entscheidgn. d. Gerichte u. Verwaltungsbehörden, hrsg. v. Reger.
 *Entscheidgn. d. Reichsger. in Civils. u. Strafs. Kplt. u. einzeln.
 *Haidlen, Bürgerl. Gesetzbuch.
 *Hälschner, System d. preuss. Staaten.
 *Löwe, Strafprozessordnung. Neueste Aufl.
 *Oppenhoff, Strafgesetzbuch. Neueste Aufl.
 *Strohal, deutsches Erbrecht.
 *Weber, neue Gesetz- u. Verordnung. in Baiern.
 Hopfer in Burg:
 Liebich, die Zigeuner.
 Boethlingk, üb. d. Sprache d. Zigeuner in Russland.
 A. Pichlers Witwe & Sohn in Wien:
 *Daniel, ill. kleineres Handb. d. Geogr.
 *Scherr, ill. Gesch. d. Weltliteratur.
 *Ill. Gesch. d. Krieges 1870/71. (Union.)
 Quelle & Meyer in Leipzig:
 *Schipper, Grundriss d. engl. Metrik.

Voss' Sortiment in Leipzig, Rossstr. 5/7:
 Annales de chimie et de physique. 2. Serie. Table gén. Zu Vol. 1—30.
 — do. 3. Serie. Vol. 22—33. 37—45 et Table gén.
 — do. 4. Serie. Vol. 22—30 et Table gén.
 Mitteil. d. K. K. Central-Comm. Wien. Bd. 6.
 Jahrb. f. d. öff. Feuer-Vers.-Anst. i. D. 2. Jg. Centralbl. d. Bauverw. XIV: 36. XVII: 23.
 Riemann, Geologie v. dtshn. Salzlagerstätten. Stassfurt 1908.
 Anthropos. Bd. 1. Mehrfach! Das 1. Angebot wird acceptiert!
 Byzantin. Zeitschrift. Bd. 5-8. 12. 14-16
 Boisacq, les dialectes doriens. Thèse. Brüssel 1891.
 Czartorysky, A., Bard Polski 1795. Paris 1860.
 Fernow, Leben Ariosts. Zürich 1809.
 Schubert-Soldern, üb. Transcendenz der Objekte. 1882.
 Burmann, transc. Philosophie Fichtes s. Schelling.
 Brünneck, z. Gesch. d. Grundeigentümer i. Ost- u. Westpreussen. 2 Tle. 1891.
 Beton u. Eisen. Jahrg. 1903.
 Dowell, Hist. of Taxation. T. III.
 Kremer, Kulturgesch. d. Orients. 2 Bde. Deutsche Apotheker-Zeitung 1907.
 Lübeck, Seewesen d. Gr. u. Röm. 2 Tle.
 Przeglad, socialdemokratyczny Rok I.
 Denis, la comédie grecque.
 Thierry, Erzähl. a. d. merowing. Zeiten. Elberfeld 1855.
 Hiemer, Römeroden. Progr. Ellw. 1905.
 Feuerherd, Entst. d. Stile a. d. pol. Ök. 1902.
 Wasilewski, Spor o Slowackiego.
 Böhm-Bawerk, Capital u. Capitalzins. 2. Abt. Vorgesch. Altert. d. Pr. Sachsen. Bd. 5.
 N. Kymmel in Riga:
 *Asmuss, russ. Rechenbrett. 1831.
 *Baur, Kirchengesch. II.
 *Bibel, Lettische. Riga 1689.
 *Dorn, Collect. d. monnaies sassanides.
 *Grashof, theoret. Maschinenlehre. I.
 *Heinze, de Horatio Bionis imitatore. 1889. Diss.
 *Hoffmann, Buch Henoch. 1833.
 *Hughes, Dictionary of Islam. Anast. Neudr. 1895.
 *Journal f. r. u. angew. Mathem. Bd. 135, H. 2.
 *J. A. v. Korff. Alles von ihm.
 *Naumann, Tonkunst. 1869—70.
 *Rathgeber, Laokoon. 1863.
 *Die Woche 1908.
 Rossbergsche Bh. Röder & Schunke, Leipzig:
 *Universalsprachen. Alles.
 *Bismarck. Alles.
 *Pan. Kplt.
 *Mühlbrecht, Bücherliebhaberei. 1. A.
 *Lang, vergl. Anat. d. wirbell. Tiere. 1. A.
 *Binding, Strafrecht. Neueste A.
 *Louise Mühlbach. Alles.
 *Brand, Romane. Alles.
 *Bölsche, Liebesleben.
 Fritz Schick's Hofbh. in Homburg v. d. H.:
 *Poetae lyrici graec., ed. Bergk.

A. Pichlers Wtwe. u. Sohn in Wien 5:
 *Gut erhaltene Oktav- u. Quartbücher in Leder- oder Pergamenteinbänden mit Schliessen. Inhalt oder Vollständigkeit gänzlich nebensächlich.
 Friedrich Stollberg in Merseburg:
 *Muspratt, Chemie.
 *Meyers Konv.-Lexikon. Pracht-Ausg.
 J. H. de Bussy in Amsterdam:
 Möller, Kirchengeschichte. I.
 Ornithologische Monatsberichte. Jg. 1—5. Ganz oder teilweise.
 E. v. Masars in Bremen:
 Klein, Erde u. ihr organ. Leben.
 Masius, Luftfahrten.
 Jugend 1905.
 Simplicissimus. IX. X. Jahrg.
 Gesetzbl. v. Bremen.
 Bremer Ansichten stets.
 S. Gouda Quint in Arnheim:
 Lehmann, Aktiengesellschaften.
 Grünhut, Wechselrecht.
 G. A. v. Halem in Bremen:
 *Neumayer, Anl. z. wissensch. Beob. a. Reisen. 2 Bde.
 Senf, Briefmarkenkart. 1909.
 Bode, naturw. Sammlung.
 Moll, das nervöse Weib.
 Schillings, mit Blitzlicht u. Büchse.
 Seydel, Evangel. im Verh. z. Buddh.
 Baltzer, Elemente d. Mathematik. 2 Bde.
 Landw. Versuchsstationen. Bd. 43. 46.
 Berichte d. Dt. bot. Ges. Bd. 9. 1891.
 C. Klincksieck, 11 rue de Lille, Paris:
 Caesaris opera, ed. Clarke. London 1712.
 Coleccion de autores españoles. Brockhaus.
 Vol. 1. 14. 15. 18. 23. 26. 33. 40.
 Corpus Institutionum Societatis Jesu. 3 vol. Firenze 1892.
 Forel, Sensibilité des insectes. 1901.
 Graecii thesaurus antiq. Siciliae. 15 vol.
 Grammatici latini, ed. Keil. 8 vol.
 Hdb. d. klass. Altertumswiss. 7. 8. 3. 4. II. 9. 2.
 Handelsarch. Berlin 1900. 1901. 1904. 1908.
 Hermes, begr. v. Hübner. Bd. 27.
 Herwegh, Gedichte u. Aufsätze. 1845.
 Jahresber. preuss. Reg.- u. Gewerberäte 1900. 1905—1908.
 Köchly u. Rüstow, Einltg. zu Caesar.
 Kryptogamenflora v. Schlesien. I—III, 1.
 Morel, lat. Hymnen d. M.-A. 1868.
 Pitisco, Lexicon antiquitatum. 2 vol. 1737.
 Voleni, Thesaurus antiq. supplementa. 5 v. 1737.
 Taschenbuch d. freiherrl. Häuser 1864—93.
 Willems, les Elzevier. Bruxelles 1880.
 Heerdegen-Barbeck in Nürnberg:
 *1 Brehm, Vögel. (Auch einz. Bde.)
 *1 Hansjacob, in Italien.
 *1 Deutsch-österr. Alpen-Ztg. 1882, 85-93.
 Deutsches Verlagshaus Bong & Co. in Leipzig:
 Diel-Kreiten, Clemens Brentano. 2 Bde. Freiburg 1877—78. Geb.
 Brentano, Romanzen vom Rosenkranz, v. Morris. Berlin 1903. Geb.

C. Maasch's Buchh. in Pilsen:

Friedjung, Kampf.

— Krimkrieg.

— Welt in Farben. III.

Martinus Nijhoff im Haag:

*Annalen d. Kriminalrechtspflege, v. Hitzig. 1828—35. 33 Hefte.

*— do. Fortges. v. Schletter. Neue Folge. 1849—55. Bd. 16—42.

*Berghaus, Baudenkmäler. 2 Bde. oder Bd. 2 einzeln. 1849.

*Petroleum. Jg. 1, No. 1. 10a. Inhaltsverz.; III, No. 3. 4. 7.

*Arnold, Russlands Wald. 1893.

*Junghuhn, Battaländer.

*Asegabuch, v. Wiarda. 1805.

*Endemann, rom.-kanon. Wirtschaftslehre. 2 Bde.

*Hölscher, altfries. Rechtsquellen.

*Schaab, Gesch. d. Erfindung d. Buchdruckerkunst. 3 Bde.

*Schaeffer, Versuche, Papier zu machen. Komplet.

Béla Szilágyi in Budapest:

Leipziger Illustr. Zeitg. 1908. Kplt.

Benno Goeritz in Braunschweig:

*1 Hirth, G., Tagebuch 1870/71. Geb.

K. F. Koehler Sort.-Kto. in Leipzig:

Kirchhoff, Vorles. üb. math. Physik. Bd. 2. 3.

Plutarch, ausgew. Biographien, v. Siefert u. Blass. Bd. 5. 6.

Tauler, Medullae animae od. Vollkommenh. Prag 1872.

L. Fernau in Leipzig:

*Beton u. Eisen. Sämtl. Jgge.

Angebote direkt erbeten!

A.-G. Lundequist'sche Bh. in Upsala:

1 Kiesewetter, K., Gesch. d. neueren Occultismus.

Jos. Hartmann in Mülheim/Rhein:

1 Czuber, Vorlesgn. üb. Differential- u. Integralrechnung. 2 Bde. Geb.

Halm & Goldmann in Wien I:

*Napoléon, Correspondance. Vol. 3. (Paris.)

*Kants Werke. (Hartenstein.) 1867. Bd. 1.

*Simplicissimus. IV. Jahrg., No. 29; VI. Jahrg., No. 1 u. 15.

*Steinhausen, Gesch. d. Briefes. Bd. 2.

*Carmen Sylva, Defizit.

*Rimbaud, l'empire de Grec. 1870.

*Bock, Kleinodien.

*Hehn, Kulturpflanzen.

*Klostermann u. Fürst, allg. preuss. Berggesetz. 1896.

*Duplessis, Hist. de la gravure en Italie etc. P. 1880.

*Laicus, Perle v. Djahmara.

*Stratz, Schönheit d. Frauenleibes. 18. A.

*Toula, Lehrb. d. Geologie. 1906.

*Budde, franz. Eisenbahnen im d. Kriegsbetrieb.

*Saski, Campagne de 1809.

*Spener, Theatrum nobilitatis.

*Merian, Topographien. Alle.

*Goldsmith, Vicar of Wakefield, ill. von Rowlandson. 1817.

*Grisebach, Katalog. 2. Aufl.

Rudolph Hartmann in Leipzig:

Boletin de la sociedad geographica de Madrid. Ab 1895.

Zeitschr. d. Dt. u. Ö. Alpenver. 1906—08. Elektrotechn. Zeitschrift 1902—04 u. 1906—08.

Studer, über Schnee u. Eis.

Lessing (Hempel). Bd. 20.

Goethe (Hempel). Bd. 12. 13.

Heinrich Jaffe in München:

Stade, Geschichte des Volkes Israel.

Bd. 1. O.-H.-F.

Otto Borggold in Leipzig:

Müller-Bohn, Herm., unser Fritz.

Allgemeines Landrecht.

Hoffmanns Jugendfreund. 50. Bd.

Max Mencke in Erlangen:

Fleischmann, Zoologie.

Häusser, deutsche Geschichte. 3. u. 4. A.

Lambert, E., Exhérédation. 1895.

Das Recht. Jg. 1—5.

Redwitz, Hermann Stark.

Samwer, Gesch. d. älteren Münzwesens.

Schlickum-John, Chemie.

Tigerstedt, Physiologie. 3. u. 4. Aufl.

Jacques Rosenthal in München, Karl-Str. 10:

*Dürer, die Säule. Bd. 129.

*Ansichten von Coblenz.

*Goethe, Werther. 1. Ausg.

*Portr. d. Fam. v. Kolowrat.

*Winter, Porträtwerk. (Musiker.)

*Florians Ambrosius. De rebus gestis.

*Baptistae Mantuani. (Spagnoli.)

*Luthers Tischreden. Lat. Ausg. von Aurifaber.

*Ridinger, Th. 139—160.

*Alhazenus, Opticae Thesaurus.

*Schweicker, zwifach Buchhalten.

*Kunstmann, Erhaltung d. Zähne.

*Pfeiffer u. Ruland, d. Pestamulette.

C. B. Faist in Cannes:

*1 Kanabich, Geographie.

Angebote direkt.

Eduard Höllrigl in Salzburg:

Griech. u. röm. Mythen. 4.—6. Tl. Dresden 1804.

Zschokke, Novellen u. Dichtungen. T. A. in 10 Tln. 2.—10. Tl. geb. Aarau 1843.

Johs. Burmeister in Stettin:

*1 Lexer, mittelhochdtschs. Wrtrb. 3 Bde.

Schlüter'sche Buchh. in Altona:

1 Ritter, geogr.-statist. Lex. I/II. Geb.

Arthur Schwaedt in Wiesbaden:

Briefe Wagners an O. Wesendonk.

Diezels Niederjagd.

Heinrich'sche Buchh. (Freihen & Weber) in Strassburg:

Entscheid. d. R.-G. in Zivils. Bd. 1—68 m. Reg.

Zukunft. Jahrg. I—XVI.

Maurer, Marksteine in d. Gesch. d. Völker.

— Christian Friedrich.

Paul Eberhardt in Leipzig:

Stahr, Adolf, Torso. Kunst, Künstler

u. Kunstw. d. griech. u. röm. Altert.

Ernst Ackermann in Konstanz:

Centralbl. f. Nervenhlkde. 1906. 1907. 1908.

Th. Schuberth in Dresden-Blasewitz:

*1 Gartenlaube 1904.

Paul Neff Sort. in Stuttgart:

1 Swammerdam, Joh., Ephemeris vita of afbeelding van's Menschen leven, ver-toont in de wonderbarelijcke u. s. w. Haft of Oever-Aas. En dierken u. s. w. Amsterdam 1675.

1 Gurlitt, Barock u. Rococo. Bd. I u. III. Geb.

L. Werner in München, Maxim.-Pl. 13:

Collignon, griech. Bildwerke.

Hamann, Impressionismus.

Luegers Lex. d. ges. Technik. 1. u. 2. Aufl.

Pocci, Komödienbüchlein. 6 Bdchn.

Scheffler, Liebermann.

Schider, plast.-anat. Hand-Atlas.

Springer, Kunstgesch. I. (Letzte oder vorletzte Ausg.)

Ottosche Buchh. in Leipzig:

Geyer, Rechtsphilosophie. 1863.

Werner, Emirico Amari im Verhältnis zu G. R. Vico. Wien 1880.

Arnold, Palästina.

Forster, der grosse Kurfürst.

— Friedrich d. Grosse.

Sacher-Masoch, Don Juan v. Kolomea.

Rentzmann, numismat. Wappen-Lexikon.

Merians Topographie. Sachsen.

Invalidendank-Buchhdlg. in Chemnitz:

Samarow, Verschollen.

Engel, Literaturgeschichte.

Flathe, sächs. Geschichte.

F. Schneider & Amelang in Berlin W. 10:

1 Liebmann, Analysis d. Wirklichkeit. Gutes Exemplar.

Schletter'sche Buchh. in Breslau:

1 Weissler, Ad., Geschichte d. Rechtsanwaltschaft. 1905.

Fr. Rívnač, Buchh. in Prag:

1 Baltzer, Theorie u. Anwendung d. Determinanten. 3. Aufl. 1870.

Beck & Barth in Athen:

*1 Archiv f. exper. Pathologie. Ganze Reihe.

F. Schneider & Co. in Berlin:

*1 Ditfurth, histor. Volkslieder von 1756—1871.

*1 Frommann, Taschenb. f. Fussreisende.

*1 Grosse, J., Pesach Pardel u. Hilpah Schalum.

*1 Schmidt v. Lübeck, Gedichte.

*1 Stammhammer, Bibliogr. d. Sozialism. etc. Band 3.

Grill'sche Kais. u. Königl. Hofbuchh. in Budapest V:

1 Handbuch d. politischen Ökonomie, hrsg. v. Schönberg. Letzte Aufl. Gut erhalten.

1 Ninon de Lenclos, Memoiren. Deutsch.

1 Die Yacht. Jahrg. 1—4.

1 Juristische Blätter. 1885.

1 Strindberg, Antibarbaros.

Anders & Bufleb in Berlin W. 35:

*Brehms Tierleben.

Moser, Krieg im Frieden.

Winterfeld, d. alte Eulennest.

M. Mayer in Coblenz-L.:
 *Don Quixote de la Mancha:
 Dordrecht 1651. 2 vols. 12°. (Jacobus Savry.)
 Haarlem 1870. 1 vol. Fol. Ill. v. Doré.
 Amsterdam 1819. 2 vols. 8°. J. C. van Hierlein.
 Leiden 1871. 1 vol. 8°. Abgek. Übers. Angebote direkt per Post.

Ramdohr'sche Buchh. in Braunschweig:
 Brehms Tierleben. 10 Bde.

F. K. Wiebelt in Villingen i/Schw.:
 1 Lehmann, meine Gesangskunst.
 1 Strauss, Rich., Lieder.
 1 Meyers Konv.-Lexikon. 6. Aufl.

Georg Adler in Cilli (Steiermark):
 Angebote erbitte direkt.

*Kitt, Lehrb. d. patholog. Anatomie d. Haussäugetiere. 2 Bde.

F. Emil Ziegler in Zürich I, Stüssihofstatt 11:
 *Wolff, d. Schreibkrampf. Br. od. geb.
 *Kneipp, Vorträge. Bd. 4.
 *Deutsches Reichsadressbuch 1908.
 *Toussaint-Langenscheidt, lat. Unterr.-Br.
 *Künstlermonogr. Bd. 60: Hildebrand, v. Heilmeyer.
 *Barbara Ubryk. Schriften über diese.
 *Busch-Album.
 *Zittel, Grundz. d. Palaeontologie. 1895.
 *Schollenberger. Alles.

Eckstein & Widenmann in Berlin N. 24:
 Becker, ärztliche Sachverständ.-Tätigkeit.
 Pagel, Medizin d. Kulturvölker.
 Hildebrand, Anatomie.
 Stiller, Asthenie.
 Monatsschrift f. Kinderheilkde. Jg. 1—5.
 *Tillmanns, spezielle Chirurgie.

Oscar Eulitz in Lissa i P.:
 Gebhardt, Handbuch f. d. dtsh. Gesch. Engl.-dtshs. Schullexikon m. vollst. Ausspr.

J. Deubner in Riga:
 *Büchmann, geflügelte Worte. 19., 20. Auflage. Geb.
 *Pereg, Elektrotherapie. Geb.
 *Merkel, die Letten. Kplt. Angebote möglichst direkt!

L. A. Kittler in Leipzig:
 Meyers Konv.-Lex. 6. Aufl. Orig.-Ebd.

Sachse & Heinzelmann G.m.b.H., Hannover:
 *Carstens' Werke. (Dürr.)
 *Cornelius, P. v., Entwürfe. (Dürr.)
 *— Illustr. zu Goethes Faust.
 *— Alles von ihm.
 *Führich, verlorener Sohn.
 *— armer Heinrich.
 *— Alles von ihm.
 *Genelli, Leben e. Künstlers. (Dürr.)
 *F. Overbeck. Alles von ihm.
 *Rethel, Hannibals Jug.
 *Rottmann, K., Landschaften.
 *Schirmer, W., Landschaften.
 *Schnorr, J. v., ital. Landschaft. (Dürr.)

Haar & Steinert in Paris:
 Kerning, Wege zur Unsterbl.
 Kiesewetter, Gesch. des Okkultismus.

H. Gusek, k. u. k. Hofbh. in Kremsier:
 1 Spemanns Weltpanorama. Bd. 1. Geb.

Franz Seeliger, vorm. Lederer Filiale in Berlin W. 62:
 *Holleben u. Gervinus, geometr. Analysis.
 *Ottmann, Casanova.
 *Haeder, Dampfmaschinenbau. I.
 *Büchmann, geflügelte Worte. Neuere Ausg.
 *Hilty, Glück. 3 Bde.
 *Populäre neuere gute Werke üb. Elektrotechnik.
 *Bielschowsky, Goethe.
 *Albanesische Grammatik u. Wörterbuch.

Joseph Baer & Co. in Frankfurt a/M.:
 *Soziale Praxis. Bd. 15. 16.
 *Kollektion Kann. 2 Tle. in 4 Bdn. (Kunstgew. Sammlg.)
 *Du Cange, Glossarium latinitatis.

A. Hartleben in Wien:
 *Dalitzsch, Schulnaturgeschichte. Bd. 2.
 *Durst, Presshefe.
 *Gildemeister u. Hoffmann, aether. Oele.

Ernst Schöler in Naumburg a. S.:
 Korrespondenzblatt z. Bekämpfung der Sittenlosigkeit.

Baumgart, Leitfaden für d. Zeichenunterricht. I.
Girod, Tierstaat.

Liegels Buchh. in Villach:
 1 Scherr, Joh., Porkeles u. Porkelessa. Geb.
 1 Baltzer, Pythagoras.
 1 Meyers grosses Konversat.-Lexikon. Pracht-Ausgabe. Bd. 13—20. Geb.

F. Moser's Buchh. in Bozen:
 1 Thomé, Flora von Deutschland etc. Bd. 1—4 (Phanerogamen). Br. od. geb.

Fussingers Buchh. in Berlin W. 35:
 *Sue, Mysterien v. Paris.
 *Statist. Jahrb. d. dtshn. Städte. Jg. 2.
 *Elster, höhere Zeichenkunst.
 *— Amor u. Psyche.
 *Quanter, Sittlichkeitsverbrechen.
 *Deutscher Hausschatz. } Einz. Jahrgge.
 *Kathol. Missionen. } Billig.
 *Alte u. neue Welt. }
 *Krauss, Märchen d. Südslaven.
 *Grundvig, dan. Märchen.
 *Jülg, Märchen d. Siddhy Kür. Dtsch.
 *Adressbuch d. Rittergüter d. Kgr. Sachsen.
 *Einbardi annales. Dtsch.
 *Urkundenbuch d. Stadt Lübeck. II.
 *Grösseres schwedisches Wörterbuch.

E. Kundt in Karlsruhe:
 Entscheidungen d. R.-G. in Civilsachen. Bd. 51—68. Geb.

Hegedüs és Sándor in Debrecen:
 *Corpus Reformatorum. Bd. 38-71. (Braunschweig, Schwetschke.)
 *Amusement instructif. Unterhaltungsbl. (Reissner.)
 *Keil, Grammatici latini. Vol. I—III, 2.
 *Ebeling, Lexicon Homer. Vol. I. A—O.
 *Meyers Kommentar üb. d. Neue Test. 1—15.
 *Handbuch d. Gynäkologie. Bd. 1—5. Angebote direkt erbeten.

A. Frederking in Hamburg:
 Weber, vom rollenden Flügelrad.
 Wasmer, Kaethe.

Buchhandlg. der Diakonissen-Anstalt in Neuen-Dettelsau b. Nürnberg:
 Hunnius, Glaubenslehre. (Bauer.)
 Thomasius, Wiedererwachen.
 Harless, Lebenserinnerungen.

Adolf Weigel in Leipzig:
 *Hübsch, altchristl. Kirchen.
 *Riehl, die Pfälzer.
 *Weimarer Goethe-Ausg. Vollständig. Kl.-Ausg. Broschiert.
 *Aristophanes. Dtsch. v. Droysen.
 *Deiningen, Bauernhaus in Tirol.
 *Peter, Volkstümliches a. Österr.-Schlesien.
 *Stöber, Alsatia. 1873—76.
 *Ebert, Literatur d. M.-A.
 *Tanger, engl. Namenlexikon.
 *Lessing. Alles in Erstausgaben.
 *Bode, Rembrandt. 1906.
 *Gotthelf, Bilder u. Sagen a. d. Schweiz.
 *Medicorum Graecorum opera quae extant. Ed. Kühne. Kplt. od. daraus einzeln Vol. 25. 26: Dioscorides opera.
 *Vorgeschichtl. Altertümer d. Provinz Sachsen.
 *Janssen, zur Genesis d. 1. Teilg. Polens.
 *Baisch, Joh. Christ. Reinhart u. s. Kreise. 1882.
 *Liliencron, Volkslieder d. Deutschen.
 *Nicolai, Fr., allgem. dtsh. Bibliothek. Kplt. u. einzelne Bände.
 Histor. genealog. Calender 1824.

P. Dienemann Nachf. in Dresden 1:
 *Nagler, Künstlerlex. Kplt. Eilt!
 *Alles über Monogrammisten.
 *Baumbach, sämtl. Werke.

Emil Hirsch in München, Karlstr. 6:
 *Naumannia, Archiv f. Ornith. 5. 7. 8.
 *Reiser, Material. z. Ornith. Balc. 2. 4. 5 u. f.
 *Pallas, Zoogr. rosso-anat. 3 vol.
 *Proceedings of the Biol. Soc. Washington. I u. folg.
 *Lesson, Compl. de Buffon. 2 vol.
 *Monatsber., Ornithol. Jahrg. 1.
 *Journal f. Ornithol. 1870—94.
 *Kittlitz, Vögel v. Chili etc. 1831.
 *Latham, Synopsis of birds. Kplt.
 *— Index ornithol. 2 vol. u. Suppl.
 *Kitt, pathol. Anatomie. 2 Bde.
 *Martin, Anat. d. Haustiere.
 *Bierbaum, Chansons.
 *Doré-Bibel. (Kathol.)
 *Meyers Konv.-Lexikon. 6. Aufl.
 *Bölsche, Entwicklungsgeschichte. 2 Bde.
 *Schmid, Kunstgesch. (Hausschatz.)
 *Redtenbacher, Käfer Österreichs. 3. A.
 *Chem. Centralblatt 1897—1904.
 *Waterhouse, Index of Genera avium.
 *Philippi, Reise d. d. Wüste Atacama.
 *Wörlein, Flora d. Münch. Talebene.
 *Winkelmann-Progr. 39: Tanato.
 *Ward, Records of Big Game.
 *Dahn, Fel., alle Romane.
 *Bonaparte, C. L., alle ornithol. Schr.
 *Dubois, Synopsis avium.
 *Pleske, Vögel d. Przewalski-Exped.
 *Mayr, fremdländ. Wald- u. Parkbäume.

Bibliographisches Institut in Leipzig:
 *Gutzkow, ges. Werke. Jena 1873—78, Costenoble. 12 Bde.
 *— dram. Werke. 4. Aufl. Jena 1880, Costenoble.
 *— Aphorismen. Vom Baum d. Erkenntn. Stuttgart 1868, Cotta.
 *Houben, Gutzkow-Funde, Berlin 1901, A. L. Wolff.
 *Riedler, das Maschinenzeichnen. Geb.
 J. J. Plaschka in Wien I, Wollzeile 34:
 *Schubin, Erlachhof.
 *Zeitschrift f. phys.-chem. Unterr. 1—10. Ev. einz.

Bangel & Schmitt in Heidelberg:
 Wolfram von Eschenbach, hrsg. v. Piper. (Kürschners Nat.-Lit.)
 Fuchs, etymolog. Wörterbuch.
 Mahan, Einfluss d. Seemacht auf d. Gesch. Lexer, mittelhd. Wörterb. 3 Bde.
 Semper, d. Stil.
 Späth, Anal. d. Harns.
 Freytag, Bilder a. d. dtchn. Vergangenh.
 Ranke, Gesch. d. Reformation.
 Ritter, M., dtche. Gesch. d. Gegenref.

Theodor Kriche in Erlangen:
 *Brockhaus', — Meyers Konv.-Leyikon.
 *Andree, — Stieler, Atlas.
 Frank, System d. christl. Gewissheit.
 Nietzsches Werke. Taschen-Ausg.
 Schneller, Apostelfahrten.
 Trahdorf, K. F. E., Ästhetik.
 Justi, Michelangelo.
 Lagerlöf, Gösta Berling; — Christuslegenden.

Ludwig Rosenthal's Ant. in München:
 *Trithemius, De luminaribus Germaniae seu catalogus illustr. vir. Germaniae. Hain 15615 od. 15616.
 *Juden in Amerika. Alles darüber vor 1840.
 *Muck, Fr. Homiletisch-liturg. Versuche. 1796.
 *Schlez u. Muck. Briefmuster. 1793.
 *Muck, F. A. Homilien üb. d. Sonn- u. Feiertagsevangelien. 1803.
 *Bundschuh. Geogr.-stat.-topogr. Lexikon v. Franken.
 *Stephani. Schulfreund. Ca. 1790.
 *Gerber. Lexikon d. Tonkünstler.
 *Muck, F. A. Anekdoten u. Charakterzüge a. d. Einfalle d. Neufranken in Altfranken. 1797.
 *Feder. Magazin z. Beförderung d. Schulwesens.
 *Goes. Deutscher Schulfreund.
 *Schreibalmanach 1796 u. 1806.
 *Rabelais, Fr. Les Songes drolatiques. Paris 1565.
 *Molière. Histrion-gallicus, comico-satiricus. 1695.
 *Medizinische Abbildungen aus früheren Jahrh.
 *Schwimmen. Alte Werke darüber.

von Cansteinsche Bibelanstalt, Halle a. S.:
 Alles über Karl Hildebrand Freiherrn von Canstein (1667—1719) u. d. von Cansteinsche Bibelanstalt.

E. Steiger & Co. in New York:
 Horn, der Rhein.
 Sabbathklänge. Jahrg. 40—44.
 Kuchling, Desdemona.
 Anton, Handwörterbuch.
 Alles über Inhalation.
 Berengarius, Lebensquelle.
 Döring, die Kette.
 Frietsch. Reiterleben in Lied u. Bild.
 Hackländer, Sturmvogel.
 Hartesius, Frauenlieb.
 Helmholtz, physiolog. Optik.
 Keck, Liebestreu.
 Lange, der Nächste.
 Meyer, Unschuldig.
 Planitz, kulturhist. Wanderungen.
 Pocci, Zaubergeige.
 Riehl, freie Vorträge.
 Russ, Graupapagei.
 Schuchardt, Vokalismus d. Vulgär-Lateins.
 Schulze, gärtnerische Samenkulturen.
 Stökl, verschlungene Lebenspfade.
 Strümpfel, Mission.
 Talmage, Predigten II (Schwert u. Kelle VIII).
 Trey, Bleicherei- u. Färbereilokalitäten.
 Vonderwied, Gertrud.
 Wagner, Gottesdienstliturgie.
 Weber, Reigen.
 Winterfeld, bedeutender Mensch, — schwarze Menschen, — Ehefabrikanten, — Kadettengeschichten.
 Gervinus, Gesch. d. Dtsch. Dichtungen.
 Grimm, Deutsche Mythologie.
 Jahresberichte d. Chemie 1847—1908, April.
 Oncken, Gesch. d. alten Ägypten.
 Weisser, Bilder-Atlas z. Weltgeschichte.

Loescher & Co. (W. Regenber), Rom:
 *Fischer-Wagners Jahresbericht d. chem. Technologie. Komplet u. kleinere Serien. (Wir brauchen 2 kplte. Explr. u. bitten daher, auch Dubletten anzubieten.)
 *Journal of the Society of Chemical Industry. Kplt.
 *Mémorial des Poudres et Salpêtres. Kplt.
 *Zeitschrift für angewandte Chemie. Kplt.
 *Moniteur scientifique. Kplt.
 *Bericht über d. V. internat. Congress f. angewandte Chemie 1903, Berlin 1904.
 Komplette Serien obiger Zeitschriften sind fest bei uns bestellt. Wir bitten, umgehend direkt (nicht via Lpzg.) anzubieten, jedoch nur tatsächlich auf Lager Befindliches (also keine Blindofferten).

Mayer & Comp. in Wien:
 *Petzold, Gemeinde- u. Orts-Lexikon des Deutschen Reiches. I—II.

Speyer & Peters in Berlin NW. 7:
 Archiv f. kathol. Kirchenrecht, Bd. 17—41. 51—74. 85 u. f.

M. Hauptvogel in Gotha:
 Comenius, J. A., einz. Schriften.
 Mylius. Alles von ihm und über ihn. (Bücher, Porträts etc.)
 Porträts, gez. u. geschn. v. Joh. Mylius. — gestochen v. J. F. Mylius.

Hans Friedrich in Leipzig:
 *Schlechtendal-Hallier, Flora v. Deutschld.
 *Meyers Konv.-Lex. Neuere Aufl.
 *Fiedler, Detail i. d. modern. Architektur.
 *Bessere neuere Werke üb. Gartenbau, Obstbau, Gartenkunst.
 *Meyer, Lehrbuch d. schön. Gartenkunst.
 *Brandt u. Ratzeburg, medicin. Zoologie. — Angebote direkt! —

Kampffmeyerscher Verlag G. m. b. H. in Berlin W. 9:
 Esselborn, Lehrbuch für Tiefbau.

Gregorius-Bh. G. m. b. H. in Köln a. Rh.:
 *Muret-Sanders encyklop. Wörterbuch d. engl. u. dtchn. Sprache. Hand- und Schulausg. I—II.
 Angebote direkt.

Kataloge.

Soeben erschienen und stehen auf direktes Verlangen zu Diensten:

Auktions-Katalog Neue Folge 15:

Buchschmuck

Frühe Titel- und Textillustrationen, Bordüren, Initialen, Signete, Vignetten, Zierleisten. 626 Nrn.

Mit orientierendem Vorwort und ausführlichem Namenregister.

Auktions-Katalog Neue Folge 16:

Kunstblätter. Autographen.

Werke aus verschiedenen Wissenschaften. 898 Nrn.

Aus den Nachlässen von

Carus Sterne (Professor Dr. Ernst Krause), eines vor längerer Zeit verstorbenen Leipziger Schriftstellers und Theater-Rezensenten, u. a. m.

Versteigerungen vom 5. — 8. Mai 1909.

Ferner:

Lagerkatalog Neue Folge 138:

Collectio Weigeliana.

Wertvolle Werke der Reformationsliteratur aus dem Nachlasse des verstorbenen Buchhändlers Felix Oswald Weigel.

766 Nrn.

Der sorgfältig bearbeitete und reich-illustrierte Katalog bildet ein Supplement zu dem bekannten „Knaake-Katalog“, da er sehr viele Reformationsschriften bringt, die nicht bei Knaake waren. An diejenigen Firmen, die sich für meine Kataloge erfolgreich verwenden, liefere ich in mässiger Anzahl unberechnet. Im übrigen führe ich Bestellungen auf diesen interessanten Katalog nur gegen Erhebung von 50 s aus, indem ich mich bereit erkläre, diesen Betrag auch bei der kleinsten Bestellung aus dem Kataloge zurückzuerlösen. Ferner bin ich erbötig, die noch vorhandenen Exemplare der Abteilungen 1—4 und 6 des „Knaake-Katalogs“ nach Massgabe des geringen Vorrates kostenfrei abzugeben, das Register zum Knaake-Katalog indessen nur bar (zu M 1.50).

Leipzig, Königstrasse 1.

Oswald Weigel.

Kunst-Auktion.

Montag, den 3. Mai, u. folgende Tage kommen die hinterlassenen Sammlungen des † Professors u. Malers Ludwig Hartmann, des Malers H. Heintze u. zum Auktionsverkauf u. zwar: Handzeichnungen u. Skizzen von alten u. neuen Meistern, Porträts, Orts- u. Städteansichten, Kupferstiche, Radierungen u. Schabkunstblätter von deutschen, holländischen, französischen und englischen Meistern, Holzschnitte des 15. u. 16. Jahrh., Lithographien, Karikaturen, Kostüm-, Sport-, Schlachten- u. Soldatenbilder, zusammen 2240 Nummern. Kataloge gratis u. franko.
Georg Wöffel, Kunstauktionshaus,
München, Rindermarkt 2 I.

Zurückverlangte Neuigkeiten.

Wir erbitten zurück durch unsern Kommissionär, Herrn Carl Fr. Fleischer in Leipzig, per Eilgut alle Exemplare von:

Lambrecht, „Was im Venn geschah“.

Wir sind auch bereit, in feste Rechnung bezogene Exemplare zurückzunehmen, bitten jedoch in diesem Falle zunächst um direkte Nachricht. Die neue Auflage ist versandbereit und ist diese Auflage bedeutend vermehrt. Für baldige Remission sind wir sehr dankbar. Nach dem 10. Mai können wir nichts mehr zurücknehmen.

Hochachtungsvoll

Essen-Ruhr, April 1909.

Fredebeul & Koenen.

Zurückverlangt

werden alle rücksendungsberechtigten Exemplare von:

Keyserling, Unsterblichkeit.

Preis no. brosch. M 3.75

„ no. geb. M 4.50

Nach dem 19. Juli d. J. eingehende Exemplare werden nicht mehr angenommen.

München, 19. April 1909.

J. F. Lehmann's Verlag.

Sofort zurückbeten:

Schurig, Krebsbehandlung. M 1.80 ord.

Nach dem 20. Juli 1909 eintreffende Remittenden bedauere ich nicht zurücknehmen zu können.

Dresden, 16. April 1909.

Rudolf Heinze, Verlag.

Angebotene

Gehilfen- und Lehrlingsstellen.

Ab Juli gesucht: Intelligenter, strebsamer Gehilfe, Anfang der 20, mit guter Schul- u. Allgemeinbildung, gewandt im Verkehr u. zuverlässig in allen ihm übertragenen Arbeiten. Anfangsgehalt 120.

Herren, welche längere Zeit, event. dauernd zu bleiben gedenken, bitte ich, unter Angabe der Militärverhältnisse, um Meldung.

Schweinfurt a. M.

Ernst Stoer's

Buch- u. Musikalienhandlung.

Junger Gehilfe sofort für Auslieferung und Expedition gesucht.

Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter N. 1503 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins erb.

Berlin.

Ich suche für mein wissenschaftliches Sortiment zum Juli, bzw. früher oder später, einen

ersten Gehilfen

und reflektiere auf eine ernste, energische und leistungsfähige etwa 30jährige Persönlichkeit von gediegener Allgemeinbildung und guten, in ersten Firmen erworbenen Kenntnissen u. Erfahrungen.

Die Zeugnisabschriften der Herren Bewerber müssen einen Anhalt dafür bieten, dass die von dem Inhaber des Postens erwartete Mitarbeit und tätige Anteilnahme an allen Geschäftsvorgängen bezeugt und dass die zur Entlastung des Chefs dringend nötige Mitanleitung und Mitbeaufsichtigung eines grossen Personals gern und erfolgreich ausgeübt wird.

Anfangsgehalt
3000—3500 M.

Gef. Zuschriften unter 1481 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins erbeten.

Zum 1. Juli 1909 suche ich einen tüchtigen, jüngeren Gehilfen. Derselbe muß gewissenhaft und fleißig, dabei gewandt im Verkehr mit dem Publikum sein und neben guten Sortimentskenntnissen auch solche im Schreibmat.-Handel besitzen. Herren, denen an dauernder Stellung gelegen, bitte ich, sich unter Beifügung der Photographie und Zeugnisse direkt zu melden. Gehalt 100 M pro Monat.

Dillenburg, Hessen-Nassau.

G. Seel's Nachf.

Lebensstellung.

Für einen pädagog. Verlag wird ein wenn möglich der Leipziger Schule entstammender

I. Verlagsgehilfe

für 1. Juli gesucht.

Die Stellung ist dauernd und nach 1 bis 2 Jahren wird Prokura gewährt.

Angebote mit genauem Lebensgang, Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen nebst Photographie unter „Pädagog“ 1445 an die Geschäftsstelle d. Börsenvereins erbeten.

Zu Anfang, event. Mitte Juni d. J. suchen wir einen tüchtigen und zuverlässigen Gehilfen mit guten Literatur- und einigen Sprachkenntnissen.

Anfangsgehalt 125 M p. Monat.

W. Mauke Söhne
in Hamburg.

Für Wien!

Junger, äusserst redigewandter und strebsamer Gehilfe, event. nach der Auslehre, gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften, Bild und Gehaltsansprüchen erbeten.

Filiale Alois Jedeck, Wien,
IX., Nussdorferstrasse 10.

Bern (Schweiz).

Zum baldigen Eintritt.

Junger, tüchtiger Gehilfe mit guten Sortimentskenntnissen, der an selbständ. sicheres Arbeiten gewöhnt ist, findet gut bezahlten Posten. Angebote mit Gehaltsanspr. an

Jul. Zollinger,

Universitätsbuchhandlung in Bern.

Verlagsgehilfe.

Wir suchen zu baldigem Antritt einen jüngeren Verlagsgehilfen. Angenehmes, selbständiges Arbeiten. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen an die

Verlagsgesellschaft München,
G. m. b. H.

München, Franz Josefstr. 9.

Lehrling. München.

In meiner internationalen Buch- und Kunsthandlung wird eine Lehrlingsstelle frei. Junge Herren aus guter Familie mit Berechtigung zum Einj.-Freiw.-Dienst, die gewillt sind, etwas Tüchtiges zu lernen, mögen sich melden. Gewissenhafte Ausbildung ist ihnen sicher.

Eintritt kann sofort erfolgen.

München, den 21. April 1909.

H. Adermann Nachf.

K. Schüler

Hof Buch- und Kunsthandlung.

Zum 1. Juni, event. auch früher, suche ich durchaus tüchtigen und erfahrenen Sortimentsgehilfen. Betr. Herr muss auch selbständig u. fachmännisch ein umfangreiches Antiquariat verwalten können. Nur ordnungsliebende Herren, die obigen Anforderungen völlig genügen, wollen gefl. Zuschriften m. Bild, Gehaltsanspr. u. Zeugnisabschr. einsenden. Ungenügende Angebote bleiben unberücksichtigt.

J. C. Sichmann,
Riga (Russland).

D. H. V.

Bei uns sind zurzeit wieder eine Anzahl offener Stellen gemeldet für die uns geeignete Bewerber fehlen. Wir bitten die Kollegen vom Buchhandel, sich dieferhalb mit uns in Verbindung zu setzen.

Deutschnationaler
Handlungsgehilfen-Verband
Abt. Stellenvermittlung, Geschäftsst. f.
d. Buchhandel, Leipzig, Johannisg. 4

Antiquar!

Zum baldigen Antritt wird junger, fleissiger und gutempfohlener Gehilfe, welcher event. seine Lehre verlassen hat, gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften und Photographie erbeten unter »Dauernd« 1347 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Buchhalter für das Sortiment.

Ein Sortiment mit grossem Umsatz und weitverzweigten Verbindungen sucht einen Sortimenter mit guter Handschrift als **Buchhalter**. Ausserste Gewissenhaftigkeit ist nötig, ebenso schnelle und sichere Arbeit. Kenntnis der doppelten Buchführung erwünscht, aber nicht unbedingt erforderlich. Gehilfe, der bereits im Antiquariat gearbeitet hat und dabei obige Vorzüge besitzt, wird bevorzugt.

Angebote unter „Buchhaltung“ 1446 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Gefuchte

Gehilfen- und Lehrlingsstellen.

In dieser Abteilung beträgt der Anzeigepreis auch für Nichtmitglieder des Börsenvereins nur 10 $\frac{1}{2}$ pro Zeile.

Schriftsteller mit Erfolg, mit ausgezeichneten literarischen Kenntnissen, akademisch gebildet, seit einiger Zeit in einem größeren juristischen Verlag Süddeutschlands tätig, mit Vertrieb und Autorenkorrespondenz gut vertraut, sucht Stellung in einem belletristischen Buch- oder Zeitschriften-Verlag (möglichst in der Abteilung für Redaktion).

Gef. Angebote unter N. S. 1499 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins erbeten.

Erstklassiger Verkäufer

sucht in lebhaftem Sortiment für sofort oder später Stellung.

Gef. Angebote unter 1504 a. d. Gesch.-Stelle des B.-V. erbeten.

Für jungen Verlagsgehilfen

(Prinzipalssohn), der auch im Sortiment gearbeitet und am 28. d. M. eine achtwöchige Unteroffiziers-Übung absolviert hat, suche ich zum 1. Mai oder später einen instruktiven Posten in einer **Verlagshandlung**. Suchender war zuletzt ein Jahr in einem bedeutenden Verlage tätig und wurde von seinen Chefs als äusserst arbeitsfreudig, in allen Verlagsarbeiten bewandert und von solider Lebensart bestens empfohlen. Freundliche Angebote nehme ich zur Weiterbeförderung gern entgegen.

Oscar Lucas in Hirschberg i. Schl.
(Inhaber von August Neumanns Verlag
Fr. Lucas, in Leipzig).

Tüchtiger Gehilfe,

Anfang der 20er, Sortim., in der kath. Litter. bewandert, mit Einj.-Freim.-Zeugn. (Gymn.), sucht z. 1. Juli Stell. in Rheinl. od. Südd. Gef. Ang. u. 1495 an d. Geschäftsstelle d. B.-V.

Stuttgart — Berlin — Leipzig.

Junger, solider Gehilfe, 19 Jahre alt, gestützt auf gute Zeugnisse u. Empfehlungen, ucht zu sofort oder 1. Mai 1909 dauernde Stellung bei bescheidenen Ansprüchen im

Verlag.

Gef. Angebote unter P. S. # 1473 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Bade-Saison!

Tüchtiger Sortimenter, sprachgewandt, sehr repräsentativ, im Verkehr mit dem feinen Publikum sehr bewandert, sucht für die Saison Stellung.

Beste Referenzen.

Gef. Angebote erbitte unter N. N. # 1506 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Jüngerer, tüchtiger Gehilfe, **22 Jahre**, militärfrei, sucht Stellung im wissensch. Sortiment od. Verlag für sofort oder später.

Angebote unter W. 1452 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Kath. Sortimenter!

Für einen früheren Angestellten, der jetzt 8 Jahre beim Fach ist und den ich als brauchbar bestens empfehlen kann, suche ich umständehalber für sofort oder später, evtl. zum 1. Juli geeignete Stellung im Sortiment oder Verlag.

Johannes Schuth, Coblenz.

Antiquar,

zurzeit in ungekündigter, selbständiger Stellung tätig, mit sehr guten Fach- und allgemeinen Kenntnissen, erfahren im Ankauf von Bibliotheken und im Katalogisieren, sucht zum 1. Juli oder für später gut bezahlte Lebensstellung.

Gef. Angebote unter # 1494 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins erbeten.

Volontärstelle in mittelmäßig umfangreichem Verlage gesucht. Suchender (Sortimenter, 24 Jahre) ist militärfrei, von gewandtem Auftreten, besitzt umfassende Sprachkenntnisse und tiefe, allgemeine Bildung.

Kapital zu event. späterer Beteiligung vorhanden.

Gef. Angebote an Herrn M. Rothe in Leipzig, Seeburgstraße 49 I, erbeten.

Für einen Herrn, Anfang 30, der zurzeit auswärtsweise zu meiner vollen Zufriedenheit bei mir tätig ist, suche ich passende, mögl. Lebensstellung. Derselbe ist im Besitze vorzügl. Sort.- u. Litteraturkenntn.; auch wäre Übergang in den Verlag nicht unerwünscht. Berlin oder Norddeutschland bevorzugt. Zu näherer Auskunft bin ich gern bereit.

Berlin W. 35.

Ruffingers Buchhandlung.

Reiseposten

sucht 33jähr. Verlagsgehilfe. Antritt 1. Juli od. 1. Oktober d. J.

Angebote unter 1505 an d. Geschäftsstelle des Börsenvereins erbeten.

Intelligente, tüchtige junge Dame, mit besten Umgangsformen, sucht zum 1. Juni gut dotierte, dauernde Stellung in Sortiment oder Bibliothek.

Gef. Angebote unter C. B. 1500 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Ein mir persönlich bekannter Verlagsbuchhändler (Mitte Dreißiger), der mit bestem Erfolg leitende Posten in ersten Verlagsfirmen bekleidete, sucht eine gleiche Stellung. — Betreffender Herr verfügt über ausgezeichnete Fähigkeiten, gestützt auf reiche Erfahrungen. Firmen, denen darum zu tun ist, eine kenntnisreiche Vertrauensperson für ihr Haus zu engagieren, Kollegen, welche eine solche zu ihrer sicheren Entlastung suchen, kann ich betr. Herrn, der seine Befähigung durch vorzügl. Zeugnisse zu belegen vermag, warm empfehlen. Zu näherer Auskunft bin ich gern bereit.

RICHARD EINHORN

i. Fa.

E. F. Steinacker, Leipzig

Rosplatz 16.

Strebf. Buchh. in gef. Alter, m. Prima-Gymn.-Bildg. u. guten Litteratur-Kenntn., gewandter Stilist, im Sort. wie im Verlag erf. u. bereits mit Leipz. Verh. vertraut, wünscht, gestützt auf gute Empf., s. Kräfte dauernd e. Leipz. Verlag zu widmen, der ihm mögl. Gelegenh. zu vielf. Beschäftg. bietet. Antritt z. 1. Juli resp. 1. Okt. d. J.

Berte Angeb. erbeten unter 1498 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Schweiz,

München, Österreich.

Sortimenter, 23 Jahre, Süddeutscher, zurzeit in der französ. Schweiz tätig, sucht Stellung zum 1. Juli. Besitzt französ. u. engl. Sprachkenntnisse.

Gef. Angebote unter B. J. # 1487 an die Geschäftsstelle des B.-V.

Gewandte Gehilfin,

mit allen buchhändlerischen Arbeiten vertraut, sucht

per 1. Mai

Stellung im Berliner Verlag od. Sortiment. Gefl. Angebote unter A. R. an die Geschäftsstelle des Vereins der Buchhandlungsgehilfinen, Berlin NW. 87, Repkowitzplatz 5, erbeten.

Vermischte Anzeigen.

Das Verlagsrecht

einer aussichtsreichen Fachzeitschrift (Offertenblatt), wofür bereits für mehrere hundert Mark Anzeigen-Aufträge vorliegen, ist umständehalber sehr billig verkäuflich. Angebote erbeten unter O. R. 1492 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

C. A. Schwetschke und Sohn,
Berlin.

Disponenda

bedauern wir zur diesjährigen O.-M. nicht gestatten zu können.

Remittenden

erbitten wir ohne Ausnahme nach Leipzig.

Berliner Vertretungen betr.!

Der langjährige Reisende großen Verlagsunternehmens sucht für Berlin die Vertretung größerer Verleger, am liebsten mit Auslieferungslager, für welches Kautions in unbeschränkter Höhe gestellt werden kann. Derselbe ist gut in Sortimenten-Kreisen eingeführt, kennt die Berliner Platzverhältnisse ausgezeichnet, verfügt über eine gute Bildung und ist repräsentativ und energisch. Verlags-Unternehmungen, denen an einer wirklichen Vertretung ihrer Interessen in Berlin nach jeder Richtung hin gelegen ist (erfahrungsgemäß ist dies eigenen Reisenden bei der Kürze ihrer Zeit nicht möglich!), werden gebeten, freil. Angebote zu richten unter Nr. 1493 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins **Referenzen in jeder Stadt.**

Strassenpapiere, Kontenformulare, Journal- u. Kontinuations-Listen, Auslieferung- u. Stassenbücher-Formulare in den praktisch bewährtesten 10 Sorten (auch gebunden) bringe in empfehlende Erinnerung. Robert Hoffmann, Leipzig.

Otto Weber, Leipzig
übernimmt Kommissionen unter günstigsten Bedingungen

★ Wellpappe! ★
Bestes Packmaterial für Bücher etc. (reinlich, bruchschützend, billig). **Carl Lampmann Söhne, Köln-Ehrenfeld.**

STEINDRUCK

in größten Formaten und in jeder Technik

C.G. NAUMANN, LEIPZIG

Galvanos für Zeitschriften, Kalender und Bücher aller Art liefert zu billigsten Preisen in bekannter tadelloser Ausführung **F. M. Haage, Cliché-Verlag und Cliché-Agentur** Leipzig-R., Breitkopf-Strasse 18, pt.

Wiener Auslieferung.

Kapitalkräftige Wiener Buchhandlung übernimmt Auslieferung erstklassiger Verlags-häuser zu günstigen Bedingungen. Angebote u. R. W. 476 an d. Geschäftsst. d. B. V.

Maschinenatz

u. Druck v. Werken, Broschüren, Zeitschriften, Katalogen usw. übernimmt billigst **Wilh. Langguth, Eßlingen a/N.**

Makulatur kaufen zu höchsten Preisen **F. J. Schirmer & Co., Leipzig, Salomonstr. 8.**

Verlagsreste f. bar C. Bartels, Weissensee b/B.

Würzburger Dissertationen.

Grosses Lager; Fehlendes wird rasch beschafft. **Stahel'sche K. B. Hof- u. Universitäts-Buch- u. Kunsthandlung (Aug. Jos. Stahel)** in Würzburg.

Die Geographische Anstalt von Belhagen & Klasing in Leipzig

empfehlte sich zur Herstellung von Landkarten in Zeichnung, Stich und Druck bei sauberster Ausführung und billigster Berechnung. Kostenanschläge werden schnell und unentgeltlich geliefert.

Rudolph Hartmann, Leipzig, gegründet 1841,

empfehlte sich zur Übernahme von Kommissionen zu den vorteilhaftesten Bedingungen bei anerkannt bester und schnellster Bedienung.

Paul Eberhardt,

vorm. Ed. Strauch's Kommissions-, Sortiment- und Kolportagegeschäft in Leipzig gegründet 1875, empfehlte sich zur Übernahme von Kommissionen.



F. A. Brockhaus' Sort. u. Antiq. in Leipzig, Paris, London

empfehlte sich zu schneller Lieferung **französischer, englischer**, sowie sonstiger ausländischer Literatur, Bücher sowohl als Zeitschriften.

Bestellungen auf **französische** Literatur werden direkt nach Paris (17 rue Bonaparte) erbeten, von wo tägliche Postsendungen nach Leipzig und allen Hauptplätzen erfolgen.

Bestellungen auf **englische** Literatur zum Bezuge von dem bedeutenden Leipziger Lager oder über Leipzig werden nach Leipzig (16 Querstrasse) erbeten, die übrigen nach London (E. C., 48 Old Bailey), von wo Dienstag, Donnerstag, Freitag Ballen nach Berlin, Bremen, Frankfurt a. M., Hamburg, Kopenhagen, Leipzig, Stuttgart und tägliche Postsendungen nach Wien, Budapest erfolgen.

Bestellungen auf alle **andern** Literaturen zum Bezug vom Lager oder den betr. Ländern werden nach Leipzig (16 Querstrasse) erbeten.

Werkdruck

in Monotypesatz

liefern

Ramm & Seemann, Leipzig

LIBRAIRIE NILSSON

PARIS, 7, Rue de Lille

Leipzig, Frommannstrasse 5

liefert schnellstens

prompt und billigst

FRANZÖSISCHES SORTIMENT

BÜCHER und ZEITSCHRIFTEN.

Antiker

Bibliotheks-Schrank od. Gestell (Renaissance oder Barock bevorzugt) zu kaufen gesucht. Nötiger Raum ca. 24 m. Angebote u. 1485 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins erbeten.

Loescher & Co. in Rom

(Inhaber: W. Regenber)

liefern prompt und billig direkt und via Leipzig

Italienisches Sortiment

Antiquariat, Akademie-Schriften, Photographien, Karten etc. etc.

Grosses, ständiges Lager der meisten italienischen Verlagsfirmen.

Schauenburgs Schülerkalender.

Inserate werden nur noch bis Ende Mai angenommen. — Prospekt zu Diensten.

Moritz Schauenburg, Lehr i/B.

Verleger, die modernes Antiquariat

abzugeben haben, werden um gef. Angebot mit Angabe der Kassapreise ersucht unter N. L. 1101 durch Rudolf Mosse, Nürnberg.

In einer Hand und zusehendes
:: schnellste Bedienung ::

**Buchdruck
Steindruck
in größten Formaten,
Großbuchbinderei**

Man verlange die gern zur Verfügung stehenden Kalkulationen und Muster.

Paul Hüttich, Gera-R.
Herzogl. Bayer. Hoflieferant.

Familiennachrichten.

Meinen Freunden im Buchhandel die traurige Mitteilung, dass mein lieber Bruder

Adolf Spemann

heute an den Folgen einer Influenza gestorben ist.

Stuttgart, 19. April 1909.

Wilhelm Spemann.

Am 19. d. M. verschied nach schwerem Krankenlager das Mitglied unseres Aufsichtsrats

Herr Adolf Spemann.

Der Entschlafene hat sich als langjähriges Mitglied unseres Vorstandes und Aufsichtsrates grosse Verdienste um unsere Gesellschaft erworben, mit Eifer und gewissenhafter Hingabe hat er stets für die Interessen unseres Unternehmens gewirkt. Wir werden dem Dahingegangenen, in dem wir einen Mitarbeiter von liebenswürdigem Wesen und gediegenem Charakter verlieren, allezeit ein dankbares Andenken bewahren.

Stuttgart, 19. April 1909.

**Aufsichtsrat und Direktion der
Union Deutsche Verlagsgesellschaft.**

Inhaltsverzeichnis.

U = Umschlag.

Bekanntmachung des Vorstandes des Börsenvereins. S. 4785. — Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels. S. 4787. — Verzeichnis von Neuigkeiten, die in dieser Nummer zum erstenmal angekündigt sind. S. 4789. — Schundliteratur und Buchhandel. Von Dr. Ernst Schulze in Hamburg-Großhorst. S. 4790. — Kleine Mitteilungen. S. 4795. — Personalmeldungen. S. 4796. — Anzeigebrett. S. 4797-4836.

Adermann in Konst. 4830.	Dtsch. Verlagsb. Bong & Co. 4829.	Hartmann in Le. 4830. 4835.	Kummel 4829.	Riese in Saalf. 4827.	Seemann, F. H., 4803.
Adermann Rchf. in Mü. 4827. 4833.	Dienemann Rchf. 4831.	Hartmann in Mü. 4830.	Lampmann Söhne 4835.	Rijhoff im Haag 4830.	Schmann 4834.
Adler in Gm. 4831.	Drechsel in Bern 4817.	Haessel Komm.-Gesch. 4822.	Langewiesche, R. R., in Mü. 4806.	Ottoische Bk. in Le. 4830.	Sinzel & Co. U 4.
Ahn 4812.	Eberhardt in Le. 4830. 4835.	Hauptvogel 4832.	Langguth 4835.	Parfer & S. 4827.	Spemann in Stu. 4836.
All in Jeff. a. M. 4829.	Eckardt in Le. 4821.	Hegebls es S. 4831.	Lechner in Wien 4826.	Pichlers Wwe. & S. 4829 (2).	Speyer & P. 4827. 4832.
Amtsgericht zu Chemn. 4797.	Eckstein & W. 4831.	Heinrich'sche Bk. in Straßb. 4830.	Lehmann, P., in Brln. 4827.	Pierion's Berl. 4817. 4818.	Springer in Brln. 4817.
Anders & V. 4830.	Einhorn 4834.	Heinze in Dr. 4833.	Lehmann's Berl. in Mü. 4833.	Plajcha 4832.	Stabelsche Hofb. 4835.
Auer in Stu. 4807.	Engel in Le. 4812.	Hendel Berl. in Halle 4804.	Lehmstedt's Bk. 4827.	Pruber & L. U 4.	Steiger & Co. in N. Y. 4832.
Aufsichtsrat u. Dir. d. Union 4836.	Enke 4806.	Hendel's Rchf. 4798.	Leineweber 4801.	Pulvermacher & Co. 4808.	Stern, M., in Wien 4825.
Baedefer in Essen 4802.	Erdmann & S. 4799.	Herzog, Lokalrichter, 4797.	Libr. Hessling Freres 4804.	Quelle & M. 4829.	Stollberg in Merseb. 4829.
Baegel & Sch. 4832.	Eulitz in Lissa 4831.	Hess in Wiesb. 4829.	Libr. Nilsson 4835.	Quint 4829.	Stoer 4833.
Baer & Co. 4831.	Evang. Buchh. in Brsl. 4826.	Hiersemann 4826.	Lucas in Hirschb. 4831.	Rambold'sche Bk. 4831.	Stroeder & Schr. 4809.
Bard 4809.	Evang. Buchh. in Magdeb. 4828.	Hirsch, C., in Mü. 4828. 4831.	Lucas in Hirschb. 4834.	Ramm & S. 4835.	Streller 4827.
Baeredsche Bk. 4827.	Eytlhuber 4827.	Hoffmann, R., in Le. 4826. 4835.	Lundner in Le. 4826.	Rauneder 4824. 4825.	Szilágyi 4830.
Barzdorf 4818.	Falt 4830.	Höllrigl 4830.	Lippert'sche Bk. in Halle 4828.	Richter'sche Bk. in Zwif. 4827.	Thomas in Brsl. 4827.
Bartels in Weif. 4835.	Fernau 4830.	Hopfer in Burg 4829.	Lorenz in Le. 4828.	Rieder's Bk. in Pforzh. 4826.	Töpelmann 4814. 4815.
Bed & Barth 4830.	Fond G. m. b. H. 4828.	Huber & V. Rchf. 4818.	Lorenz in Gmund. 4826.	Ritter Rchf. in Chemn. 4797.	Ungleich 4822.
Behrendt in Bonn 4827.	Fontane & Co. 4813.	Hüttich 4836.	Lucas in Hirschb. 4834.	Rivnäl 4830.	Zeit & Comp. 4824.
Beiler 4826.	Fredebeul & A. 4833.	Invalidentafel - Buchh. in Chemn. 4830.	Lundquist'sche Bk. 4830.	Rosenthal, J., in Mü. 4830.	Belhagen & Hl. 4835.
Biblio. Inst. in Le. 4832.	Friedberg 4831.	Jaffe 4830.	Maasch's Bk. 4830.	Rosenthal, L., in Mü. 4832.	Berl. d. f. l. Hof- u. Staatsdruck. in Wien 4816.
Borggold 4830.	Friedrich, P., in Le. 4832.	Jänelde 4807.	Macmillan & Co. 4805.	Rohberg'sche Bk. 4829.	Berl. d. "Jugend" 4818.
Borgmeyer 4828.	Frommanns Berl. in Stu. 4820.	Jedel 4833.	v. Masars 4829.	Rothader 4826.	Berl. d. "Luft. Blätter" 4812.
Braunmüller & S. 4826. 4828.	Fühlinger's Bk. 4831. 4834.	Jürgensen & W. 4827.	Mauke Söhne 4833.	Rothe in Le. 4834.	Berl. "Organisation" 4800.
Braun'sche Hofb. in Karlsr. 4826.	Gamber 4827.	Jüttner's Bk. 4827.	Mayer & Comp. 4832.	Röttger Sort. 4826.	Verlagsgef. München 4833.
Brodhaus' Sort. 4826. 4828. 4835.	Georgi in Bonn 4818.	Kade 4825.	Mayer in Cobl. 4831.	Sachs & S. 4831.	Vita U 1.
Bucher in Ellw. 4828.	Geschäftsst. d. V.-B. U 3.	Kampfmeyerscher Berl. 4832.	Mayer'sche Bk. in Rachen 4825.	Schauenburg in Lehr 4820. 4836.	Bobach & Co. 4802. 4816.
Buchh. d. Diak.-Anst. i. N. - Dettelsau 4831.	Geschäftsst. d. Ber. D. Buchh.-Gehilfen 4835.	Kantorowicz 4826.	Meibingers Jug.-Schr.-Berl. 4826.	Schäfer's Hofb. 4829.	Boh' Sort. in Le. 4829.
Burhard in Eibf.-S. 4827.	Gehilfen 4835.	Kerler 4799.	Mende in Erl. 4830.	Schirmer & Co. 4835.	Weber, D., in Le. 4835.
Burmeister in Stettin 4830.	Georgi in Brau. 4830.	Kinet 4826.	Meuffer 4827.	Schletter'sche Bk. in Brsl. 4830.	Weg in Le. 4828.
de Buffy 4829.	Gregorius-Buchh. 4832.	Kirsch in Wien 4827.	Moser in Vog. 4831.	Schüler'sche Bk. in Mü. 4830.	Wegel, A., in Le. 4831.
Calmann-Lévy 4824.	Griebens Reiseführer 4807.	Kittler in Le. 4831.	Moser in Stu. 4827.	Schnapper 4817.	Wegel, D., in Le. 4832.
von Canstein'sche Vibelanst. 4832.	Grill'sche Hofb. 4830.	Klindstedt 4829.	Mosse in Stu. 4836.	Schneider & Amelang 4830.	Wegel, Th. D., in Le. 4809.
"Ceres" 4816.	Gschwend 4816.	Knaur in Le. U 4.	Möffel 4833.	Schneider & Co. in Brln. 4830.	Werner in Mü. 4830.
Dawson & S. U 4.	Gujel 4831.	Kochler Sort. in Le. 4824. 4830.	Roewig & S. 4823.	Schöler 4831.	Wibel 4831.
Deubner in Riga 4831.	Haage in Le.-N. 4835.	Konigen in Wien 4799.	Müller, G., in Mü. 4819.	Schubert in Dr.-Bl. 4830.	Wiegandt & Gr. 4805.
Dtsch.-nat. Hblgsgeh.-Verb. 4834.	Haar & St. 4827. 4831.	Krische 4832.	Müller-Mann'sche Verbh. U 2.	Schulz in Brsl. 4798. 4799 (2).	Wimser 4827.
	Haas, D., in Brln. 4798.	Kundmüller 4825.	Raumann, C. G., in Le. 4835.	Schuth in Cobl. 4834.	Wissenbach & G. 4825.
	v. Halem 4829.	Kunst- u. V.-N. Schaar & D. 4801.	Reff Sort. 4830.	Schütz in Köln 4808.	Wöckentl. Ubers. üb. geschäftl. Einrichtgn. u. Verändergn. 4797. 4798.
	Halm & G. 4830.		Neue Photogr. Ges. in Brln.-Stegl. 4817.	Schwacht 4830.	Ziegler in Jür. 4831.
	Hannemann's Bk. in Brln. 4828.		Neuer Ver. f. Dtsche Lit. 4827.	Schweitsche u. S. 4835.	Zollinger 4833.
	Hartleben 4831.		Reuner 4798.	Seel's Rchf. 4833.	
				Seeliger 4825. 4831.	

Hierzu eine Beilage: Verkaufsordnung für den Verkehr des deutschen Buchhandels mit dem Publikum.

Verantwortlicher Redakteur: Max Evers. — Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. Druck: Ramm & Seemann. Sämtlich in Leipzig. Deutsches Buchhändlerhaus, Hospitalstraße.

Verkaufsordnung

für den

Verkehr des Deutschen Buchhandels

mit dem Publikum.

Mit einem Anhang, enthaltend die in den einzelnen Vereinsgebieten geltenden Rabattsätze.

§ 1. Die Verkaufsordnung hat den Zweck, die in den Satzungen, der Restbuchhandels-Ordnung, der Verkehrsordnung, den Verkaufsbestimmungen der Kreis- und Ortsvereine und den Bekanntmachungen des Vorstandes des Börsenvereins zerstreuten

Vorschriften über den geschäftlichen Verkehr der Buchhändler mit dem Publikum

zu sammeln, zweifelhafte Bestimmungen maßgeblich auszulegen und sie, soweit nötig auf Grund der Satzungen des Börsenvereins, insbesondere § 1 Absatz 2 und Absatz 3, Ziffer 2 zu ergänzen.

§ 2. 1. Die Verkaufsordnung ist für alle Buchhändler (Satzungen des Börsenvereins § 2 Absatz 2) und Wiederverkäufer verbindlich, die an das Publikum im Gebiete des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler Gegenstände des Buchhandels verkaufen.

2. Außerhalb des Gebietes des Börsenvereins erschienene Werke, die nach den „Bestimmungen über die Aufnahme in die Verzeichnisse der erschienenen Neuigkeiten des Buch-, Kunst- und Musikalienhandels“ in das Börsenbatt aufgenommen worden sind, werden den Veröffentlichungen deutscher Verleger gleichgeachtet.

§ 3. 1. Unter Publikum im Sinne der Verkaufsordnung sind alle Personen, Behörden, Institute, Gesellschaften,

Bereine usw. zu verstehen, die Gegenstände des Buchhandels zum eignen Gebrauch erwerben.

Wieder-
verkäufer.

2. Lieferungen des Buchhandels an gewerbsmäßige Wiederverkäufer unterliegen den Beschränkungen der Verkaufsordnung nicht.

Konsumvereine.

3. Vereinigungen aller Art dürfen nur dann wie Buchhändler oder gewerbsmäßige Wiederverkäufer behandelt werden, wenn sie einen gewerbsmäßigen, also auf Eigengewinn gerichteten buchhändlerischen Betrieb führen, der bei der zuständigen Behörde angemeldet ist, und weder, wie z. B. Konsumvereine, Bücherämter usw. mit einem nach dieser Verkaufsordnung unzulässigen Rabatt liefern, noch den erzielten Gewinn an ihre Mitglieder bzw. Abnehmer in einer Weise verteilen, die einer Gewährung von unzulässigem Rabatt gleichkommt.

Gegenstände
des Buch-
handels.

§ 4.

1. Gegenstände des Buchhandels sind alle Werke der Literatur, Tonkunst, Kunst und Photographie, die durch ein graphisches Verfahren vervielfältigt sind, also außer Büchern namentlich Musikalien, Kunstblätter, Atlanten, Landkarten, Globen; ferner Lehrmittel, soweit sie der obigen Begriffsbestimmung entsprechen.

2. Wird in dieser Verkaufsordnung der Ausdruck Bücher oder Werke gebraucht, so sind darunter stets alle Gegenstände des Buchhandels im Sinne des vorstehenden Absatzes zu verstehen.

3. Im Zweifel soll es dem Vorstand des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler vorbehalten sein zu bestimmen, ob ein Handelsgegenstand als Gegenstand des Buchhandels im Sinne dieser Verkaufsordnung anzusehen ist oder nicht.

Einhaltung der
Ladenpreise.

§ 5.

1. Beim Verkauf neuer Bücher an das Publikum sind die von den Verlegern festgesetzten Ladenpreise einzuhalten.

Bestimmungen
der Kreis- und
Ortsvereine.

2. Die von den Kreis- und Ortsvereinen für Verkäufe in und nach ihrem Gebiet festgesetzten, vom Vorstand des Börsenvereins genehmigten und im Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel veröffentlichten Bestimmungen über die zulässigen Abzüge vom Ladenpreis (Skonto, Rabatt) sind zu berücksichtigen.

Werke ohne
Ladenpreis.

3. Es bleibt den Kreis- und Ortsvereinen vorbehalten, für die Buchhändler ihres Bezirkes verbindliche Vorschriften über den Verkaufspreis von Werken, die ohne Ladenpreis erschienen sind, in ihre Verkaufsbestimmungen aufzunehmen.

Musikalien.

4. Für den Musikalienhandel gelten die von dem Verein der Deutschen Musikalienhändler beschlossenen, vom

Vorstand des Börsenvereins genehmigten und im Börsenblatt veröffentlichten besonderen Verkaufsbestimmungen.

§ 6. 1. Liefert ein Sortimentler Werke in eigener Aufmachung an das Publikum, so ist er an den vom Verleger festgesetzten Ladenpreis gebunden, falls seine Aufmachung der des Verlegers gleichartig ist. Eigene Aufmachung des Sortimenters.

2. Liefert der Sortimentler in einer besseren Aufmachung als der Verleger, so muß er einen entsprechend höheren Preis berechnen.

3. Geringere Aufmachung zu billigerem Preis darf er unter dem Ladenpreis des Verlegers nur mit dessen Genehmigung öffentlich anzeigen und muß hierbei den Ladenpreis des broschierten oder rohen Exemplars und den Preis der Aufmachung gesondert auführen.

§ 7. 1. Berechnet der Sortimentler infolge außergewöhnlicher Unkosten oder weil der Verleger mit einem geringeren Rabatt als 25 % vom Ladenpreise geliefert hat, neben dem Ladenpreise Spesen, so hat er diesen Aufschlag dem Käufer gegenüber kenntlich zu machen. Aufschlag.

2. Bei Schulbüchern ist dieser Vorschrift genügt, wenn die Abweichung vom Ladenpreise in den Bücherverzeichnissen in unzweifelhafter Weise zum Ausdruck gebracht wird.

§ 8. 1. Die Gewährung eines höheren Rabatts oder Skontos, als ihn die Verkaufsbestimmungen der Kreis- und Ortsvereine gestatten, darf weder bar erfolgen, noch durch Zuwendung anderer Vorteile wie Zugaben, Rabattmarken, Gutscheine, Gutschrift und anderes. Unauflöslicher Rabatt.

2. Es macht keinen Unterschied, ob diese Vorteile dem Käufer selbst oder in seinem Auftrage oder mit seinem Einverständnis Dritten zugewendet werden.

3. Ein in neuem Zustande verliehenes Buch ist bei Verkauf an den Entleiher oder seine Mittelsperson als neues Werk zu berechnen. War dem Käufer eine Einzelleihgebühr für das betreffende Buch berechnet, so darf diese abgezogen werden.

4. Neue Exemplare, die zu Vorzugspreisen bezogen worden sind, sei es vom Verleger selbst, vom Barsortiment, von einer Großhandlung oder von sonst einem Zwischenhändler, dürfen nicht anders als zum Ladenpreise verkauft werden. Partie-exemplare.

§ 9. 1. Jedes öffentliche Anerbieten von Rabatt oder Skonto in ziffermäßiger oder in unbestimmter Form ist verboten. Öffentliches Rabattangebot.

2. Als öffentlich gelten alle mechanisch vervielfältigten oder schriftlich an einen größeren Kreis gerichteten An-

kündigungen, ebenso Anzeigen in Schaufenstern oder Geschäftsräumen.

3. Anzeigen, die geeignet sind, den Anschein zu erwecken, daß der Anzeigende in der Lage sei, neue Bücher billiger als zum Ladenpreise zu liefern, sind als ein öffentliches Anerbieten von Rabatt in unbestimmter Form anzusehen.

4. Als öffentliches Anerbieten von Rabatt gilt ferner die Ausführung von Handlungen in den von Rabattspar- und ähnlichen wirtschaftlichen Vereinigungen herausgegebenen Verzeichnissen unter den Abteilungen, die Gegenstände des Buchhandels umfassen.

5. Handlungen, die außer Büchern noch andere Waren führen und einem Rabattsparverein angehören, müssen durch einen auffälligen Aufschlag in ihren Geschäftsräumen und, sofern sie Bücher in ihren Schaufenstern ausstellen, auch in diesen bekannt machen, daß sie bei Verkäufen von Büchern die Vorteile des Rabattsparvereins nicht gewähren.

6. Dem öffentlichen Anerbieten von Rabatt ist es gleichzuachten, wenn Verleger oder Sortimentere Werke, deren Ladenpreis nicht aufgehoben ist, behufs billigeren Angebots als Zeitungsprämie liefern.

7. Das Anerbieten unzulässigen Rabatts wird der Gewährung gleichgeachtet, einerlei, ob es öffentlich geschieht oder nicht.

Rabatt-
sparvereine.

Zeitung-
prämien.

Angebot unzu-
lässigen Rabatts.

Aufrecht-
erhaltung des
Ladenpreises
durch den
Verleger.

§ 10. Der Verleger ist nicht berechtigt, Erlaubnis zum Verkaufe von Werken seines Verlags unter dem Ladenpreise zu erteilen oder selbst unter dem Ladenpreise zu verkaufen, solange dieser dem Gesamtbuchhandel gegenüber fortbesteht. Ausnahmen in §§ 11 und 12.

Ältere Werke
als Antiquariat.

§ 11. 1. Ausnahmsweise kann der Verleger zum Zwecke antiquarischer Verwertung Sortimentern und Antiquaren gestatten, Exemplare älterer Werke in geringer Anzahl auch unter dem Ladenpreise zu verkaufen. Derartige Exemplare sind dem Publikum gegenüber ausdrücklich als „antiquarisch“ zu bezeichnen.

Vorzugspreise für
Werke, an denen
Behörden oder
Vereine
mitwirken.

2. Werke, bei deren Herausgabe Behörden auf Grund von Verträgen mitwirkend beteiligt sind, darf der Verleger durch das Sortiment oder direkt an diese oder andere Behörden, in deren Wirkungskreis das betreffende Werk einschlägt, sowie an die Unterorgane und Beamten der genannten Behörden zu ermäßigtem Preise liefern.

Werke, die auf Grund von Verträgen unter Mitwirkung von Vereinen erscheinen, darf der Verleger

an die Unterverbände und Mitglieder des betreffenden Vereins durch das Sortiment oder direkt zu ermäßigtem Preise verkaufen.

In beiden Fällen ist der Verleger gehalten, vorausgesetzt, daß er nicht vertraglich verpflichtet ist nur direkt zu liefern, bei der ersten Ankündigung, spätestens aber gleichzeitig mit dem Beginn der Lieferung dem Buchhandel durch eine Anzeige im Börsenblatt oder, falls es sich um eine Lieferung von rein örtlicher Bedeutung handelt, durch direkte Benachrichtigung den daran interessierten Sortimentern Kenntnis zu geben.

§ 12. 1. Verlegern ist es in Ausnahmefällen gestattet, ^{§ 3 Biffer 5 b der Satzungen.} größere Partien eines Werkes ihres Verlages an Behörden, Institute, Gesellschaften und dergl. zu besonders ermäßigten Preisen entweder selbst oder durch Vermittlung einer Sortimentsbuchhandlung zu liefern.

2. Der Ausnahmefall soll nicht allein durch das ^{Ausnahmefall.} Geschäftsinteresse des Verlegers, sondern er muß auch von besonderen Umständen veranlaßt sein, die eine Abweichung vom Ladenpreis berechtigt erscheinen lassen.

3. Der Begriff „größere Partie“ regelt sich nach ^{Größere Partie.} dem Ladenpreis und nach der Absatzfähigkeit des betreffenden Objektes.

4. Aus verschiedenen Werken eines Verlages zusammengesetzte Lieferungen sind keine größere Partie „eines Werkes“.

5. Der Begriff Werk umfaßt auch Zeitschriften und andere periodische Unternehmungen.

6. Unter den Begriff „Behörden, Institute, Gesellschaften und dergl.“ fallen keinesfalls Vereinigungen, die zum Zwecke gemeinsamen Einkaufs von Büchern gebildet sind.

§ 13. Vom Ladenpreise abweichende Subskriptionspreise dürfen ^{Subskriptionspreise.} nur bis zu einem vom Verleger festgesetzten Zeitpunkt gewährt werden. Der Subskriptionspreis sowie seine Geltungsdauer sind spätestens gleichzeitig mit der Anzeige des Werkes oder eines Teiles desselben an das Publikum dem Buchhandel bekanntzugeben.

Der Subskriptionspreis muß spätestens erlöschen, sobald der Ladenpreis in Kraft tritt.

§ 14. Als Antiquariat sind solche Werke anzusehen, die bereits ^{Antiquariat.} Eigentum des Publikums oder an dieses gewerbsmäßig verliehen gewesen oder ihrer äußeren Beschaffenheit nach nicht mehr neu sind, oder ältere Werke, die ausnahms-

weise vom Verleger zum Zwecke antiquarischer Verwertung geliefert worden sind (§ 11 Ziffer 1), sowie endlich Werke, die durch neue veränderte Auflagen überholt oder sonstwie veraltet sind.

§ 15. 1. Antiquarische Werke dürfen unter Wahrung der in §§ 17 und 18 enthaltenen Vorschriften zu beliebigen Preisen angezeigt und verkauft werden, im ersten Halbjahr nach Aufnahme in das amtliche Bücherverzeichnis des Börsenblattes aber nur, wenn sie infolge ihrer Beschaffenheit nicht mehr neu sind oder sich nachweislich im Eigentume des Publikums befunden haben. Die halbjährige Frist wird regelmäßig von dem ersten Tage des auf die Aufnahme in das amtliche Bücherverzeichnis des Börsenblattes folgenden Monats gerechnet.

Ergänzung
antiquarischer
Werke.

2. Werden aus mehreren Teilen bestehende Werke durch vom Verleger bezogene neue Teile vervollständigt, so darf das Ganze nur dann antiquarisch verkauft oder angeboten werden, wenn der ergänzende neue Teil im Verhältnis zum Ganzen unerheblich ist. Noch nicht erschienene Werke oder Teile zu antiquarischem Preise anzukündigen ist unzulässig.

Restbuchhandel. § 16. Werke, deren Ladenpreise der Verleger ausdrücklich aufgehoben oder hinsichtlich deren er Maßnahmen getroffen hat, die der Aufhebung des Ladenpreises gleichkommen, dürfen zu beliebigem Preise verkauft werden (Restbuchhandel, modernes Antiquariat).

Bezeichnung als Antiquariat. § 17. 1. Werke, für die nach den Bestimmungen der §§ 15, 16 der Verkaufspreis frei ist, dürfen nur in einer Form angekündigt, angeboten und verkauft werden, die diese Werke unzweifelhaft als Gegenstände des Antiquariats oder Restbuchhandels erkennen läßt. Zulässig sind z. B. die Bezeichnungen: Modernes Antiquariat, Vorletzte Auflage, Restaflage, Zweiter Hand, Antiquarisch, Zurückgesetzt, Beschädigt, Ladenpreis aufgehoben, Vom Verleger im Preise ermäßigt.

2. Dieser Bestimmung ist auch genügt, wenn die Anzeige in Verzeichnissen erfolgt, die deutlich als Antiquariatskataloge erkennbar sind. In Mischkatalogen sind die zum Ladenpreis angeetzten neuen Werke von den antiquarischen in einer dem Publikum klar verständlichen Weise zu unterscheiden.

Verpflichtung
zum Nachweis.

§ 18. Gegenstände des Buchhandels, die ihrer äußeren Beschaffenheit nach als neu zu betrachten sind, dürfen nur dann als antiquarisch angezeigt oder verkauft werden, wenn der betr. Verkäufer einem Organe des Börsenvereins gegenüber auf Erfordern den Nachweis führen kann, daß sie antiquarisch im Sinne der §§ 14 und 16 sind.

§ 19. Soweit Verstöße gegen diese Verkaufsordnung sich als ^{Verstöße.} geffentliche Verletzungen des § 3 Ziffer 3, 4, 5 und 6 der Satzungen des Börsenvereins darstellen, werden sie nach §§ 4 (letzter und vorletzter Absatz) 8 und 9 derselben Satzungen behandelt.

§ 20. Die Verkaufsordnung tritt am 1. Juli 1909 in Kraft. ^{Übergangs-} Mit demselben Tage werden die Bestimmungen der Rest- ^{bestimmung.} buchhandels-Ordnung vom 16. Mai 1897, aufgehoben. Nur deren Bestimmungen in § 2 Absatz 2 und 3 und § 7*) bleiben sinngemäß in Kraft.

*) § 2. Der Ladenpreis ist allgemein aufgehoben:

- a) sobald der Verleger die Aufhebung erklärt oder Veranstaltungen getroffen hat, die einer Aufhebung gleichstehen; z. B. wenn er das Schriftwerk als Zeitungsprämie gibt;
- b) sobald der Verleger die Restauflage eines Schriftwerkes zum antiquarischen Vertriebe verkauft hat.

Im Falle a) liegt dem Verleger ob, die Aufhebung des Ladenpreises im Börsenblatte anzuzeigen.

Im Falle b) ist der Verkauf durch den Verleger oder durch den Käufer im Börsenblatt bekannt zu machen.

§ 7. Läßt der Verleger in den ersten zwei Jahren nach Erscheinen eines Schriftwerkes eine Aufhebung des Ladenpreises eintreten (§ 2 Absatz 1a und b) oder ergreift er Maßregeln, die einer Aufhebung des Ladenpreises gleichstehen, so ist er verpflichtet, den Sortimenten für die auf dessen Lager nachweislich noch vorrätigen, direkt vom Verleger fest oder bar bezogenen Exemplare zu entschädigen. Der Verleger hat dabei die Wahl Entschädigung durch Vergütung des Unterschiedes der Nettopreise oder durch Zurüdnahme der Exemplare zu gewähren.

Anhang.

1.

Zurzeit gelten folgende Rabattbestimmungen der
Kreis- und Ortsvereine:

- a) Auf Zeitschriften, Schulbücher im Einzelverkauf und Lehrmittel, sowie auf alle Verkäufe bis zum Gesamtbetrage von 10 *M* darf keinerlei Skonto gewährt werden, weder gegen bar noch in Rechnung.

Anmerkung. Im Königreich Sachsen und Dresden sind „Artikel bis zu einem Ladenpreise von 3 *M* einschließlich“ skontofrei; in Brandenburg und Schlesien „Verkäufe bis zum Gesamtbetrage von 5 *M*“; in Berlin „Einkäufe bis zu einem Ladenpreise von 3 *M* einschließlich“; in Leipzig „Verkäufe zum Ladenpreis von weniger als 3 *M*“; im Gebiet des Kreis Norden nebst Hamburg-Altona Zeitschriften, welche jährlich 5 mal und häufiger erscheinen, sowie alle Verkäufe unter dem Gesamtbetrage von 10 *M*; in Posen Verkäufe unter 10 *M* —; im Gebiet des Bayerischen Buchhändler-Vereins nebst München darf überhaupt kein Skonto gewährt werden. In Hannover-Braunschweig, Schlesien, Mecklenburg, Berlin und Leipzig sind ferner Karten und sämtliche Artikel, die vom Verleger mit weniger als 25 % rabattiert werden, skontofrei.

- b) Bei Verkäufen, die nicht unter a) fallen, darf bei Barzahlung oder längstens halbjährlicher Begleichung ein Skonto von 2% gewährt werden.

Anmerkung. In Brandenburg, Berlin und Leipzig darf bei solchen Verkäufen ein Skonto bis zu 5%, im Gebiet des Bayerischen Buchhändler-Vereins nebst München überhaupt kein Skonto gewährt werden. In Dresden ist die Gewährung dieses Skontos nicht von der halbjährigen Begleichung abhängig. In Mecklenburg darf der Rabatt „aber nur auf ausdrückliches Verlangen“ gewährt werden.

- c) An Behörden, öffentliche und Anstaltsbibliotheken darf ein Rabatt von 5% gewährt werden mit Ausnahme der unter a) fallenden Verkäufe.

Anmerkung. In Berlin und Leipzig darf an Behörden und Bibliotheken die keinen bestimmten jährlichen Vermehrungsetat haben, bei Bezügen im Mindestbetrage von 10000 *M* auf einmal oder im Laufe eines Rechnungsjahres ein Skonto bis zu 7½% gewährt werden.

Im Gebiete des Bayerischen Buchhändler-Vereins nebst München sind Zeitschriften und Artikel unter 3 *M* Einzelpreis von der Rabattierung ausgeschlossen, es darf den Anstalten der Universitäten München, Erlangen und Würzburg und der Technischen Hochschule in München am Schlusse der Rechnung vom ganzen Betrage ein Rabatt von 5% gewährt werden mit Ausnahme der Antiquaria und der Zeitschriften, die 26 mal im Jahre und öfter erscheinen, ferner derjenigen Bücher, auf die das Sortiment weniger als 25% Rabatt erhält. Der Bayerischen

Landtagsbibliothek sowie der Magistratsbibliothek in München dürfen auf alle Bezüge 5% Rabatt gewährt werden.

Der Wiesbadener Buchhändler-Verein gestattet 5% Rabatt auf alle Bezüge der königlichen und städtischen Behörden in Wiesbaden, ausgenommen sind Volksschullesebücher und Gefangenenbücher.

In Württemberg darf der Rabatt von 5% mit Ausnahme der unter a) fallenden Verkäufe auf alle Lieferungen an Behörden und solche Bibliotheken gewährt werden, die aus städtischen oder staatlichen Mitteln unterhalten werden. Die Handbibliotheken der Seminare und Institute der kgl. technischen Hochschule zu Stuttgart und der Landesuniversität zu Tübingen erhalten 5% Rabatt mit Ausnahme der Zeitschriften, die 13mal und öfter im Jahr erscheinen und solcher Artikel, auf die der Buchhändler weniger als 25% Rabatt erhält.

Im Gebiet des Kreis Norden mit Hamburg-Altona sind die großen Reedereien den öffentlichen Bibliotheken gleichzuachten und es darf ihnen ebenfalls 5% Rabatt gewährt werden. Den Vermittlern überseeischer Bestellungen darf zwar ein größerer Preisnachlass gewährt werden, aber nur für diese Bezüge, nicht auch für den Privatbedarf.

Zeitschriften betr.

Im Gebiet des Buchhändler-Verbandes Kreis Norden nebst Hamburg-Altona sind Zeitschriften, die fünfmal und mehr im Jahr erscheinen, rabattfrei; in Mitteldeutschland nebst Frankfurt a. M. und Wiesbaden, in Rheinland-Westfalen sowie in Württemberg solche, die zwölfmal und mehr erscheinen, in Mecklenburg, Berlin und Leipzig, im Königreich Sachsen nebst Dresden, in der Provinz Posen und Schlesien solche, die mehr als zwölfmal erscheinen.

Bei Lieferung von Zeitschriften an den Berliner Magistrat, gleichviel, wie oft diese jährlich erscheinen, ist ein Skontoabzug bis zu 5% zulässig.

- d) An Bibliotheken, die über einen jährlichen Vermehrungsetat von mindestens 10000 M verfügen, darf auf Bücher und Zeitschriften, die zwölfmal und weniger erscheinen, ein Rabatt von $7\frac{1}{2}\%$ gewährt werden.

Anmerkung. In Schlesien, Mitteldeutschland mit Frankfurt a. M., Königreich Sachsen mit Dresden, Baden-Pfalz ist der Rabatt nur an Staatsbibliotheken zulässig, in Schlesien ferner an die Breslauer Stadtbibliothek.

In Bayern nebst München darf der Rabatt zurzeit an die königliche Hof- und Staatsbibliothek, die Universitätsbibliothek und die Bibliothek der Technischen Hochschule in München sowie die Universitätsbibliotheken in Erlangen und Würzburg gewährt werden; in Hannover-Braunschweig nur an die Universitätsbibliothek Göttingen und die Bibliothek der Technischen Hochschule Hannover; in Elsaß-Lothringen nur an die Universitäts- und Landesbibliothek Straßburg i. E.; in Sachsen-Thüringen an Hochschul- und solche Bibliotheken, welche einen Vermehrungsetat über 10000 M haben.

Zeitschriften betr.

In Sachsen-Thüringen und Hannover-Braunschweig ist der Rabatt auf obige Zeitschriften nur dann zulässig, wenn sie vom Verleger mit mindestens 25% rabattiert werden. In Elsaß-Lothringen ist an die Universitäts- und Landesbibliothek Straßburg nur 5% Rabatt zulässig; im Gebiet des Buchhändler-Verbandes Kreis Norden nebst Hamburg-Altona dürfen Zeitschriften, die jährlich viermal und weniger erscheinen, mit $7\frac{1}{2}\%$ Rabatt geliefert werden.

In Ost- und Westpreußen, Hannover-Braunschweig, Schlesien, Mecklenburg, Mitteldeutschland, Bayern mit München, Württem-

berg, im Königreich Sachsen mit Dresden, in Baden-Pfalz und Frankfurt a. M., Berlin und Leipzig sind von der Rabattierung ausgeschlossen alle Artikel, die von den Verlegern mit weniger als 25% rabattiert werden; Bayern und München schließen hiervon noch Antiquaria aus.

In Leipzig sind Karten und Lehrmittel, in Ost- und Westpreußen, Schlesien, Mitteldeutschland, Baden-Pfalz, Berlin sind ferner von der Rabattierung Schulbücher, Landkarten und Lehrmittel ausgeschlossen; desgleichen in Frankfurt a. M., hier sind weiter ausgeschlossen: Lehrbücher, welche von Lehrern oder Schülern für eine ganze Klasse bezogen werden, ferner ausländische Bücher und Zeitschriften, falls nicht Angebote vom Auslande zu einem Rabatt bei diesen zwingen.

- e) Bezüge von Schulbüchern jeder Art und zu jedem Ladenpreise in Partien sollen an Behörden und Lehranstalten mit 5% rabattiert werden dürfen.

Anmerkung. Im Königreich Sachsen (außer Leipzig) darf Direktoren und Lehrern an Privatschulen sowie allen Lehrern in Ortschaften, denen eine Buchhandlung fehlt, bei Partiebezug von Lehrbüchern als Wiederverkäufern ein Rabatt bis zur Höhe von 10% gewährt werden, falls sich diese ausdrücklich verpflichten, die Bücher nur zum Ladenpreise abzugeben. In Dresden ist unter gleichen Bedingungen an Schuldirektoren und Lehrer bei Lieferung von Schulbüchern in mehrfacher Anzahl zum Wiederverkauf ein Rabatt bis zur Höhe von 10% gestattet.

In Bayern nebst München darf an Lehranstalten, welche Schulbücher in Partien beziehen, für solche Bezüge ein Rabatt bis zu 10% eingeräumt werden.

Berlin gestattet 5% bzw. 7½%, wenn 10000 *M* Vermehrungsetat oder Jahresbezug.

In Mecklenburg dürfen 5% Skonto gewährt werden auf größere Lieferungen von Schul- und Unterrichtsbüchern an Behörden und Lehranstalten.

In Frankfurt a. M. ist der Rabatt von 5% ferner für Schüler- und Lehrerbibliotheken, an ständige Privat-, d. h. nicht öffentlich angestellte Lehrer ebenso für die von Schulen für arme Schüler gemachten Bezüge zulässig.

Als Partien gelten in Berlin Bezüge von mindestens sechs Exemplaren; Baden-Pfalz rechnet als Partie mindestens zehn Exemplare.

Z u g a b e n:

In Mitteldeutschland mit Frankfurt a. M. und Wiesbaden sind von dem Verbot der Zugabe einfache Stundenpläne ausgeschlossen. In Elsaß-Lothringen sind Stundenpläne zulässig, jedoch ohne irgend welchen Anhang. In Hamburg-Altona und Kreis Norden sind Zugaben nicht verboten.

2.

Zurzeit gelten folgende Verkaufsbestimmungen des
Bereins der Deutschen Musikalienhändler

Gültig ab 1. Oktober 1908.

1. Jedes öffentliche Angebot von Rabatt in ziffernmäßiger oder unbestimmter Fassung hat zu unterbleiben.
- 2a. In gleicher Weise ist untersagt die Gewährung eines höheren Rabatts als 20% von den Ordinärartikeln.
- 2b. Auf Nettoartikel, worunter auch die billigen Ausgaben, wie

Editionen und Albums, zu verstehen sind, darf im allgemeinen bis zu 5% Rabatt gewährt werden.

- 2c. Von denjenigen Nettoartikeln, die der Verleger nicht höher als mit 33 1/3% rabattiert, darf überhaupt kein Rabatt gewährt werden.
3. Der unter 2a/b angeführte Rabattsatz soll die äußerste Grenze bezeichnen, bis zu der gegangen werden darf, jedoch ist es Verlegern und Sortimentern in Ausnahmefällen gestattet, größere Partien eines Werkes an Behörden, Institute, Gesellschaften und dergl. zu besonders ermäßigten Preisen zu liefern. In solchen Fällen ist die Lieferung auf der Faktur als Ausnahmefall kenntlich zu machen und dem betr. Abnehmer die Bedingung zu stellen, daß er die gewährten Vorteile nicht außerhalb des vereinbarten Kreises benutzt; bei direkter Lieferung seitens des Verlegers darf der von diesem gewährte Ausnahmerabatt den auf die gleiche Bestellung dem Sortimenter gewährten Rabatt nicht erreichen.

Als größere Partien sind anzusehen:

- a) bei Chorwerken, die gleichzeitige Lieferung von Chorstimmen eines Werkes, wenn die Summe des Ladenpreises bei Ordinärartikeln wenigstens Mk. 30.—, bei Nettoartikeln wenigstens Mk. 20.— beträgt.
 - b) bei Orchesterwerken wenn die Summe der gleichzeitigen Lieferung wenigstens Mk. 400.— bei Ordinärartikeln oder Mk. 300.— bei Nettoartikeln beträgt.
 - c) bei Texten die Lieferung von mindestens 100 Exemplaren eines Werkes.*)
 - d) bei Studienwerken die Lieferung von mindestens 25 Exemplaren.
4. Kataloge moderner Musikalien, die mißbräuchlicherweise die Bezeichnung „antiquarische Musik“ führen, sind unzulässig.
 5. Jedes Mitglied ist berechtigt, an seine Angestellten für deren persönlichen Gebrauch zu Nettopreisen zu liefern, dagegen ist es verpflichtet, die Benutzung der Verlangzetteln zu eigenmächtigen Bestellungen zu verbieten.
 6. Schuldhaftes Verfehlen gegen obige Bestimmungen sind, sofern sie seitens des Vereinsausschusses auf Grund unanfechtbarer Beweise festgestellt worden sind, vom Vorstande mit Auferlegung einer Buße zu ahnden, und zwar soll die Buße betragen:

*) Die ordentliche Hauptversammlung des Vereins der Deutschen Musikalienhändler vom 19. Mai 1908 erklärt sich damit einverstanden, daß an Bühnen und Konzertsinstitute beim Bezug von Texten wie an Sortimenter geliefert werden darf.

- a) im ersten Verfehlungsfall Mk. 30.—
- b) im ersten Wiederholungsfall Mk. 100.—
- c) im zweiten Wiederholungsfall Mk. 300.—
- d) im dritten und jedem weiteren Wiederholungsfall Mk. 500.—

Von jedem Verfahren, das zu einer Bestrafung führt, ist dem Vorstande des Börsenvereins Anzeige zu erstatten und nach Befinden Anwendung weiterer Maßnahmen besonders die Entziehung der buchhändlerischen Einrichtungen zu beantragen. In jedem Falle der Bestrafung ist von dem mit der Buße Belegten ein Sicherheitswechsel über den Betrag auszustellen, mit dem der nächste Wiederholungsfall geahndet werden würde; als Fälligkeitstermin gilt der dritte Tag nach demjenigen, an dem der Vorstand auf wiederholte Bestrafung erkennt. Die eingezogenen Bußgelder werden dem Dispositionsfonds überwiesen, der zur Bestreitung außerordentlicher Ausgaben im Interesse des Musikalienhandels dient.

7. Jedes Mitglied des Vereins verpflichtet sich dem Verein gegenüber bei einer Konventionalstrafe von 1000 Mk. für jeden Fall der Zuwiderhandlung, an Zwischenhändler, die ihm nicht als zuverlässig bekannt sind, bei Bezügen von 50 oder mehr Exemplaren einer Ausgabe eines Musikwerkes erst dann zu liefern, wenn der Betreffende einen Revers*) unterzeichnet, in dem er sich bei Konventionalstrafe von 1000 Mk. für jeden Fall der Zuwiderhandlung verpflichtet:

- a) die Verkaufsbestimmungen einzuhalten,
- b) seinen Abnehmern die gleiche Verpflichtung unter gleicher Konventionalstrafe aufzuerlegen,
- c) die Abnehmer zu verklagen, falls sie gegen ihre Verpflichtungen verstoßen,

und seinerseits die Abnehmer, wenn sie gegen ihre Verpflichtung verstoßen, zu verklagen. Die Prozesse werden namens des Betreffenden vom Verein auf Vereinskosten geführt. Die Strafen fließen in die Vereinskasse.

*) Die Verpflichtungsscheine sind von der Geschäftsstelle zu beziehen.

In Oesterreich-Ungarn gelten zurzeit folgende Verkaufsbestimmungen des

Vereins der österreichisch-ungarischen Buchhändler in Wien.

Angenommen in der Hauptversammlung am 26. Oktober 1902. Mit
Gültigkeit vom 1. Januar 1903.

I. Verkaufsbestimmungen für den Buchhandel:

1. Bei Verkäufen an das Publikum sind die vom Verleger festgesetzten Ladenpreise einzuhalten. (§ 3 Ziffer 6 der Satzungen.)
2. Jedes Anerbieten von Rabatt an das Publikum in ziffermäßiger oder unbestimmter Fassung, durch offene oder geschlossene Rundschreiben, in Schaufenstern usw., sowie die Zusicherung von anderweitigen Vorteilen, welche den Rabatt ersetzen sollen, ist unzulässig. (§ 3 Ziffer 5 der Satzungen.) Alle Arten von Zugaben, insbesondere beim Schulbüchergeschäft, wie Kalender, Papierwaren usw. sind als Einräumung unzulässiger Vorteile anzusehen.
3. Als Ausnahme zu Punkt 1 ist zulässig:
 - a) Den Käufern, jedoch nur auf deren bestimmtes Verlangen, sofern die Kaufsumme mindestens 20 K beträgt, einen Skonto von 5% einzuräumen, aber nur, wenn der Betrag bar auf einmal erlegt wird oder innerhalb eines Jahres (auch in Raten) oder in Teilbeträgen, deren Höhe dem Ladenpreis der jeweilig entnommenen Bücher entspricht und die ordnungsmäßig auf Konto verbucht worden sind. In diesem letzteren Fall ist der Rabatt bei Saldierung nachträglich gutzuschreiben. Eine Aufteilung der Rabattvergütung auf die einzelnen Bezüge ist daher ausgeschlossen. Vergünstigungen, die, wenn auch indirekt, einer Erhöhung des Rabatts gleichkommen, sind verboten.
 - b) Behörden, öffentlichen und Anstaltsbibliotheken auf deren bestimmtes Verlangen einen Rabatt bis zu 5% zu gewähren, wenn die Kaufsumme unter 100 K beträgt, bis zu 10%, wenn die Kaufsumme mindestens 100 K beträgt.
4. Von Zeitschriften, d. i. von allen mehr als einmal jährlich erscheinenden periodischen Druckschriften, wird überhaupt kein Rabatt gewährt.

Von den vorstehenden Bestimmungen werden nicht berührt:

- a) Literarische und Kunstzeugnisse, welche in das Bereich des Antiquariats fallen. Jedoch ist, wenn derartige

Werke unter dem Ladenpreis angekündigt werden, stets hinzuzufügen, daß dieselben antiquarisch, beziehungsweise gebrauchte, beschädigte, zurückgesetzte usw. Exemplare oder früherer Auflage sind. Unstatthaft ist jede Form der Ankündigung und Ausbietung, durch welche im Publikum die Meinung erregt oder unterhalten werden könnte, als verkaufe der Antiquar auch neue Bücher billiger als sie nach den Rabattbestimmungen verkauft werden dürfen.

- b) Musikalien, für welche die Verkaufsbestimmungen des Vereins der Deutschen Musikalienhändler Geltung haben.
- c) Verkäufe an gewerbsmäßige Wiederverkäufer, das ist an Inhaber beschränkter Konzessionen und Schulbücherlizenzen — aber nur insofern sie zum Verkaufe der betreffenden Druckwerke befugt sind — ferner an Inhaber von Konzessionen zum Betriebe der Leihbibliotheken und Journallesejirkel, insolange dieselben auch ihrerseits diese Bestimmungen einhalten. Der denselben zu gewährende Rabatt darf nicht ebenso hoch sein, wie der an vollkonzessionierte Buchhändler.

4.

Im Gebiet des

Schweizerischen Buchhändler-Vereins

gelten zurzeit die Verkaufsbestimmungen vom 1. Januar 1899:

- § 1. Für den schweizerischen Ladenpreis von Büchern deutschen Ursprungs ist die von der Generalversammlung des Schweizerischen Buchhändler-Vereins vom 20. Juli 1874 genehmigte Tabelle maßgebend.
- § 2. Bei Bezügen im Betrage von 100 Fr. auf einmal, sowie bei einem Jahresbezuge in Rechnung von 100 Fr. an aufwärts darf der durch den schweizerischen Tarif von 1874 stattfindende Aufschlag summarisch in Abzug gebracht und solchen Kunden, deren jährlicher Bezug 600 Fr. und darüber beträgt, überdies ein Skonto von 4% gewährt werden.

Professoren, Dozenten und Studierenden der Hochschulen und technischen Schulen, sowie öffentlichen Bibliotheken gegenüber kann bei allen Bezügen

von Büchern deutschen Ursprungs die Differenz zwischen dem Tarif von 1874 und dem Markpreise summarisch in Abzug gebracht werden. Außerdem können ihnen — den Studierenden jedoch nur bei Barzahlung — auf Bücher deutschen und deutsch-schweizerischen Ursprungs 5% Skonto gewährt werden.*)

In besonderen Fällen, wo Konkurrenzverhältnisse es nötig machen, kann der Vorstand genau umschriebenen Lokalbezirken gestatten, den Aufschlag ganz fallen zu lassen.

Lehrern an Volks- und Mittelschulen (inkl. Gymnasien), Seminarien, Instituten und deren Lehrern wird der Aufschlag nicht in Abzug gebracht; dagegen können ihnen auf alle, auch die kleinsten Bezüge, in Rechnung wie gegenbar, von den zum Tarife von 1874 berechneten Büchern deutschen Ursprungs und den deutsch-schweizerischen 6% Skonto gewährt werden.

Auf Zeitschriften, die zwölfmal im Jahr oder öfters erscheinen, darf kein Skonto gegeben werden.

Freiexemplare, die der Verleger bei Partiebezug bewilligt, kann im gleichen Verhältnis der Sortimenten auch seinem Besteller auf Verlangen liefern. Auf diese Partien darf ein Skonto nicht gewährt werden. Nur gegenüber Schulbehörden und Instituten, die einen jährlichen Schulbücherbedarf von mindestens 1000 Fr. haben, ist außer den Freiexemplaren auch der sonst übliche Skonto zulässig. — Auf die über den Rahmen einer Partie hinaus bezogenen Exemplare (z. B. 18 = 13/12 + 5) finden die gewöhnlichen Skontobestimmungen der „Übereinkunft“ Anwendung. — Vereinigungen, die sich speziell zur Erlangung von Freiexemplaren bilden, dürfen solche nicht gewährt werden.

Mitglieder des Schweizerischen Buchhändlervereins, die als Nebenartikel Musikalien verkaufen, brauchen deshalb nicht Mitglieder des Verbandes der Schweizerischen Musikalienhändler zu werden, sind aber verpflichtet, dessen Satzungen genau zu beobachten, namentlich mit

*) Weil es von höchster Wichtigkeit ist, daß Differenzen, die aus verschiedener Ausführung dieses Artikels entstehen können, verhütet werden, hat der Vorstand in seiner Sitzung vom 2. November 1898 mit Delegierten der drei deutsch-schweizerischen Universitätsstädte folgendes vereinbart, das für alle Buchhandlungen von Basel, Bern und Zürich, sowie auch für diejenigen der drei Technikumsstädte Biel, Burgdorf und Winterthur verbindlich sein soll wie die Satzungen selbst:

„Abzug des Aufschlags auf Bücher deutschen Ursprungs. Der Abzug der Differenz zwischen dem Tarife von 1874 und dem Markpreise hat in der Weise zu erfolgen, daß man die Preise nach dem Tarife von 1874 bucht und fakturiert und erst in der definitiven Rechnung den Aufschlag in einem Posten abzieht.“

Bezug auf die Rabattbestimmungen dem Publikum gegenüber und dürfen auch nur mit solchen Wiederverkäufern in geschäftlichen Verkehr treten, mit denen der Verband selbst verkehrt und die er als solche bekannt gibt.

- § 3. Schweizerischen Sortimentshandlungen, die nicht Mitglieder des Schweizerischen Buchhändler-Vereins sind, dürfen höchstens 15% Rabatt gewährt werden. Ausnahmen hiervon sind nur gestattet gegenüber den Buchhandlungen, die schon bei Inkrafttreten der Übereinkunft vom 18. Oktober 1888 mit vollem Rabatt geliefert erhielten.

Der gleiche Rabattsatz von 15% trifft alle übrigen Wiederverkäufer, als da sind Buchbinder, Papierhändler usw.; an Orten, wo Mitglieder des Schweizerischen Buchhändler-Vereins etabliert sind, sofern es sich nicht um Artikel handelt, zu deren Verkauf der Verleger die Vermittlung der ersteren nicht entbehren kann. Wiederverkäufern an Orten, wo keine Buchhandlung eines Vereinsmitgliedes besteht, darf auch auf anderen Artikeln der volle Rabatt gewährt werden, allein ohne Ausnahme nur unter der ausdrücklichen Bedingung, daß die vom Verleger bestimmten Ladenpreise eingehalten werden.

Konsumvereine und andere nichtbuchhändlerische Genossenschaften sind nicht als Wiederverkäufer anzusehen, sondern unterliegen den Bestimmungen über den ortsüblichen Rabatt.

- § 4. Die Verleger haben von den Preisen ihrer Verlagsartikel dem Sortimenter in der Regel wenigstens 25% Rabatt zu gewähren. Sollten besondere Verhältnisse dies unmöglich machen, so darf der Rabatt für den Sortimenter immerhin nicht unter 15% herabsinken.

Die Verleger haben auch, im Falle sie innerhalb drei Jahren nach Erscheinen eines Buches dessen Preis herabsetzen, den Sortiment führenden Vereinsmitgliedern davon Kenntnis zu geben und ihnen für allfällig noch auf ihren Lagern befindliche Exemplare des Buches die Preisdifferenz gutzuschreiben.

- § 5. Die Verleger haben beim Abschluß von Verlagsverträgen betreffend die Einführung von Lehrmitteln dahin zu wirken, daß dem Sortimenter bei obligatorischen Lehrmitteln mindestens 10%, bei nur empfohlenen oder freigegebenen nicht weniger als 15% Rabatt bei Barzahlung gewährt werden.
- § 6. Bei der Ankündigung von Büchern, Zeitschriften usw. in öffentlichen Blättern, Katalogen, Prospekten oder mittelst Ausstellung im Schaufenster hat sich der Sortimenter genau an den vom Verleger festgesetzten Ladenpreis (den Marktpreis nach unserem Tarife von 1874 berechnet) zu

halten und darf auch in direkten brieflichen und mündlichen Offerten sich keine willkürliche Preisermäßigung erlauben. Davon ausgenommen sind in zweite Hand übergegangene Restauflagen.

Als Ladenpreis ist zu verstehen der vom Verleger bestimmte, öffentlich bekannt gegebene und allgemein gültige Verkaufspreis des Buches.

- § 7. Die Mitglieder des Schweizerischen Buchhändler-Vereins verpflichten sich, für die Folge keine Kataloge (mit Ausnahme von wissenschaftlichen Fachkatalogen) auszugeben, in denen herabgesetzte und antiquarische Bücher gemischt mit neuen Büchern verzeichnet sind. Es dürfen also herabgesetzte und antiquarische Bücher nur mittelst besonderer Kataloge angeboten werden. Dasselbe gilt auch von Anzeigen in öffentlichen Blättern oder sonstiger Art.

In antiquarischen Katalogen und öffentlichen Anzeigen von Antiquariatsgeschäften ist die Bezeichnung „neu“ nicht gestattet. Eine Ausnahme in dieser Beziehung darf nur bei einzelnen im Restbuchhandel befindlichen größeren Werken gemacht werden. Bezeichnungen „wie neu“, „tadellos“, „ungebraucht“ sind dagegen erlaubt.

Durch Ausstellung im Schaufenster und dgl. zu ermäßigten Preisen angebotene Artikel müssen deutlich als „antiquarische“ oder „Restauflage“-Exemplare bezeichnet werden.

Von Antiquariatsgeschäften dürfen noch im regelmäßigen Handel befindliche Bücher weder in ihren Katalogen, noch in sonstigen Anzeigen teurer als 30% unter dem Ladenpreis angezeigt und verkauft werden.

Der Umtausch von Konversationslexiken, Atlanten und dgl. darf nur den Bedingungen der Verleger entsprechend stattfinden. Umtauschexemplare dürfen zu keinem höheren Preise angenommen werden, als dem von der Verlags-handlung selbst bestimmten.

Zur Einführung des Entwurfes einer Verkaufsordnung.

In der Hauptversammlung des Börsenvereins D.-M. 1907 wurde beschlossen, einen außerordentlichen Ausschuß zur Beratung einer Verkaufsordnung einzusetzen. Die Begründung dieses Beschlusses findet sich im Börsenblatt 1907 Nr. 60. Der darauf vom Vorstand des Börsenvereins unter Mitwirkung des Wahlausschusses berufene Ausschuß für die Beratung einer Verkaufsordnung hat fünf, meist mehrtägige Plenarsitzungen abgehalten; über die vier ersten Sitzungen sind stenographische Protokolle aufgenommen und bei der Geschäftsstelle niedergelegt worden. Zwischendurch fanden zahlreiche Besprechungen mit Vorständen buchhändlerischer Vereine und mit kompetenten Persönlichkeiten aus den Verlags- und Sortimentskreisen, sowie eine Anzahl Kommissionsitzungen statt. Im Oktober 1908 berief der Vorstand des Börsenvereins mit dem außerordentlichen Ausschuß den Vereinsausschuß, den Vorsitzenden des Deutschen Verlegervereins und den Schriftführer des Verbandes der Kreis- und Ortsvereine, sowie den gesamten Vorstand und den früheren ersten Vorsteher, Herrn Albert Brockhaus, zu einer gemeinschaftlichen Sitzung ein. In dieser Versammlung wurden Beschlüsse nicht gefaßt, vielmehr dem Ausschuß anheimgegeben, daß er auf Grund der Protokolle dieser Sitzung einen veränderten Entwurf einreiche.

Der nach abermaligen eingehenden Beratungen im Ausschuß festgestellte Entwurf wurde mit dem Börsenblatt Nr. 45 vom 24. Februar 1909 veröffentlicht. Die daraufhin zahlreich eingegangenen Wünsche und Vorschläge wurden am 27. und 28. März 1909 vom Vorstande des Börsenvereins gemeinsam mit dem Vorsitzenden des Ausschusses beraten. Das Ergebnis war die jetzt veröffentlichte Fassung, in welcher der Entwurf der Hauptversammlung Santate 1909 zur Beschlußfassung unterbreitet wird.

Bei seiner Arbeit, das buchhändlerische Gewohnheitsrecht zu kodifizieren und, wo nötig, auf Grund der vorhandenen Bestimmungen und Ordnungen auszubauen, hat den Ausschuß stets der Grundsatz geleitet, daß es nur soweit gestattet sei, die unumgängliche Bewegungsfreiheit des einzelnen Sortimenters und Verlegers einzuschränken, als es die Rücksicht auf das Wohl der Gesamtheit erfordert und auf Grund der Gewerbefreiheit zulässig ist.

Im einzelnen sei folgendes bemerkt.

Zu § 2. Die Verbindlichkeit der Verkaufsordnung muß sich, falls man nicht die Mitglieder des Börsenvereins mehr beschränken will als ihre Konkurrenten, selbstverständlich auf alle Buchhändler und Wiederverkäufer erstrecken, mögen sie sich

dem Verein fernhalten oder nicht. Nach dem Urteile des Reichsgerichts vom 14. Dezember 1903 in Sachen Artistische Union gegen den Börsenverein kann an der Berechtigung dazu kein Zweifel sein (vgl. die Bekanntmachung des Vorstandes d. B. V. vom 15. März 1904).

Zu § 3 Ziffer 3. Erhebliche Schwierigkeiten machte die Stellung zu Vereinsbuchhandlungen und Genossenschaften. Ist auf der einen Seite nicht zu leugnen, daß diese buchhändlerischen Wiederverkäufer dem Sortiment vielfach eine besonders drückende Konkurrenz machen, so kann der Börsenverein sie doch nur solchen Bestimmungen unterwerfen, deren Berechtigung in mancherlei Kämpfen durch die höchsten Gerichte bestätigt worden ist. Klar ist, daß Konsumvereine, die den erzielten Gewinn pro rata der Bezüge ihrer Mitglieder verteilen, und ebenso die nur zum billigen Bezuge von Büchern gegründeten Vereine, z. B. die sog. akademischen Bücherämter, den Anforderungen nicht entsprechen, welche der Börsenverein an alle Wiederverkäufer zu stellen berechtigt ist. Anders ist es mit solchen Betrieben, die vollständig auf gewerblichem Boden stehen, aber den Reingewinn irgend welchen gemeinnützigen Zwecken zuführen. Der Börsenverein kann hier durch allgemeine Bestimmungen nicht eingreifen. Sache der beteiligten Verleger muß es sein, da, wo etwa die Bestrebungen von Vereinsbuchhandlungen den Sortimentsbuchhandel auf einzelnen Gebieten in ungesunder Weise einengen oder gar verdrängen, durch geeignete Maßregeln Abhilfe zu schaffen.

Zu § 5, Ziffer 2. An dem durch die Satzungen festgelegten Recht der Kreis- und Ortsvereine, für ihre Bezirke selbst die Verkaufsnormen zu bestimmen, durfte nicht gerüttelt werden. Namentlich muß es Sache dieser Vereine bleiben, die Höhe des etwa dem Publikum zu gewährenden Nachlasses vom Ladenpreise (siehe Anhang) selbständig zu bestimmen. Es besteht jedoch die Hoffnung, daß die übrigen von den einzelnen Vereinen erlassenen Verkaufsbestimmungen durch diese Verkaufsordnung überflüssig werden.

Zu § 5, Ziffer 4. Auch für den Musikalienhandel sind nach den Satzungen in erster Linie die Bestimmungen der Kreis- und Ortsvereine maßgebend. Bei der Bedeutung, die für diesen Zweig des Gesamtbuchhandels der Verein der Deutschen Musikalienhändler im Laufe der Zeit gewonnen hat, werden die Kreis- und Ortsvereine sich nicht in Widerspruch mit den von diesem großen Verein aufgestellten Normen setzen.

Der § 7 wurde nötig, da in letzter Zeit häufig umfangreiche Werke zu billigem Preise von den Verlegern dem Sortiment so niedrig rabattiert werden, daß ihm beim Verkauf zum Ladenpreise ein Gewinn nicht bleibt. Wird dem Sortimenter

die Möglichkeit ausdrücklich zugesprochen, neben dem Ladenpreise Spesen zu berechnen, so darf andererseits an dem Recht des Verlegers, den Ladenpreis zu bestimmen, nicht gerüttelt werden. Bei der herrschenden Konkurrenz ist nicht anzunehmen, daß sich aus dieser Spesenberechnung je erhebliche Übelstände ergeben werden.

Zu § 8, Ziffer 2. Selbstverständlich ist es nach wie vor zulässig, daß Verleger den Ertrag einer Schrift irgend einem Dritten, etwa einem milden Zweck zuwenden. Ausgeschlossen soll aber sein, daß ein Sortimentler seine Konkurrenz dadurch unterbietet, daß er erklärt, einen Teil des Erlöses von ihm verkaufter Werke irgend welcher Stiftung oder dergl. zuzuführen.

Zu § 8, Ziffer 3. Die Bestimmung, daß der erste Entleiher eines Buches dieses, wenn er es zu kaufen wünscht, zum Ladenpreise bezahlen muß, entspricht der Übung solid geleiteter Leihinstitute. Nachdem einige Firmen nicht nur in einzelnen Fällen von dieser Übung abgewichen sind, erscheint es angezeigt, den Grundsatz ausdrücklich festzulegen.

Zu § 9. — Die Satzungen, § 3, Ziffer 4/5, verbieten nur das öffentliche Anerbieten jeden Rabatts und das Gewähren unzulässigen Rabattes, nicht aber ausdrücklich auch das persönliche oder briefliche (also nicht-öffentliche) Anbieten unzulässigen Rabattes. Man hat es offenbar als selbstverständlich angesehen, daß ein Rabatt, der nicht gewährt werden darf, auch nicht angeboten werden dürfe. Die Praxis des Vorstandes hat sich daher so entwickelt, daß auch das Angebot unerlaubten Rabattes als eine Übertretung der Verkaufsbestimmungen verfolgt worden ist und zwar nicht nur da, wo die Vereine mit Beziehung hierauf eigene Bestimmungen getroffen hatten. Es unterliegt kaum einem Zweifel, daß laut § 1, Absatz 2, Ziffer 2 der Satzungen die Aufnahme eines ausdrücklichen Verbots unerlaubten Rabattes in die Verkaufsordnung mit den Satzungen vereinbar ist.

§ 10 ist aus der Restbuchhandels-Ordnung § 4 übernommen. Der hier ausgesprochene Grundsatz wurde bereits bei der Beratung der Satzungen von 1887 als unumgänglich notwendig betont und allgemein anerkannt. Man kann von dem Sortimentler nicht verlangen, daß er Preise innehält, an welche der Verleger selbst nicht gebunden ist. Die in den folgenden Paragraphen genannten Ausnahmen sichern überdies dem Verleger die Bewegungsfreiheit, soweit sie sich als nötig erwiesen hat.

Zu § 11 Absatz 2. Schon bisher waren vielfach auf Grund des sogenannten Ausnahmeparagraphen der Satzungen (§ 3, Ziffer 5b) Lieferungen nach Art der nunmehr in Absatz 2 ausdrücklich gestatteten erfolgt, jedoch konnte es zweifel-

haft erscheinen, ob eine Auslegung dieses Paragraphen, die solche Lieferungen ermöglicht, zulässig sei. Es läßt sich nun einerseits nicht verkennen, daß Fälle vorkommen, in welchen dem Verleger das Recht zugesprochen werden muß, auch einzelne Exemplare eines Werkes zu ermäßigten Preisen an Beamte von Behörden und Mitglieder von Gesellschaften zu liefern; andererseits hat man schwerlich durch die Satzungen dem Verleger dieses Recht verschränken wollen. Würde der Börsenverein diese Geschäfte, die sich allmählich entwickelt haben, untersagen, so würde er dem Sortiment nicht nützen und nur bewirken, daß solche Publikationen überhaupt dem Buchhandel ganz entzogen werden würden. Da hie und da eine Behörde die Bedingung stellt, daß ein von ihr herausgegebenes Buch auch den Beamten und Unterbehörden verwandter Dienstzweige zu ermäßigtem Preise geliefert wird (z. B. das Reichsfurzbuch nicht nur den Post-, sondern auch den Eisenbahn- und Telegraphenbehörden) schien es nicht angezeigt, dem Verlag diese Möglichkeit zu versagen. Auf Veröffentlichungen von Vereinen ist die entsprechende Befugnis nicht ausgedehnt, da das zu unabwehrbaren Folgen geführt haben würde. Kommt die Verkaufsordnung so dem berechtigten Interesse der Verleger entgegen, so darf der Börsenverein vertrauensvoll erwarten, daß die Verleger die Grenzen dieser Bestimmung streng innehalten, nach Möglichkeit das Sortiment an solchen Lieferungen beteiligen, und in allen den Fällen dem Sortiment von den Vorzugspreisen Mitteilung machen, wo das berechnete Interesse des Sortiments es wünschenswert macht.

§ 12, Ziffer 1 ist die wörtliche Wiedergabe des § 3, Ziffer 5b der Satzungen. Kein Paragraph hat zu so lebhaften Erörterungen und zu so vielen Versuchen, ihn zu erläutern, geführt wie dieser. Die Mannigfaltigkeit der Fälle, welche hier in Frage kommen, ist aber so groß, und der Rahmen schon bei Abfassung der Satzungen so weit gefaßt, daß dem subjektiven Ermessen des einzelnen Verlegers ein zu großer Spielraum gelassen war. Es ist daher versucht worden, durch engere Umschreibung der in dem Paragraphen gebrauchten Begriffe dessen Anwendungsgebiet schärfer abzugrenzen. Was in diesem Entwurfe niedergelegt ist, beruht auf sorgfältigstem Studium der Entstehungsgeschichte und Auslegungsgeschichte des Paragraphen.

Zu § 12, Ziffer 2. Als „Ausnahmefälle“ im Sinne dieses § sind immer in erster Linie diejenigen betrachtet, in denen Behörden und Vereine auf Grund von Verlagsverträgen bei der Herausgabe eines Werkes mitwirkend beteiligt waren; sodann aber auch solche, in denen der Verleger durch die ausnahmsweise Inanspruchnahme von Vereinen und Behörden einem

Werke Absatzmöglichkeiten erschließt, die dem regulären Vertriebe durch das Sortiment verschlossen sind. Die Beschränkung „In Ausnahmefällen“ schließt aus, daß ein Verleger regelmäßig oder bei vielen Werken seines Verlages von der Befugnis dieser Partielieferungen Gebrauch macht.

Zu § 12, Ziffer 3. Nicht nur Lieferung und Angebot einzelner Exemplare zu Vorzugspreisen sind, sofern nicht etwa die Voraussetzungen des § 11 zutreffen, ausgeschlossen, die Verfasser dieser Bestimmung haben vielmehr den Nachdruck auf den Zusatz „größere“ gelegt und wohl kaum daran gedacht, daß die im Buchhandel üblichen Partien 7, 9, 11, 13 schon solche größere Partien seien. Eine einheitliche Ziffer kann nicht angegeben werden. 12 Exemplare einer Broschüre sind z. B. zweifellos keine größere Partie, während 12 Exemplare einer wissenschaftlichen Monographie im Ladenpreise von 20 Mk. schon als eine größere Partie angesprochen werden können.

Zu § 12, Ziffer 5. Das Paradigma für einen Teil dieser Ausnahmefälle war bei Bearbeitung der Satzungen das Reichskursbuch. Dies Beispiel zeigt deutlich, daß die Verfasser der Satzungen unter „Werken“ auch Periodika verstanden haben, die unter den Vereins- und Behörden-Veröffentlichungen ja auch eine besonders große Rolle spielen.

Zu § 12, Absatz 6. Unter „u. dergl.“ sind keinesfalls ad hoc gegründete, d. h. zur Ausnutzung des Paragraphen gebildete Vereinigungen zu verstehen.

Weiter ist hier noch folgendes zu bemerken:

Die Satzungen, § 3, Ziffer 5b, sehen vor, daß die ausnahmsweise Lieferung von Partien zu ermäßigtem Preise an Behörden u. dergl. entweder durch den Verleger selbst oder durch eine Sortimentsbuchhandlung erfolgen kann. Da diese direkte Lieferung durch den Verleger selbst in vielen Fällen mindestens eine ideelle Schädigung der Sortimenterinteressen bedeutet, hat der Vorstand des Börsenvereins immer wieder darauf aufmerksam gemacht, daß der Verlag solche Lieferungen tunlichst durch das Sortiment ausführen möge. Wo dieses aber nicht möglich ist, sollte, wie das seitens vieler Verleger loyaler Weise geschieht, das Sortiment, soweit es dessen Interesse verlangt, rechtzeitig in Kenntnis gesetzt werden, welchen Behörden und Vereinen ein Werk zu Vorzugspreisen angeboten wird. Wird z. B. eine mit Hilfe eines großen Vereins herausgegebene Schrift vor oder bei Erscheinen den zahlreichen Mitgliedern des Vereins durch diesen Verein geliefert, so würde es gegen die guten Sitten im Buchhandel verstoßen, wenn diese Tatsache bei dem ersten Erscheinen im Buchhandel verschwiegen würde. In Fällen von nur örtlicher Bedeutung wird es selbstverständlich genügen, wenn nur den daran interessierten

Sortimentern von dem Bestehen auf Grund dieses Paragraphen vereinbarter Vorzugpreise Kenntnis gegeben wird.

In der Überzeugung, daß ein Überhandnehmen von Lieferungen, die auf Grund dieser Ausnahmebedingungen erfolgen, zweifellos das Sortiment schädigt, aber auch dem Verlage als Ganzem nicht nützlich ist, muß erwartet werden, daß jeder Verleger in jedem einzelnen Falle auf das gewissenhafteste prüfe, ob eine Unterbietung des Ladenpreises auch vollkommen zu rechtfertigen ist. Jeder Verleger sollte außerdem berücksichtigen, daß direkte Angebote, insbesondere einzelner Exemplare unter dem von ihm festgesetzten Ladenpreise eine Schädigung des gesamten Buchhandels, dessen Organisation auf der Einhaltung des Ladenpreises beruht, bedeuten und daß sie geeignet sind, das Vertrauen des Publikums auf die Solidität des Buchhandels zu erschüttern.

Der Börsenverein muß es als seine Aufgabe betrachten, die solidarische Verbundenheit von Verlag und Sortiment gerade gegenüber dem Publikum, das im allgemeinen selbstverständlich ohne Rücksicht nur billig kaufen will, zu gewährleisten, und es verdient betont zu werden, daß der Verlag nicht nur das allgemeine, sondern auch sein eigenes Interesse verfolgt, wenn er die Ausnahmefälle auf das durch Umstände tatsächlich gebotene Maß beschränkt.

Zu § 14. Eine sehr große Anzahl von Berufsgenossen hat verlangt, daß die Verkaufsordnung ein feiner Erhaltung nach vollständig neues Exemplar eines Buches, auch wenn es sich im Eigentum des Publikums befunden hat, nicht als antiquarisch ansehen solle. Die Verkaufsbestimmungen des Niederländischen Buchhändlervereins für Holland haben soeben sich zu diesem Grundsatz bekannt, für den zweifellos vieles spricht. Der Börsenverein aber hat durch die Unterstützung aller Verleger nur die Möglichkeit, die Einhaltung des Ladenpreises zu erzwingen, so lange ein Buch noch nicht in das Eigentum des Publikums übergegangen ist. § 903 des B.G.B. schließt aus, daß der Börsenverein auf den Preis eines Buches einwirkt, welches aus den Händen des Publikums zum Buchhandel zurückkehrt.

Zu § 15, Ziffer 1. Nach den Bestimmungen der englischen Verleger dürfen Bücher im ersten halben Jahre nach Erscheinen überhaupt nicht zu antiquarischen Preisen verkauft werden. Die hier getroffene Bestimmung ist milder. Sie will das reelle Antiquariat nicht einschränken, aber u. a. dem von einigen Leihinstituten geübten Unfug vorbeugen, die jedes, auch das neueste Buch sofort „antiquarisch“ anbieten.

Zu § 16. Maßnahmen, die der Aufhebung des Ladenpreises gleichkommen, sind z. B. Verwendung eines Buches als Zeitungs-

prämie oder anderweitige Abgabe einer größeren Anzahl eines Werkes zu geringerem Preise, ohne daß die Aufhebung des Ladenpreises bekannt gemacht worden wäre. Das Interesse des Sortimenters erfordert es unter Umständen, daß er nicht erst abwartet, ob und wann der Verleger die ihm obliegende Pflicht, die Aufhebung des Ladenpreises anzuzeigen, erfüllt.

Zu § 17, Ziffer 2. Die Bestimmung bezüglich der Mischkataloge ist nicht weniger im Interesse des Buchhandels wie des Publikums erforderlich.

§ 18. Die hier ausgesprochene Verschiebung der Beweislast ist unumgänglich nötig. Nicht etwa soll das reelle Antiquariat zu umständlichen Nachweisen genötigt werden; der Paragraph richtet sich vielmehr gegen einige Geschäfte, die neue, meist von ihnen zu vorteilhaften Particpreisen vom Verleger oder von Großbuchhandlungen bezogene Werke, ungebraucht oder mit einer eingestohlenen Ecke als antiquarische Exemplare an das Publikum liefern.

§ 19 gibt dem Vorstande die Möglichkeit, geflissentliche Verstöße nötigenfalls auf das nachdrücklichste zu verfolgen.

§ 20. Die hier ausgenommenen Bestimmungen der Restbuchhandels-Ordnung werden solange in Kraft zu bleiben haben, bis die Verkehrsordnung, mit deren Revision der Vereinsausschuß beschäftigt ist, in ihrer neuen Form diese Bestimmungen aufgenommen haben wird.

Der Ausschuß für die Beratung einer Verkaufsordnung und der Vorstand des Börsenvereins sind einstimmig der Überzeugung, daß sämtliche Bestimmungen des vorliegenden Entwurfs sich innerhalb der Grenzen bewegen, welche die Satzungen § 1, § 3 Ziffer 3—6 und § 14 Ziffer 7 ziehen, und daß die neue Ordnung daher Geltung erlangen kann, sobald sie in einer Hauptversammlung des Börsenvereins angenommen worden sein wird.

Um eine angemessene Fortbildung dieses buchhändlerischen Rechtes an Hand der Erfahrung sicherzustellen, wird aber der Hauptversammlung eine Entschliebung vorgelegt werden, daß nach drei Jahren ein Ausschuß zur Revision der Verkaufsordnung einzusetzen ist, welcher der folgenden Hauptversammlung Bericht zu erstatten und etwaige Änderungen vorzuschlagen hat.

Leipzig, den 31. März 1909.

Der Vorstand
des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler.

Dr. Ernst Bollert. Karl Siegismund. Alfred Boerster.
Dr. Erich Ehlermann. Arthur Sellier. Bernhard Hartmann

Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

☐ Jeder Lehrherr sollte seinem neu eintretenden Lehrling
:: in die Hand geben das ::

Lehrbuch des Deutschen Buchhandels

von

Max Paschke und Philipp Rath

≡ Zweite unveränderte Auflage. ≡

2 Bände von zusammen 56 Druckbogen in Groß-Oktav

Preis à 6 Mark ord., 3 Mark netto bar

Das mit großer Sorgfalt und Sachkenntnis bearbeitete Lehrbuch bietet in erster Linie der buchhändlerischen Jugend reiche Gelegenheit zur Erlangung guter Fachkenntnisse, wird aber auch dem gereiften Berufsgenossen zur Vertiefung seiner buchhändlerischen Bildung willkommen sein. Der mäßige Preis macht das ausgezeichnete Werk besonders geeignet, als Geschenk zu dienen. Jeder Band kann auch einzeln bezogen werden.

===== Bestellzettel anbei! =====

Leipzig, im April 1909.

Geschäftsstelle des Börsenvereins
der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

Dr. Orth, Syndikus.

Th. Knaur

Fernsprecher Nr. 1149 **Leipzig** Neues Geschäftshaus:
Gegründet 1846 Kurzestr. 8

Grossbuchbinderei

Vornehme, künstlerische Buchausstattung
für Massenaufgaben.

Erstklassige Arbeit.

Leistungsfähigkeit jährlich zwei Millionen
Einbände.



Muster, Entwürfe und Kostenanschläge
jederzeit gern zu Diensten.

Anfertigung feinsten Mappen für Diplome etc.



Für Buchhandlungen in Garnisonstädten.

Anfang Mai erscheint:

British Military Prints

By **Ralph Nevill.**

(Extra - Nummer des „Connoisseur“)
enthält nahe an 150 Illustrationen
(meistens farbig)

Preis broschiert 5 sh netto ord.

„ gebdn. 7 sh 6 d netto ord.

Prospekte in deutscher Sprache
sind auf Verlangen gratis zu haben.

Wm. Dawson & Sons Ltd., London
(Low's Export-Geschäft)

(Gegründet 1809)

Agentur des „Connoisseur“ für das Festland.
St. Dunstan's House. Fetter Lane E. C.

Wie die Tage wachsen, wächst der Absatz!
Massenabsatz und 50%.

Kein Risiko! — Preis M. 1.20. — Roter Zettel liegt der No. 88 bei.

ATMEN

ABER WIE — UND WARUM?!



Ein Weckruf für Jedermann
von **A. P. Winkelmann**

Verlag Priber & Lammers, Berlin W. 8.
Bitte sogleich ins Schaufenster und auf den Ladentisch!

Sinsel & Co.

G.m.b.H.

Vervielfältigungen aller Art in

Lichtdruck

Steindruck

Buchdruck

sowie

Klischees

für Ein- und Mehrfarbendruck in
bekanntester vorzüglichster Ausführung

Spezialanstalt für die Bedürfnisse
des Verlagsbuchhandels

Beste Empfehlungen :: Druckproben zu Diensten